Nr. 7586. Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Fernruf { Expedition 66. Redaction 466, 566; (840 Berliner Dienst) Wetterdienststelle 566.

Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Freitag, 26. Mai 1911.

Verantwortlich für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil: Peter Neusser; für den Anzeigen- u. Reklameteil: Peter Lescrinier beide in Bonn.

Geschäftshaus: Bahnhofstraße 12 in Bonn.

Erscheint täglich — an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags am Vorabend. Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus. Postbezug Mk. 2.10 vierteljährlich ohne, Mk. 2.52 mit Zustellgebühr. Reise-Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 0.50 wöchentlich; Ausland Mk. 0.75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Zeilenpreise der Anzeigen: Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 15 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg. Finanz-Anzeigen, politische u. Wahl-Anzeigen 25 Pfg. Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg. Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort. Platz- und Datumvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Vorteilhaftes

Pfingst-Angebot!

Schwarze Damen-Stiefel
alle moderne Formen, Lackkappen

4.90 6.75 7.50 8.50 10.50

Braune Damen-Stiefel
hochelegante Formen

7.50 8.50 9.50 10.50

Braune Kinder-Stiefel
Derby-Schnitt, auch Lackkappen

Größe	25–26		27–30			31–35		
	4.50	4.75	5.00	5.50	6.75	5.50	6.50	7.50

Damen-Lack-Straßen-Schuhe
prima Besohlung, breite Bänder

7.50 8.50 9.50 10.50

Schwarze Herren-Stiefel
alle moderne Formen, Lackkappen

6.50 7.50 8.50 10.50

Braune Herren-Stiefel
prima Qualität, Chevreaux und Mastbox

10.50

Schwarze Kinder-Stiefel

	25–26		27–30			31–35		
	2.95	3.25	3.40	3.45	3.75	4.90	3.95	5.60	5.90

Damen- braune Halbschuhe
hochmodern, breite Bänder

5.75 7.50 8.50 10.50

Wir liefern zum Einheitspreis von Mk.

12.50

Herren-Stiefel
schwarz, Boxcalf, Chevreaux

Herren-Stiefel
braun, Boxcalf, Chevreaux

Herren-Halbschuhe
schwarz, Boxcalf, Chevreaux

Herren-Halbschuhe
braun, Boxcalf, Chevreaux.

Alles „Rahmenarbeit" in streng modernen Formen,

Damen-Stiefel
schwarz, Boxcalf, Chevreaux

Damen-Stiefel
braun, Boxcalf, Chevreaux

Damen-Halbschuhe
schwarz, Boxcalf, Chevreaux

Damen-Halbschuhe
braun, Boxcalf, Chevreaux

Damen-Stiefel *weiß*

Damen-Lackstiefel

Alles „Rahmenarbeit" in streng modernen Formen.

Ausführungen: Extra 14.50 Luxus 16.50 Elite 18.50

Kaeuffer & Schmitz

Fernruf 1266 **BONN** *Wenzelgasse 11.*

Sonntag den 28. Mai bis 7 Uhr geöffnet.

Haarflechten
in großer Auswahl.
Anton Küpper
Sürst 5. 6

Plüsch-Garnitur
gr. Spiegel u. Stühle zu verkaufen. Anzusehen 10—3 Uhr, Kronprinzenstraße 1a. 5

Bessere getragene **Herren-Anzüge** u. bess. **Damen-Garderobe** zu hohen Preisen diskret zu kaufen gesucht. Offerten unter B. Sch. 303. an die Expedition. 6

Umzüge u. Fahrten
aller Art besorgt prompt und billigst
Jakob Rieck, Kesselgasse 16.

Preiswert zu verkaufen
1 gr. Bücherschrank, Schreibtisch, Kleiderständer, eins. Tische, Galerien u. Vorhänge, Fahnenstangen, Gipsfiguren und Medaillons, Pulte, Mappen etc., Pflanzen. Näh. Goebenstraße 45, 1. Et. 5

bei Schlaflosigkeit
nach geistiger u. körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen und allen nervösen Zuständen, wirken 1–4 Lecithinnervin-Pastillen (Wortschutz) überraschend beruhigend u. nervenkräftigend. Neues, gänzl. unschädl. Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium und dergl. Giften. Bestandt.: Lecithin 1 (Hauptbestandt. d. Nervensubst.), Bromsalz 30 Pastillen. Erhältlich m. Gebrauchsanw. in Gläsern à 3 M.
Depots in Bonn: Apoth. am Wilhelmsplatz, u. Rathausapoth

Kaufe
getragene Herren- u. Damensachen, Schuhe, Wäsche, Möbel, Ballkleider aller Art, Kinderkleider und bezahle hohe Preise. Frau **Klein**, Neustraße 23 6
Karte genügt, auch nach auswärts

Großer 2tür. und 1türiger **Kleiderschrank, Tisch, Stühle** u. verschiedenes andere zu verkaufen, Paulstraße 3. 7

Tapezieren per Rolle v. 30 Pfg. an.
Polster- und Dekorationsarbeiten billig. Offerten unt. M. W. 13. an die Exped. 6

Kaufe
fortw. getr. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Schuhe, Wäsche, Möbel etc. Karte gen. Fr. **Bading**, Engeltalstr. 24. 7

Büfett
schwer eichen, geschnitzt, umständehalber preiswert zu verkaufen. Offerten unter H. A. 84. an die Expedition. 7

3 acht Wochen alte deutsche
Schäferhunde
mit Ia Stammbaum, zu verk. Cl.-Auguststraße 50a. 6

H. Gentrup

Bonngasse 12, Ecke Gudenaugasse.

Strümpfe Taschentücher
Socken Unterzeuge
Kinder-Söckchen Damen-Kragen.

Besondere Abteilung für Wiederverkäufer.

Vom österreichisch-ungarischen Heere.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

:,: Im Deutschen Reiche war in der Armee Ende der achtziger Jahre ein gewisser Stillstand unverkennbar, und ein frischer Wind setzte erst dann ein, als der jetzige Monarch auf den Thron kam. Im Habsburgerreiche wird eine ähnliche Periode des Ausruhens unter einem greisen Monarchen vermieden, indem schon bei seinen Lebzeiten der Thronfolger von ihm mit großer Vollmacht ausgestattet worden ist. Erzherzog Franz Ferdinand hat vor einigen Jahren, sobald der Kaiser ihm auf diesem Gebiete freie Hand ließ, zunächst „neue Männer" an das Licht gezogen, vor allem den General v. Hötzendorff, und dann rücksichtslos reformiert. Das Heer ist jetzt nicht nur in einem vorzüglichen Training, nicht nur neu bewaffnet, sondern es wird auch durch die soeben eingebrachte Militärvorlage wesentlich verstärkt: allein die „gemeinsame" Armee um 56 000 Rekruten jährlich und entsprechend die sogenannte Landwehr beider Reichshälften, die ja auch eine aktive Gruppe ist.

Eingebracht ist die Vorlage nur in Ofenpest, denn in Wien gibt es ja zur Zeit kein Parlament. Nach der Gesundung der politischen Verhältnisse in Ungarn, die im wesentlichen auch dem Thronfolger zu verdanken ist, erscheint die Annahme der Heeresvermehrung als sicher. Das Gesetz hat eine merkwürdige Aehnlichkeit mit dem deutschen von 1866 und bietet dem Parlament denselben Preis: die Einführung der zweijährigen Dienstzeit. Genau wie bei uns nur für die unberittenen Waffen. Die Kavallerie und reitende Artillerie behält die dreijährige, die Marine, beiläufig bemerkt, die vierjährige Dienstzeit. Gleichzeitig wird der öffentlichen Meinung noch ein weiteres Zugeständnis gemacht, wie es seiner Zeit auch im Deutschen Reiche geschehen ist: das Militär-Gerichtsverfahren wird von Grund auf reformiert und öffentlich gemacht. Der bisherige Zustand, daß der Auditor gleichzeitig als Ankläger, Untersuchungsführer, Verteidiger und Richter fungiert, hört auf und die Oesterreicher bekommen überdies den Instanzenweg vom Brigade- zum Divisions- und Reichsmilitärgericht. Große Schwierigkeit hat, wie immer an der Donau, die Sprachenfrage gemacht, doch auch sie ist in gutem Sinne geregelt worden: die deutsche Armeesprache gibt kein weiteres Terrain auf. Ein besonderes Kapitel wäre der Landwehr zu widmen, dieser zweiteiligen „nationalen" Truppe, auf die man namentlich in Ungarn — wegen der magyarischen Dienstsprache für die dortigen Landwehr- oder Honvedtruppen — so großen Wert legt. Die Landwehr wird jetzt organisatorisch der „gemeinsamen" Armee völlig gleichgestellt, so daß über kurz oder lang sogar eine Verschmelzung möglich erscheint. Bei der Gelegenheit sind auch verschiedene andere Wünsche nach Modernisierung, die dringlich geworden waren, erledigt worden; so werden insbesondere, außer der schweren Artillerie des Feldheeres, auch die technischen Truppen vermehrt, Eisenbahner, Funker, Kraftfahrer, Luftschiffer.

Ganz amüsant für deutsche Beurteiler ist die Rückkehr Oesterreich-Ungarns zu dem deutschen Einjährigen-System. Es hat ja auch bei uns seine Gegner, die da erklären, in dem einen Jahre werde der junge Mann gar kein richtiger Soldat. Man wies besonders auf das Habsburgerreich hin, wo für diejenigen, die nicht die Qualifikation zum Reserveoffizier erhielten, ganz automatisch ein zweites Dienstjahr sich anschloß. Dieses „Strafjahr" ist durch die neue Heeresvorlage jetzt aufgehoben, andererseits sind aber auch die Bestimmungen, die für die Annahme der Freiwilligen erlassen sind, reichlich scharf: nur Abiturienten erhalten ohne weiteres die Einjährigen-Berechtigung, während junge Leute, die einen kürzeren Gymnasialbesuch hinter sich haben, eine besondere Prüfung ablegen müssen. Im Ganzen kann man von der Vorlage sagen, daß sie sich dem deutschen Beispiel so nähert, daß man nach ihrer Durchführung eigentlich nur noch von einer Verschiedenheit der Uniformen bei der deutschen und der österreichisch-ungarischen Armee wird sprechen können.

Vom Kammermusikfest.

:»: Bonn, 26. Mai.

Die vierte Aufführung, zu Lebzeiten Joachims fast regelmäßig ein reiner Beethovenquartettabend und ausschließliches Vorrecht des großen Künstlers und seiner Quartettgenossen, war auch diesmal ganz dem Genius Beethovens gewidmet. Nur hatte man zwischen den beiden Streichquartetten eine Klaviersonate eingeschoben. Bei Joachim galt dieser Beethovenquartettabend stets als ein musikalisches Ereignis von solcher Eindringlichkeit und einer so nachhaltigen Wirkung, wie man es damals bei der bloßen Quartettmusik kaum für möglich gehalten hatte. Wenn Joachim als letzte Spende das Cis moll-Quartett begann, bemächtigte sich der vielhundertköpfigen Versammlung regelmäßig jene tiefe Ergriffenheit, wie sie in Konzertsälen nur selten zu finden ist und wie sie dem Kritiker bei seinem oft sauren Amte nur alle Jubeljahre einmal zu begegnen pflegt. Das waren wirkliche Festabende der Kunst, an denen jede Nummer die Verwirklichung eines Herzenswunsches bedeutete, die Art der Verwirklichung aber diesen Wunsch noch bedeutend überholte. Auch am Mittwoch abend bildete das Cis moll-Quartett den Schluß. Dessen Wiedergabe war dem Klingler-Quartett aus Berlin übertragen worden, das als ganz neu beim letzten Kammermusikfest auf den Plan trat, das aus vier jugendfrischen, von echter Kunstbegeisterung durchglühten Männern besteht und von Karl Klingler, einem Schüler Joachims, als Primspieler angeführt wird. Die zweite Stimme wird von Josef Rywkind vertreten, der sich ebenfalls der Unterweisung Joachims rühmen kann. An der Bratsche sitzt Fridolin Klingler, ein Bruder des Primarius. Endlich der Cellist Arthur Williams hatte keinen Geringeren zum Lehrmeister als Robert Hausmann, den leider zu früh der Kunst entrissenen ständigen Cellisten des Joachim-Quartetts. Nach alledem sollte man von dem Klingler-Quartett wohl sagen dürfen, daß in ihm recht viel vom Geiste der Joachim'schen Auslegungskunst steckt, und die enthusiastischen Lobpreisungen der Berliner Presse sprachen bezüglich des Anführers unserer Künstler schon von einem Joachim redivivus. Das war gewiß etwas weit gegangen. Ebenso mag es dahin gestellt bleiben, ob das Klingler-Quartett auf dem vorigen Feste beim Brahms-Abend wirklich den Vogel unter allen vier beim Feste beteiligten Streichquartetten abgeschossen hat. Dieses vergleichende Abwägen bei so trefflichen Künstlergenossenschaften hat stets etwas Mißliches, und absolut zuverlässig würde es nur dann sein, wenn man alle vier hinter einander dasselbe Quartett spielen ließe. Jedenfalls aber muß man dem Klingler-quartett nachsagen, daß es eine Quartettgenossenschaft von hervorragender Bedeutung ist, wenn es auch im Cis moll-Quartett den letzten Erdenrest noch nicht getilgt hatte. Das einleitende Fugato, um mit Richard Wagner zu sprechen, das vielleicht schwermütigste, was je in Tönen gesagt wurde, hatten die Künstler sehr gewissenhaft durchforscht, und alle seine Schmerzensgedanken traten klar und plastisch gegliedert zu Tage. Auch die herrlichen Variationen, in denen Beethovens Genius so vieles und so tiefsinniges niedergelegt hat, wie es in gleicher Unmittelbarkeit uns am Sonntag im Adagio des Es dur-Quartetts (op. 127) vergegenwärtigt wurde, waren getragen von echt künstlerischer Empfindung, und das gilt insbesondere von der im Neunviertel-Takt stehenden, so tief ergreifenden Variation. Auch kam der köstliche Humor des Scherzos, mit welchem Beethoven sich in seiner grobkörnigen Weise über die Geister seines mehrere Jahrzehnte früher geschriebenen sog. Komplimentierquartetts lustig macht, in keiner Weise zu kurz. Aber trotz dieser gewiß hoch anzuerkennenden Einzelheiten war der große Wurf, dem Tondichter seine innersten Geheimnisse in wirklicher Vollkommenheit nachzuempfinden, nicht vollständig gelungen. Das sei den Herren des Klingler-Quartetts gewiß nicht verargt, sie seien vielmehr von Herzen bedankt für den schönen Genuß, den sie den in großer Zahl erschienenen Zuhörern und nicht zuletzt auch uns durch die von edelster Kunstbegeisterung getragene Wiedergabe des in der ganzen Quartettliteratur einzig dastehenden Werkes bereitet haben. Bezüglich des äußeren Erfolges sei noch festgestellt, daß am Schlusse wirklich musikfestliche Begeisterung herrschte und die Berliner ebenso enthusiastisch hervorgejubelt wurden, wie am Abend vorher die Wiener.

Fast hätten wir das den Abend eröffnende E moll-Quartett (op. 59 Nr. 2) übergangen, das vor einigen Monaten an derselben Stelle vom Wiener Fitzner-Quartett zu Gehör gebracht wurde und das auch diesmal unter den Händen der Berliner Künstler wieder bewies, daß Beethovens Quartettkunst doch noch unerreicht ist und daß namentlich ein so wunderbares Adagio wie dasjenige des E moll-Quartetts nach Beethoven nicht mehr geschrieben worden ist.

Für die Auslegung der zwischen den beiden Streich-Quartetten stehenden E dur-Klaviersonate war Prof. Carl Friedberg aus Köln berufen worden, den wir als Schumann- und Chopinspieler bereits mehrfach kennen und schätzen gelernt haben, der aber am Mittwoch abend die E dur-Sonate Beethovens in den einzelnen Sätzen etwas ungleich vortrug. Technisch war alles aufs sorgfältigste geglättet und ausgefeilt. Im zweiten Satze wahrte jedoch die linke Hand gegenüber der rechten nicht die richtige Tonstärke, diese Bässe waren von zu großer Kraft. Am besten gelangen die Variationen, wenn schon in der Triller-Variation der häufige Pedalgebrauch nicht gutzuheißen war. Herr Friedberg spielte dann in der gestrigen Morgenaufführung nach Schumanns symphonische Etüden mit großem äußerem Erfolge und mit wachsender Verinnerlichung, die ihren Höchstgrad in der Gis moll-Variation erreichte, in der ja der volle Duft der Schumannschen Romantik steckt. Im Finale ließ der Vortragende seiner pianistischen Kraft voll und ganz die Zügel schießen. Der stolze, festliche Charakter dieses Finales mit seinem Anklang an die englische Romanze: „Wer ist der Ritter hochgeehrt" verleitet fast jeden Pianisten zur Uebertreibung. Herr Friedberg gestaltete im Uebrigen das Finale sehr klar und bei allem blendenden Glanze seines Spieles erwärmte er die Zuhörer so sehr, daß er der allgemeinen Begeisterung Folge leisten und gewiß ein halbes Dutzend Mal auf dem Podium erscheinen mußte.

Die sonstigen Spenden der Morgenaufführung lagen vorwiegend auf der heiteren Seite der Kunst. Das Klingler-Quartett begann mit Altmeister Haydn's köstlichem E dur-Quartett op. 54 Nr. 2, das ausgezeichnet vorgetragen, trotz des Zöpfchens, das dem Finale anhaftet, doch außerordentlich wohltuend wirkte. Man begreift dann Rossinis treffendes Wort, der einmal zu Ferdinand Hiller über Haydn's Quartette bemerkte: „Welch' ein Schwung, welch' eine Anmut in den Motiven; welch' ein liebevoller Verkehr der Instrumente unter einander und welche Feinheit in den Modulationen".

Der Schubert'schen Liederkunst gedachte Frau Lula Mysz-Gmeiner aus Wien, die schon vor Jahren als Frl. Gmeiner wegen ihrer schönen Mezzosopranstimme, die bei Gustav Walter in Wien und dann bei Frau Herzog in Berlin ausgebildet war, Aufsehen erregte und später auch als Brahmssängerin Ruf hatte. Die Künstlerin hat ihr Organ vollständig in der Gewalt, wenn dieses auch an jugendlicher Frische schon eingebüßt hat und es mit den Geboten der reinen Intonation nicht immer ganz genau nimmt. Jedes Lied ist auch bis ins kleinste Detail studiert, aber manchmal streift der Vortrag doch ans manierierte. Das wirkt äußerlich bestechend, aber ein warmes und echt musikalisches Gemüt tritt uns aus diesem Gesange nicht überall entgegen. Gestern morgen befriedigte uns am meisten der schlichte natürliche Ausdruck, mit dem sie „Im Grünen" vortrug. Auch in der „Mainacht" erwies sie sich als denkende Künstlerin. Dagegen der Erlkönig, der uns von einer Dame gesungen überhaupt nicht befriedigt, war allzusehr auf dramatischen Ausdruck zugespitzt, und Suleika, dieser herrliche, lyrische Erguß der Liederkunst Schuberts, verträgt doch mehr Wärme und innigeres Empfinden. Gerne stellen wir fest, daß die Künstlerin großen und zum Teil auch verdienten Erfolg hatte. Die Zuhörer waren begeistert und jubelten sie mehrfach hervor.

Dann kam die Pause und nach ihr noch das bewährte Schlußstück der Kammermusikfeste: Beethovens köstliches Septett, das bis auf einige rhythmische Unebenheiten und einige Rubatos von Karl Klingler, Fr. Klingler, A. Williams, vom Klingler-quartett, und den Herren Frühauf, Schubert, Repky, Skibicki aus Berlin als Vertreter der Blasinstrumente bezw. des Kontrabasses ganz ausgezeichnet vorgetragen wurde und in gewohnter Weise allgemeine Begeisterung auslöste. Es entließ die Festbesucher in gehobener Stimmung.

Von Nah und Fern.

* **Köln**, 25. Mai. Von einem eigenartigen Unfall ist am Stapelhause eine alte Dame betroffen worden. Es flog ihr eine von einem Habicht verfolgte Taube mit solcher Wucht gegen das Gesicht, daß sie am rechten Auge erheblich verletzt wurde. Die Taube fiel zu ihren Füßen nieder.

* **Köln**, 25. Mai. Dem Kutscher einer hiesigen Firma war gekündigt worden; dann erkrankte das Pferd und der Kutscher sollte während der Krankheit Lagerarbeiten verrichten. Der Kutscher weigerte sich, diese Arbeiten auszuführen; er sei als Kutscher, nicht als Lagerist angestellt. Es erfolgte Entlassung wegen beharrlicher Verweigerung der dem Kutscher obliegenden Verpflichtungen. Der Kutscher verlangte nun Kündigungsentschädigung. Das Gewerbegericht war der Auffassung, daß ein Kutscher, dessen Pferd erkrankt sei, die Pflicht habe, vorübergehende Lagerarbeit zu verrichten, und wies die Klage ab.

:,: **Essen**, 24. Mai. Hier wurde ein unbekannter Mann verhaftet, der einen schwungvollen Handel mit gestohlenen Uhren betrieb. Wie er angab, sind ihm bei einem Einbruch in einen Uhrenladen nicht weniger als 27 Herren- und 24 Damenuhren in die Hände gefallen. In seinem Besitz wurden noch 29 Uhren, außerdem ein Kneifer ohne Fassung und eine Double-Uhrkette vorgefunden. Wo die Sachen gestohlen sind, will der Dieb nitch angeben.

* **Berlin**, 24. Mai. Die Fahrkartenverkäuferin Michaelis, die sich im Görlitzer Bahnhof Veruntreuungen hatte zuschulden kommen lassen, vergiftete sich in einem Hotel in Thale.

Sie geht kaput u. muß in Fetzen zerfallen. Ihre gute wertv. Wäsche, wenn sie fortwährend strapaziert wird mit modernen Chemikalien, den vielgepriesenen Zauberpülverchen. Bei den ersten paar Wäschen merken Sie vielleicht noch nichts, aber wenn später bald das Gewebe vollständig ausgelaugt und die Elastizität der Faser dahin ist, dann ist's zu spät! Deshalb bei Zeiten überlegt, ob es nicht zweckmäßiger ist, mit altbewährten wäscheschonenden Seifen-Fabrikaten zu waschen, so z. B. mit Lubns.

Zivilstand der Stadt Bonn.

Vom 23. Mai.

Standesamt I.

Geburten: Maria Elisabeth, Tochter von Gottfried Birx, Konditor, und von Maria Sophie Hubertine geb. Bertram. — Ingeborg, Tochter von Dr. Fritz Wolff, Gerichtsreferendar, und von Alice geb. de la Croix. — Wilhelm Josef, Sohn von Wilhelm Helmet, Anstreicher, und von Margareta geb. Zimmermann.

Sterbefälle: Georg Schrading, Seifensieder, Ehemann von Luise geb. Backhaus, alt 60 Jahre. — Karl Friedrich Helmut Gilles, Maschinenschlosser, alt 27 Jahre. — Berthold Gessert, Fabrikarbeiter, Ehemann von Agnes geb. Lammerich, alt 43 Jahre. — Ferdinand Stein, Schlosser, Ehemann von Barbara geb. Schüren, alt 58 Jahre. — Ehefrau Therese Helbach geb. Kopp, alt 39 Jahre. — Johann Heinrich Gitzen, Ackerer, Ehemann von Barbara geb. Michels, alt 50 Jahre.

Standesamt II.

Geburten: Matthias Michael, Sohn von Matthias Pick, Bahnarbeiter, und von Maria Katharina geb. Hostert. — Sophie, Tochter von Julius Scheitchel, Schlosser, und von Susanna geb. Dohr. — Maria Anna, Theresia, Tochter von Peter Blum, Briefträger, und von Therese geb. Bahn. — Anna Maria und Ida, Zwillinge von Josef Philipp Habig, Tagelöhner, und von Agnes geb. Hilgers.

Sterbefälle: Michael Fogen, Gerichtsvollzieher, Ehemann von Maria Barbara geb. Loumont, alt 55 Jahre. — Anton Zimmermann, Gerichtskanzleigehülfe, Ehemann von Klara Adolfine Katharina geb. Müller, alt 58 Jahre. — Peter Gansäuer, ohne Beruf, Ehemann von Maria geb. Bär, alt 67 Jahre. — Witwe Gertrud Klein geb. Winterscheidt, alt 69 Jahre.

Wie schützen wir uns vor Erkrankungen der Atmungsorgane? Insbesondere bei tuberkulösen Anzeichen?

Beachtenswerte Erfolge bei den chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders bei Tuberkulose, hat sicherlich die Heilstättenbehandlung aufzuweisen, in der bekanntlich die Luftveränderung sowie diätetische Maßnahmen eine Hauptrolle spielen.

Leider kann aber nur ein verhältnismäßig kleiner Kreis von Patienten die Wohltat einer Sanatorienbehandlung in Anspruch nehmen. Neben anderen Umständen schränken pekuniäre Verhältnisse sowie Mangel an Zeit derartige Kuren sehr ein; außerdem kommen sie ja auch für akute Erkrankungen weniger in Betracht. In solchen Fällen sind wir auf eine möglichst zweckentsprechende medikamentöse Beeinflussung angewiesen.

Unter den verschiedenen im Handel befindlichen Präparaten genießt seit einer Reihe von Jahren die Guajacose ein besonderes Ansehen, und zwar aus dem Grunde, weil sie nicht nur direkt auf die Krankheitserreger einwirkt, sondern auch gleichzeitig eine äußerst wichtige Bedingung erfüllt, nämlich die Kräftigung des Organismus und eine bedeutende Steigerung des Appetits herbeiführt. Diese Tatsache beruht auf der ganz eigenartigen Zusammensetzung des Mittels, das aus ca. 7 Prozent guajacolsulfosaurem Calcium und Somatose (Fleischalbumose) besteht. Die Guajacose enthält also neben dem „Guajacol", das als das wirksamste Mittel bei derartigen Erkrankungen angesehen und in einer besonders geeigneten, unschädlichen Form geboten wird, auch das altbewährte Kräftigungsmittel „Somatose". Der Somatosezusatz ist besonders wichtig deshalb, weil gerade Erkrankungen der Atmungsorgane oft mit Verdauungsstörungen einhergehen. Zu deren Beseitigung findet aber die Somatose seit über 16 Jahren erfolgreiche Anwendung.

Naturgemäß wird die Guajacose besonders dann die besten Dienste leisten, wenn sie gleich im Anfang der Erkrankung in ausreichendem Maße angewandt wird, denn es ist leider Tatsache, daß viele zunächst leichtere Erkrankungen nur durch Vernachlässigung zu schweren Leiden führen.

Es ist deshalb dringend anzuraten, den ersten Anzeichen (Hüsteln, auffällig leichter Ermüdbarkeit, Abmagerung, Nachtschweißen usw.) besondere Beachtung zu schenken, denn gerade in den Anfangsstadien ist der Gebrauch der Guajacose dringend anzuempfehlen. Neben den eigentlichen tuberkulösen Erscheinungen sind es vor allem die Erkrankungen der Luftröhren und des Kehlkopfes, der Bronchien usw., deren Umsichgreifen zu verhüten man bestrebt sein muß.

Bei alledem verabsäume man nicht, einen Arzt zu Rate zu ziehen und auch diesen über die Verwendung der Guajacose zu befragen, statt sich eines der oft mit aufdringlicher Reklame angepriesenen, jedoch wissenschaftlich völlig wertlosen und unwirksamen Wundermittel zu bedienen. Die Wirkung der Guajacose zeigt sich bald in Herabminderung bezw. Beseitigung des Hustenreizes, Erleichterung des eventuell vorhandenen Auswurfes, Steigerung des Appetits, des Körpergewichtes und der Körperkräfte.

Auch in der Rekonvaleszenz nach Influenza, Lungen- und Rippenfellentzündung, Typhus usw., verhütet ihr Gebrauch die im Gefolge oft auftretenden Nachkrankheiten und bewirkt eine raschere Hebung des Kräfte-Zustandes.

Weil die Guajacose gut bekömmlich und vollkommen unschädlich ist, kann sie unbedenklich längere Zeit angewandt werden, wie es gerade Erkrankungen der Atmungsorgane oft erfordern. So wird sie z. B. von Personen, die viel mit Bronchialkatarrhen zu kämpfen haben, jedes Jahr gebraucht, um über die für diese Erkrankung besonders günstigen Monate hinwegzuhelfen. In dieser Verwendung als Vorbeugungs- und Linderungsmittel erzielt die Guajacose ihre Haupterfolge.

Die Guajacose ist in allen Apotheken zum Preise von 3 Mark pro Flasche erhältlich. Man achte jedoch auf die Originalpackung und lasse sich nicht bewegen, „Ersatz"-Mittel anzunehmen. Es gibt überhaupt kein Präparat, das der Guajacose vollkommen entspricht.

Du Monts Fleur de Granada — ein aromatischer feiner Schnupftabak — 10 Pfg. die Dose. Ges. gesch.

Ein fast neuer **Schaukasten** mit Schiebetüren, ca. 2 m Lichtweite, billig zu verkaufen, Bornheimerstraße 78, Hof. 7

Gebr. Kettenzug zu kaufen gesucht. Ca. 10—15 Ctr. Tragkraft. Jean Bierth jr., Cuchenheim. 1

Kücheneinrichtung neu, äußerst billig zu verkaufen, 6 Konviktstraße 6, Privathaus.

Säcke jede Anzahl, werden maschinenmäßig billigst tadellos gestopft und geflickt. Breuer, Poppelsdorf, Sternenburgstraße 70. 8

3 schöne Geigen 15, 25, 40 Mk. zu verkauf. Ang. u. P. R. 140. an die Exp. erb.6

Fleißiger junger Mann als **Lagerarbeiter** gesucht. Colonialw.-Großhdlg., Hetzg. Kerp, Sternstraße 50. 7

Luxusrad für Herren, kettenlos, mit Rücktrittbremse zum vierten Teile des Preises abzugeben. Argelanderstraße 76. 3

3-Etagen-Treppe eichen, ca. 3000 alte Steine und 2000 Falzziegel zu verkaufen. Ermekeilstr. 25, 2. Et. 3

Ausverkauf! Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich mehrere Möbel, Betten, Stühle, Kleiderschrank, 2 Mantelöfen, Tische und ein großes Ladenregal nebst Theke. J. A. Schaedler, Sternstr. 58.7

Junger Spitz gesucht. W. Fink, Bornheimerstraße 208. 7

2 Kaufleute suchen **Mittag- u. Abendtisch** Offerten mit Preis unter J. M. 72. postlagernd Bonn. 3

Bess. junger Herr sucht auf sofort **möbl. Zimmer** freundlich mit oder ohne Pension in rub. Lage Godesberg. Off. mit Preisangabe an H. Sürig, Bonn, Hotel du Nord. 1

Einfamilienhaus Geislar, 4 Keller, 4 Zimmer und Speicher, großer Garten nebst Vorgarten. Kunstplanung. Aussicht Burg Lede, beim Eigentümer Peter Maagh, Geislar, Oberdorfstraße 2. 2

Küche und Halbmansarde zu vermieten, Viergasse 17. 1

Bäckerei-Filiale per sofort zu vergeben. Näheres Gebr. Hittorff, Rittershausstr. 4. Telef. 1534. 3

1 Zimmer u. 1 Mansarde zu vermieten. Venusbergweg 11.1

Für Gärtner. Schönes Wohnhaus m. 28 Ar Garten, gute Lage, Vorort Bonns, 30 M. v. Zentrum, für den Preis von 14000 Mk. (3000 Mk. Anz.) u. g. Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter J. 62. an die Expedition. 3

Wohnung. 1 In bester Lage Godesbergs, Bahnhofstraße, ist zum 1. Juli d. J. die 1. Etage, bestehend aus 10 Räumen mit Zentralheizung, zu vermieten. Die Etage wurde mehr. Jahre von einem Bahnarzt mit sehr großer Praxis bewohnt. Daselbst Ladenlokal zu vermieten. Off. unt. H. J. 14. an die Exp

Wirklich hübsche Wohnung 2 Zimmer, Balkon, Küche mit Veranda, herrliche Aussicht, zu vermieten, Argelanderstr. 50. 3

Möbl. Zimmer sofort billig zu verm., Sternstr. 102, 2. Etg., an d. Meckenheimerst.

Einfamilienhäuser. Herrsch. mod. Einfamilienhaus, 7 Ar Garten, 100 qm bebaut, Vor- u. Hintergarten, 4 Keller, Küche, Diele, 6 Zimmer, 4 Speicherz., 2 offene Veranden, 1 Balk., 2 Kloset., Gas u. Wasserl., elektr. Licht, Badez., demn. Haltest. der Elektr. Bahn Bonn-Siegb. in Bilich, Schultheißstraße 20. 3

Sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiet., Belderberg 14, 1. Etg.

Werkstelle u. Lagerräume preiswert zu vermieten. Näh. Schlangen, Bismarckst. 28.

Schönes Zimmer 1. Etg., daselbst möbl. Zimm. zu vermieten, Johanneskreuz 2a. 1

Beuel. In günstiger Geschäftslage sehr schönes geräumiges **Ladenlokal** mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. Ebendaselbst steht schöne helle 1. Etage frei. Zu erfragen Beuel, Südstraße 5, 2. Etage. 3

Für 1. Okt. sucht pens. B., 2 Pers. **Wohnung** in rub. Hause, K., 3—4 Z., M. bis 500 M. Bonn o. Umg. Offert. unt. M. 41. an die Exped.

Sommerfrische. Wohn- u. Schlafzimmer mit guter Verpflegung. Oberdollendorf, Heisterbacherstraße 166. 3

Dame, Wwe. mit Sohn, sucht in Bonn oder Vorort in nur besserem Hause **2 große Zimmer** Küche, Mans. Off. m. Preisang. unter R. 22. an die Exped. 3

Schöne **Parterrewohnung** Bonn-W., 3 Zimmer, Küche, Mansarde etc. billig zu verm., Näh. Kurfürstenstr. 20, Part. 1

Parterre 3 bis 4 Räume, Küche und Zubehör, Garten zu mieten gesucht. Offerten unter J. M. 56. an die Expedition 4

Alleinst. Dame s. z. 1. Okt. oder früher in besserem Hause **Wohnung** 3—4 Zim., Küche und Mans. Entw. Godesb. oder Bonn-S. Off. m. Pr. u. B. B. 7. Exp. 3

Alleinsteh. Witwe kautionsfähig, wünscht die Leitung einer Filiale zu übernehm. zwecks spät. Uebernahme. Kaffee-, Butter- od. Eierbranche. bev. Off. u. T. 542. an die Exped.

Schönes, neu eingerichtetes **möbl. Zimmer** (Parterre) in besserem Hause sofort oder später zu vermieten, Wolfstraße 41, an der Heerstr.

Geräumiges, herrschaftliches **Wohnhaus** mit Vor- u. Hintergarten zum 1. Juni oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Große Sortimente
eleganter Blusen
riesig billig!
Preise 3.50 4.50 5.50 6.50 7.50 bis 40.00
M. Spanier
Markt 13.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Metzger Johann Odenthal zu Schwarz-Rheindorf beabsichtigt auf seinem Grundstück Flur 14 Nr. 766/339 der Gemeinde Vilich ein Schlachthaus zu errichten.

Gemäß §§ 16 und 17 der Gewerbeordnung vom 1. Juli 1883 und bezw. § 109 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen zwei Wochen präkluswischer Frist vom Tage der Ausgabe dieses Blattes ab bei dem Unterzeichneten schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen sind. — Zeichnung und Beschreibung der projektierten Anlage können daselbst eingesehen werden. Einwendungen, welche nach Ablauf der angegebenen Frist eingehen, bleiben unberücksichtigt.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Freitag den 16. Juni cr., vorm. 11 Uhr,

im Amtszimmer des Unterzeichneten — Mozartstraße 10 — anberaumt und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder des Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Bonn, den 23. Mai 1911.

Der Königliche Landrat,
Graf Galen.

Oeffentliche Versteigerung

im städtischen Leihhause zu Bonn.

Am Mittwoch den 7. Juni 1911, morgens von 10 Uhr ab, werden die im Monate Mai 1910 und früher verfetzten, nicht eingelösten Pfänder bis incl. Nr. 15952 im Leihhause dahier versteigert. Es kommen Gold- und Silberwaren, Uhren und Ketten, Ringe, Kleider, Kleiderstoffe, Leinwand usw. zum Verkauf.

Desgleichen am Mittwoch den 5. Juli 1911 die Pfänder aus dem Monate Juni 1910 bis incl. Nr. 17466 — und am Mittwoch den 2. August 1911 die Pfänder aus dem Monate Juli 1910.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Oberdollendorf belegenen, im Grundbuche von Oberdollendorf Band 23, Artikel 910, Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 1447, Gebäudesteuerrolle Nr. 801, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Josef Müsgen, Steinbrucharbeiter in Römlinghoven, eingetragenen Grundstücke:

Flur 2: 1. Nr. 578, Römlinghoven Nr. 71, Hofraum, groß 1,74 Ar, worauf: a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Scheune, c) Schuppen, d) Stall, e) Hühnerhaus, zu a) Nutzungswert 75 Mk.; 2. Nr. 579, Römlinghoven, Garten, groß 3,76 Ar; 3. Nr. 580, desgleichen, Reinerträge zu 2: 0,88, zu 3: 0,89 Taler,

am 14. Juni 1911, vormittags 10½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4 — versteigert werden.

Königswinter, den 8. April 1911.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Oberkassel (Siegkreis) belegenen, im Grundbuche von Oberkassel (Siegkreis) Band 2, Artikel 69, Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 158, Gebäudesteuerrolle Nr. 489, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Steinbrucharbeiters Franz Groll zu Oberkassel (Siegkreis) eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 1 Nr. 1643/709, Hofraum, Hofterstraße 3, groß 1,55 Ar, worauf: a) Wohnhaus und Anbau mit Hofraum, b) Holzschuppen, c) Stallung, d) Schuppen und Schweinestall; 2. Flur 3 Nr. 404, Am Faulacker, Holzung, groß 3,50 Ar, Nutzungswert zu 1 a: 60 Mk., Reinertrag zu 2: 0,08 Taler,

am 14. Juni 1911, vormittags 10½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4 — versteigert werden.

Königswinter, den 10. April 1911.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Am 21. Juni 1911, nachmittags 1½ Uhr, soll durch das unterzeichnete Gericht in der Gastwirtschaft von Wilhelm Josef Decker zu Oberwinter das der Ehefrau Fritz Breidbach, Elise geb. Hackhausen zu Köln gehörige, in der Gemeinde Oberwinter gelegene Wohnhaus am Sompborn, Flur 3 Nr. 93, groß 10,63 Ar, mit 400 Mark Nutzungswert, versteigert werden.

Sinzig, den 22. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht.

Handelsteil.

⚔ **Kölner Schlachtviehmarkt.** Köln, 24. Mai. Auftrieb 650 Kälber, 135 Schafe und 1612 Schweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht (Schlachtgewicht): Kälber: Doppellender 74—88 Mk. (—), 1. Qual. Mastkälber 62 bis 67 Mk. (—), 2. Qual. Mast- und 1. Qual. Saugkälber 55—60 Mk. (—), 3. Qual. Mast- und 2. Qual. Saugkälber 50—54 Mk. (—), 3. Qual. Saugkälber 00, Fresser — (—); Handel ziemlich lebhaft. Schafe die 50 Kilogramm Schlachtgewicht: Stallmast 1. Qual. 90—95, 2. Qual. 85 bis 88 Mk., 3. Qual. — und Weideschafe 1. Qual. —, 2. Qual. —; Handel lebhaft. Schweine: von 80—100 Kilogramm Lebendgewicht 43—45 Mk. (54—57), von 100 bis 120 Kilogramm 42—44 Mk. (53—56), von 120—150 Kilogramm 41—43 Mk. (52—55), Fettschweine über 150 Kilogramm 41—43 Mk. (52—55), fleischige und gering entwickelte bis 80 Kilogramm 38—41 Mk. (48—53), Sauen 36—40 Mk. (45—50), geschnittene Eber 35—38 (44—48); ruhig, räumend.

Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 24. Mai: Hiesige Schlachtungen: Ochsen: 1. Qual. 1.56—1.64, 2. Qual. 1.44—1.48, 3. Qual. 1.38—1.42 Mk. Kühe: 1. Qual. 1.52—1.56, 2. Qual. 1.36—1.40 Mk., 3. Qual. 1.26 bis 1.30 Mk. Schweinefleisch: 1. Qual. 1.34—1.36, 2. Qual. 1.28—1.33 Mk.; Handel langsam. Eingeführtes Fleisch: Rindfleisch, holländisches: 1. Qual. 1.40—1.44, 2. Qual. 1.36—1.40, 3. Qual. 1.26—1.30 Mk. Kalbfleisch, holländisches: 1. Qual. 1.50—1.60, 2. Qual. 1.40—1.52, 3. Qual. 1.30—1.36 Mk.; Handel mittelmäßig. Eingeführt wurden aus Holland 72 Großviehviertel und 191 Kälber

*

⚔ **Die Hauptversammlung der Aachener Lederfabrik, A.-G.,** in der neun Aktionäre 947 000 Mk. Kapital vertraten, genehmigte die üblichen Vorlagen und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 6 Prozent fest.

⚔ **Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.** Essen-Ruhr, 25. Mai. In der gestrigen Beiratssitzung wurde die nachträglich für das Jahr 1910 erhobene Umlage genehmigt und die Umlagen für das zweite Vierteljahr 1911 für Kohlen auf 12 Prozent (wie im ersten Quartal), für Koks auf 7 Prozent (wie bisher) und für Briketts auf 12 Prozent (bisher 9 Prozent) festgesetzt. Die sich daran anschließende Zechenbesitzerversammlung genehmigte nachträglich die vom Vorstande für Mai in Anspruch genommenen Beteiligungsanteile und setzte diese für die beiden folgenden Monate Juni und Juli für Kohlen auf 87½ Prozent (wie bisher), für Koks auf 65 Prozent (bisher 70 Prozent) und für Briketts auf 80 Prozent (wie bisher) fest.

⚔ **Kammgarnwerke A.-G. in Eupen.** Laut Geschäftsbericht für 1910 gestattet der Abschluß nach Abschreibungen von 205,606 (i. V. 183,061) eine Dividende von 4 Proz. (5 Proz.).

⚔ **Jute.** An der Jutebörse zu Dundee stellten sich die Preise für die ersten acht Marken von Rohjute für August auf 25 Pfund Sterling 5 Sch.

⚔ **Essener Kohlenbörse.** Nach dem offiziellen Bericht von der Essener Kohlenbörse ist der Absatz in Kohlen und Briketts in Berücksichtigung der Jahreszeit befriedigend, dagegen ist der Absatz in Koks schwächer.

⚔ **Annener Gußstahlwerk A.-G.** Wie die Verwaltung mitteilt, war das Werk in den abgelaufenen ersten zehn Monaten des laufenden Geschäftsjahres befriedigend beschäftigt. Der Umsatz übersteigt den vorjährigen z. Zt. um 25 Prozent. Die kalkulatorischen Monatsausweise berechtigen zu der Hoffnung, daß an Stelle des vorjährigen Verlustes in diesem Jahre wieder ein zu einer Dividendenverteilung hinreichender Gewinnüberschuß sich ergeben werde.

⚔ **Balcke, Tellering u. Cie. A.-G. in Benrath.** Die Verwaltung des Unternehmens teilte auf Anfrage mit, daß die Preisverhältnisse in der Röhrenbranche sich keinesfalls gebessert hätten, so daß keine Momente vorhanden seien, die einen Ausgleich des in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres entstandenen Verlustes herbeiführen könnten.

⚔ **A.-G. Siegener Dynamitfabrik in Köln.** Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Abschluß, erteilte der Verwaltung Entlastung und setzte die Dividende auf 14 Prozent fest.

Die artilleristische Bekämpfung der Luftballons.

:.: Aus Berlin, 24. Mai, wird uns geschrieben:

Zur Frage der Luftballonbekämpfung durch die Hülfsmittel der modernen Artillerie nimmt ein aus der Feder L. de Saint-Fegors stammender Artikel in der „France militaire" Stellung. Obgleich der Artikel auf dem französischen Artilleriematerial fußt, so können die in dem Aufsatz entwickelten Theorien als allgemein gültig angesehen werden, da ja Kaliber und Geschoßgröße fast in allen Staaten gleich sind. Der Verfasser nimmt das 75 Millimeter-Geschütz zum Ausgangspunkt seiner Betrachtungen und gibt ohne weiteres zu, daß, wenn ein wichtiger Teil, so z. B. der Motor, die Steuerung und dergleichen getroffen wird, das Luftschiff in der Tat mehr oder weniger kampfunfähig gemacht wird. Anders verhält es sich bei der Hülle. Krepiert die Granate nicht oder erst, nachdem sie die Hülle durchbohrt hat, so erzeugt sie bloß zwei Schlitze, der eine 80, der andere 20—30 Millimeter lang. Der Gasverlust beträgt 10 bis 15 Liter in der Sekunde oder 40 Kubikmeter in der Stunde. Der Pilot ist sonach gezwungen, 40 Kilogramm Ballast stündlich auszuwerfen. Nun ist es aber Gepflogenheit, mindestens 200 Kilogramm Ballast mehr mitzunehmen, als zum Manövrieren und Landen nötig ist, und so vermag sich ein von einem Geschosse durchlochter Ballon noch ungefähr 5 Stunden in den Lüften zu erhalten. Bei Windstille oder günstigem Wind ist somit ein derart beschädigter Ballon imstande, zu seinem Ausgangspunkte zurückzukehren, vorausgesetzt, daß die Entfernung nicht 200 Kilometer übersteigt, was aber selten der Fall sein dürfte. Platzt die Granate im Innern der Hülle oder einige Meter vor ihr, so wäre das Luftschiff allerdings sofort gründlich vernichtet, doch darf die außerordentliche Schwierigkeit nicht übersehen werden, das Geschoß so genau einzustellen. Geschieht die Sprengung zwischen 10 und 25 Meter vor der Hülle, so würde die geschlossene und voller Wucht auftretende Garbe der Partikel eine solche Oeffnung erzeugen, daß das Luftschiff sofort sinken und festgenommen werden würde. Ist jedoch die Entfernung zwischen Sprengpunkt und Hülle größer, als 25 Meter, so erzeugt jedes einzelne Partikel zwei ähnliche Risse, wie etwa ein Gewehrgeschoß, nur etwas größer. Solche Schlitze haben einen Gasverlust von 2 Kubikmeter in der Stunde oder einen Ballastverbrauch von 2 Kilogramm in derselben Zeit zur Folge. Hundert Partikel wären nötig, um die Zeit der Flucht auf eine Stunde, die noch zurücklegbare Strecke auf 30 bis 50 Kilometer herabzusetzen. Zwei genau eingestellte Geschosse würden dem Luftschiffe die Möglichkeit benehmen, an seinen Ausgangspunkt zurückzukehren und es früher oder später dem Gegner ausliefern.

Der Verfasser untersucht auch die Wirkung der Melinitgranaten und kommt zu ähnlichen Ergebnissen, nur kann das Luftschiff auch zerstört werden, wenn die Granate erst 10 Meter hinter dem Ziele explodiert, dagegen dürften die Ergebnisse sehr zweifelhaft sein, wenn dies über 20 Meter diesseits geschieht.

Wie soll man nun angesichts dieser gewaltigen Schwierigkeiten vorgehen, um doch seinen Zweck, die Luftschiffer unschädlich zu machen, zu erreichen? L. de Saint-Fegors schlägt hierzu folgendes vor: Sobald ein Luftschiff auftaucht und den Abschnitt eines Armeekorps betritt, so bezeichnet der Artilleriekommandant zwei von einander weit abstehende Artilleriegruppen (Divisionen), die sich zum Beschießen vorbereiten. Ist die Entfernung auf 6000 Meter geschätzt, so eröffnet eine Gruppe das Feuer, eine Batterie stellt die Schießelemente fest. Hierbei entwickeln sich in der Richtung des Ballons Rauchwolken. Droht nun der Ballon aus dem Schußfelde zu geraten, so übernimmt sofort eine Nachbarbatterie die Aufgabe. Sind die Elemente festgestellt, so trachtet man, den Ballon mittels Salven in eine Gabel von 600 Meter einzuschließen und feuert dann mit allen 8 Batterien, jede mit 8 Aufsätzen und 25 Mtr. Unterschied, wobei jede Batterie 200 Mtr. auf sich nimmt. Ist der Ballon noch nicht vernichtet, so beginnt die andere Gruppe mit dem nämlichen Verfahren. Nun, viel Munition wird da wohl verbraucht werden und ist sie richtig verwendet, wenn man dabei nicht mehr erzielt, als das Luftschiff bloß zu durchlöchern? Wir glauben aber trotzdem, daß jene recht behalten, die sich durch solche Zweifel nicht irre führen lassen, und die Beschießung des Ballons auch weiterhin ernsthaft verfolgen. Die bloße Bedrohung des Luftschiffes allein dürfte schon hinreichen, um dieses zu veranlassen, sich baldigst aus dem Staube zu machen und es wenigstens eine zeitlang an seinem Vorhaben zu hindern.

Vom Tage.

§ **Der Nachlaß eines Botschafters unter dem Hammer.** Der vor wenigen Monaten verstorbene russische Botschafter in Paris Alexander Iwanowitsch von Nelidow besaß eine außerordentlich kostbare Sammlung von Kunstschätzen, die er während seiner langen diplomatischen Laufbahn mit Eifer und Verständnis angelegt hatte. Es erregt einiges Aufsehen, daß diese Sammlung nunmehr in alle Winde verstreut werden wird. Die Versteigerung ist gegenwärtig in Paris im Gange und dürfte ein recht stattliches Gesamtresultat ergeben. Daß die Witwe des Botschafters, eine Fürstin Chilkow, und seine Söhne, deren ältester Generalkonsul in Budapest ist, sich zu diesem nicht alltäglichen Schritte entschlossen haben, erklärt sich aus dem Umstande, daß Herr von Nelidow bei seinem Tode kein bedeutendes Vermögen hinterlassen hat. Unter den Kunstschätzen, die vor der Versteigerung drei Tage lang öffentlich ausgestellt waren, befanden sich griechische und römische Altertümer von hohem Werte, Bildwerke aus Marmor und Bronze, Gläser und Majoliken — lauter Dinge, welche die vornehme Pariser Gesellschaft oft genug zu bewundern Gelegenheit hatte, wenn sie sich bei dem Vorgänger des Herrn von Iswolski im Botschaftspalais der Rue de Grenelle zu Gaste befand.

*

§ **Schießversuche auf Helgoland.** Vor einiger Zeit wurden, wie uns aus Marinekreisen mitgeteilt wird, auf Helgoland neue Schießübungen vorgenommen, um die Wirkung des Schießens schwerer Geschütze auf die neuen Befestigungen der Gesteinmassen zu erproben. Die Schießversuche haben die günstigsten Ergebnisse gehabt, denn die Wirkung der Schüsse war trotz größter Häufigkeit der Schüsse so gering, genau so gering, wie auf dem festen Lande. Die bisherigen Befestigungen haben sich also bewährt. Ferner ist durch kriegsmäßige Uebungen des Seebataillons auf Helgoland, die vor mehreren Wochen stattfanden, und über die jetzt berichtet worden ist, auch die Festigkeit des Gesteins gegen Beschießen festgestellt worden. Es wurden Sprengversuche gemacht, bei denen festgestellt werden sollte, ob das Gestein der Insel der Sprengwirkung der Geschosse standhält. Auch diese Sprengversuche haben sehr günstige Ergebnisse gezeitigt. Da das Gestein der Insel aus einer einheitlichen Folge von rotbraunen kalkhaltigen Tonschichten besteht, in denen eine Anzahl von Kupfermineralien und Kalkmandeln vorkommen, so nahm man allgemein an, daß das Gestein sehr wenig widerstandsfähig gegen Sprenggeschosse sein würde, wie im allgemeinen Kalksteine sind. Bei einer Beschießung der Insel durch feindliche Geschütze würde dann die Festung Helgoland sehr gefährdet sein und nur einen geringen militärischen Wert aufweisen. Durch die letzten Sprengversuche, die in umfassender Weise und streng wissenschaftlich vorgenommen worden sind, hat sich aber ergeben, daß das Gestein die größte Widerstandskraft gegen Sprengwirkung der Geschosse besitzt. Das Oberland ist durchaus schußsicher und gibt zu Besorgnissen keinerlei Veranlassung. Die gesamte Insel umfaßt ungefähr 20 Millionen Kubikmeter, so daß schon an sich bei der Größe des Gesteins ein Zusammenschießen ein schwieriges Unternehmen gewesen wäre, selbst wenn die Widerstandskraft des Steines gegen Sprengwirkung der Geschosse nicht so groß wäre, wie sie tatsächlich ist. In dem jetzigen Zustand erscheint aber Helgoland als eine starke Festung, die besonders durch die umfangreichen Befestigungen auf dem Oberlande und die Hafenanlagen für Torpedoboote als ein guter Stützpunkt für Torpedo-Unternehmungen und für die ganze Flotte geeignet erscheint. Die Befestigungen auf dem Oberland sind außerdem derart angelegt, daß sie sich der Sicht der Feinde entziehen. Durch Verwendung von Beton und Eisen ist außerdem die Befestigung völlig sturmsicher gemacht worden. Diese Befestigungen erhalten erst ihren wahren Wert durch die Feststellungen, daß das Gestein jeder Schußwirkung von der Insel und auf die Insel widersteht.

Von Nah und Fern.

:•: **Rhöndorf,** 25. Mai. Reife Kirschen weist schon ein Baum im Garten des Hotel Bellevue auf.

:.: **Allner-Mühle** bei Hennef (Sieg), 24. Mai. Heute nachmittag fiel der vierjährige Sohn des Herrn Mühlenpächters Verspohl in den Mühlengraben und ertrank. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

:.: **Kripp** (Rhein), 24. Mai. Heute morgen versuchte sich ein junger Mann durch Erschießen das Leben zu nehmen, weil seine Braut ihm abgeschrieben hatte. Die zwei ersten Schüsse gingen fehl, während ein dritter Schuß ihn an der Brust verletzte, jedoch nicht lebensgefährlich.

:.: **Sinzig,** 24. Mai. In der Wirtschaft Josef Schmitz hatten sich gestern abend die Bewohner des östlich vom Kirchhofe liegenden Stadtteiles versammelt, der durch die Ueberschwemmung am 18. d. M. sehr geschädigt worden ist. Die Katastrophe ist nach allgemeiner Ansicht dadurch hervorgerufen worden, daß der Kanaleinlauf am Kirchhofe sich verstopft hatte. Es wurde beschlossen, bei der Behörde die Abänderung der Kanalanlage und eine sorgsame Bedienung bei Regenwetter zu beantragen.

:.: **Herfel,** 26. Mai. Im hiesigen Ursulinenkloster ist eine prachtvolle Muttergottesgrotte in getreuer Nachbildung der Grotte von Lourdes errichtet worden.

:•: **Bergdorf,** 25. Mai. Einen doppelten Beinbruch erlitt gestern eine Bauersfrau durch Ausgleiten und Fallen über einen Gemüserest.

:.: **Donrath,** 24. Mai. Bei Haus Sülz fiel ein Kind beim Spielen in die Sülz und ertrank. Die Mutter hatte vergeblich versucht, das Kind zu retten.

:•: **Wibbig,** 25. Mai. Ein Auto stieß gestern hier auf der Chaussee infolge Platzens eines Reifens mit einem Fuhrwerk zusammen. Es blieb bei geringem Materialschaden.

* **Mülheim** (Ruhr), 24. Mai. Ein in den 40er Jahren stehender Mann sprang gegenüber dem Kahlenberg in die Ruhr und verschwand in den Wellen, nachdem er noch einem Kahnfahrer einen Abschiedsgruß mit einer Schnapsflasche zugewinkt hatte. Die Leiche wurde gelandet. Die Rechte des Selbstmörders hielt noch krampfhaft die halbgefüllte Flasche. Der Name des Mannes steht noch nicht fest.

* **Berlin,** 26. Mai. Unter eigenartigen Umständen wurde in Potsdam der seit dem 28. April fahnenflüchtige und steckbrieflich verfolgte Soldat Wichert von der dritten Eskadron des Regiments der Garde du Corps aufgefunden. Er wurde auf dem Truppenübungsplatz in einer selbstgegrabenen Höhle bis zum Skelett abgemagert und im Gesicht ganz schwarz geworden aufgegriffen. Während der Zeit hatte er sich von Gras ernährt. Er wurde ins Garnisonlazarett gebracht. Als Ursache seiner Flucht gab er an, daß er keine Unterstützung bekommen habe und ihm infolgedessen das Leben zwischen seinen Kameraden unerträglich erschien.

:•: **Berlin,** 24. Mai. Die größte Mietskaserne Berlins ist ohne Zweifel das Haus Ackerstraße 133, nach seinem früheren Besitzer „Meyers Hof" genannt. Auf diesem Grundstück, zu dem eine ganze Reihe von Höfen und Hintergebäuden gehört, haben schon zeitweise an dreitausend Menschen gewohnt; also mehr als viele Landstädtchen Einwohner haben. Hauptsächlich während einer bedeutenden Wohnungsnot in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts war „Meyers Hof" sehr stark übervölkert; damals wohnten oft zwei und drei Familien in einer Stube, die Grenzen der einzelnen „Wohnungen" wurden in solchen Fällen mit Kreidestrichen markiert. So stark übervölkert ist heute freilich das Haus nicht mehr, auch schon deshalb, weil jetzt sehr viele der früheren Wohnräumlichkeiten als Werk- und Lagerstätten benutzt werden. Immerhin wohnen in dieser größten Mietskaserne Berlins noch so viele Leute, daß fast kein Beruf unvertreten ist. Könnte man den Bewohnern des Hauses Ackerstraße 133 alle Rohstoffe und Werkzeuge zur Verfügung stellen, sodaß alle vertretenen Berufstätigen ihrer Arbeit im Hause selbst nachgehen könnten, so brauchten die Bewohner gewiß zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse die Geschäftswelt außerhalb des eigenen Grundstücks nur in einem ganz geringen Maße in Anspruch zu nehmen. — „Meyers Hof" wäre ein Städtchen in der Stadt, es umschlösse eine Gemeinschaft die ziemlich lange für sich leben könnte, ohne Beistand von außen in Anspruch nehmen zu müssen. Von den Nahrungsmittelgewerben haben wohl alle Vertreter in „Meyers Hof"; auch an Schuhmachern, Drechslern, Schlossern, Tischlern, Böttchern, Töpfern, Malern, Tapezierern, Schneidern, Näherinnen, Wäscherinnen, Klempnern usw. fehlt es nicht. In Krankheitsfällen sind Krankenpflegerinnen gleich zur Stelle, falls die Bewohner eine Festlichkeit veranstalten wollen, stehen ihnen auch im eigenen Hause genügend Lohndiener, Kellner, Musikanten, Köche, Kochfrauen, Tafeldecker und Artisten zur Verfügung. Aber auch Bedürfnissen, die sich nicht nur auf die Mieter beziehen, wird in diesem Hause Rechnung getragen; es gibt dort eine Etuifabrik, eine Möbelfabrik, eine Glasschleiferei, eine Glasätzerei, eine Kolorieranstalt, ein chemisches Laboratorium und noch viele andere Betriebe.

* **Wien,** 24. Mai. Während der Direktionstätigkeit Gustav Mahlers an der Wiener Hofoper drangen zahlreiche Anekdoten in die Oeffentlichkeit, die amüsante Belege für das Temperament und den Sarkasmus des Musikgewaltigen darstellten. Das Wiener Extrablatt bringt jetzt einige dieser Geschichtchen wieder in Erinnerung, so z. B. das folgende: Mahler hatte einmal mit dem Tenoristen Slezak einen Konflikt. In der Direktionskanzlei gab es eine sehr gereizte Auseinandersetzung und der Disput drang bis auf den Korridor hinaus. So aufgeregt klangen die Stimmen, daß man jeden Augenblick befürchten mußte, die Herren könnten miteinander handgemein werden. Während sich im Zimmer die wilde Szene abspielte, promenierte der Bassist Hesch ruhig im Korridor und gab durch kein Zeichen zu erkennen, daß ihn der Vorgang näher berühre. Plötzlich vernahm man ein Krachen — als ob ein Stuhl zertrümmert würde — und dann trat auf dem Kriegsschauplatze eine unheimliche Stille ein . . . Von Mahler und Slezak, die vor wenigen Sekunden noch erbittert miteinander gestritten hatten, hörte man keinen Laut mehr . . . Endlich öffnete sich die Tür des Direktionszimmers und Slezak stürzte, mit allen Zeichen hochgradiger Empörung, in den Vorraum. Dort stieß er auf seinen Kameraden Hesch, der mit verblüffender Gelassenheit folgende Worte an den Tenoristen richtete: „Slezak sag's . . . ist er tot?" — Ein anderes Geschichtchen ist ungemein bezeichnend für den nüchternen, schlichten Sinn des großen Künstlers: Es war in den letzten Tagen von Mahlers Direktionstätigkeit in der Hofoper. Der Meister hatte von allen, welche seinem Herzen nahestanden, Abschied genommen und den berühmten Brief an die Mitglieder verfaßt. Jetzt galt es noch, rasch Ordnung zu machen, der Schreibtisch wurde ausgeräumt. Mahler wandte sich zum Gehen, da machte ihn sein Diener Hasfinger darauf aufmerksam, daß eine Schreibtischlade noch angefüllt mit Ordensauszeichnungen sei. „Die lasse ich meinem Nachfolger," sagte Mahler und verließ das Direktionszimmer. — Es waren die letzten Worte, die er in der Hofoper gesprochen hat.

* **Paris,** 24. Mai. Ein ungewöhnlicher Streitfall wurde dieser Tage vor einem Pariser Gerichtshof verhandelt. Die Frau eines Bankiers hatte gegen einen Friseur auf einen Schadenersatz von 4200 Mark geklagt, weil er ihr Haar vollständig ruiniert habe. Die Richter befanden sich in einer mißlichen Lage. Sie mußten einerseits anerkennen, daß die Dame Recht hatte, wenn sie eine Entschädigung forderte, andererseits konnte dem Friseur kein Verschulden nachgewiesen werden; er hatte sein Bestes getan und behauptete, die Haare wären „verhext" gewesen. Die Dame wollte sich von dem Friseur ihr Haar, das bereits einen leisen grauen Ton angenommen hatte, in seiner ursprünglichen Blondheit erhalten lassen, und der geschickte Figaro erklärte sich gegen ein Honorar von ein paar Mark dazu bereit. Hundertmal hatte er schon die gleiche Operation ausgeführt. Eine Haarkompresse sollte die Behandlung zu einem glücklichen Abschluß führen, aber als der Künstler sein Werk gekrönt glaubte, da zeigte sich, daß all die schönen Locken, auf die die Dame so stolz gewesen war, in einer wilden und scheußlichen Unordnung sich befanden, steif und zottig geworden waren und einen schrecklichen Farbenton angenommen hatten. Der entsetzte Friseur versuchte nun mit neuen Mitteln das Furchtbare wieder gut zu machen. Er wandte eine Friktion an, versuchte es mit Waschen, und als all das nichts helfen wollte, wandte er schließlich ein Radikalmittel an, er gab ihr eine Tinktur, die ihr blondes Haar tiefschwarz färben sollte, um so wenigstens die schlimmste Verunstaltung aufzuheben. Doch das hieß den Teufel mit Beelzebub austreiben. Die Haare gingen nun rasch aus, und nach ein paar Tagen war es so weit, daß ein anderer zur letzten Hülfe herbeigerufener Haarkünstler nur noch — eine Perücke empfehlen konnte. In dieser Perücke erschien die schwer heimgesuchte Dame vor Gericht. Aber dem Friseur konnte kein Fehler nachgewiesen werden, und da zudem die Aussicht besteht, daß die Haare in einigen Wochen wieder nachwachsen werden, so begnügte man sich damit, den armen Figaro zu 400 Mark Geldstrafe zu verurteilen.

Synagoge. Freitag, 26. Mai: Abendgottesdienst 7½ Uhr. Samstag, 27. Mai: Morgengottesdienst 9 Uhr. Neumondsweihe und Predigt. Sabbatausgang: 9 Uhr 24 Min. Werktagsgottesdienst: Morgens und abends 7 Uhr.

Diamantbrosche Schleifenform, in Silber gefaßt, Donnerstag vormittag verloren Bonnertalweg, Poppelsdorfer Allee, elektr. Bahn Kaiserplatz bis Beethovenhalle. Gegen hohe Belohnung abzugeben Bonnertalweg 1.

Noch j. pens. Lokomotivf. sucht **Häuser zu verwalten** eventl. kleine Nebenbeschäftigung. Off. u. M. 430. an die Exp.

Für d. Referendarexamen wird **juristisches Einzel-Repetitorium** auf Wunsch auch in einzelnen Materien erteilt. Offerten unter K. N. 17. an die Expedition.

Verloren Mittwoch abend in der Beethovenhalle oder Brückenstraße goldenes Armband mit Brillant. Gegen Belohnung abzugeben. Wo sagt die Expedition.

Flammer's Seifen und Seifenpulver

machen das viele Reiben der Wäsche überflüssig. Sie geben mühelos einen brillanten Schaum, der Schmutz löst sich spielend. Die Wäsche wird wunderbar schön und rein, dabei weitgehendst geschont. So zu waschen ist ein Vergnügen. Dazu die wertvollen Geschenke.

Geschenk Nr. 26

Dienstag abend gegen 6½ Uhr entschlief sanft und gottergeben, versehen mit den Heilsmitteln der römisch-katholischen Kirche, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

die wohlachtbare Frau

Wwe. Ferd. Hafener

Gertrud geb. Düpper

im 73. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Niederbreisig und Buchholz, den 26. Mai 1911.

Die Beerdigung findet statt heute Freitag den 26. Mai 1911, nachmittags ½2 Uhr, vom Sterbehause Breitestraße 60 aus.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am selben Tage, morgens 9 Uhr, in der Stiftskirche.

Die Sechswochenmesse

für den verstorbenen Herrn

Johann Müller

findet Samstag den 27. d., 8½ Uhr, in der Stiftskirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Der Kath. Fürsorge-Verein

für Mädchen, Frauen und Kinder

hat sein Büro jetzt ☛ Cassiusgraben 2. Sprechstunden an Wochentagen von 9—12.

Ambulatorium für Herz- u. Nervenkranke

Köln a. Rh. 1, Deutscher Ring 15. Tel. 2466.

Heilanstalt, ausgestattet mit den neuesten spezialistischen Einrichtungen moderner Wissenschaft. Beste Heilerfolge bei Herzschwäche nach schweren Krankheiten, Alkohol-Nikotin-Mißbrauch, Klappenfehler, Aderverkalkung, Neurasthenie, Schlaflosigkeit etc. ohne Berufsstörung. Röntgen-Untersuchung des Herzens. Ersatz für Nauheim. Neu: Hochfrequenzströme. Broschüren u. Prospekte gratis und franko.

Dr. med. Appelius, Spezialarzt f. Herz- u. Nervenkranke.

Familien-Eismaschine!

Gut Billig

Höchst einfacher Konstruktion. Sehr dauerhaft gearbeitet. Innerhalb 10 Minuten zum Stürzen und Servieren fertiges Eis. — Ueber 8000 Maschinen im Gebrauch.

Viele Anerkennungen.

Gartenmöbel
Rasenmäher
Rasensprenger
Giesskannen
Blumenspritzen
Schwefelzerstäuber
Gartenfiguren
Fliegenschränke
Eismaschinen
Konservebüchsen
Konservegläser
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Mangelmaschinen
Gas-Koch-, Brat-, Back- und Bügel-Apparate.
Petroleumkocher

empfiehlt in grosser Auswahl

Anton Dahm

Fernsprecher 451 **Bonn** Stockenstr. 20—24.

Spezialgeschäft für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

ZUNTZ KAFFEE TEE MALZKAFFEE

Nur in Original-Packungen

Käuflich in den besseren Lebensmittelgeschäften und im Spezial-Verkauf Martinsplatz 9.

Bade-Einrichtung mit Kohlenfeuerung billig abzugeben, Bonn-S., Burbacherst. 72.

Wäsche ins Haus gesucht, Bonnertalweg 313. Rasenbl., Lufttrockn., Karte gen.

**Eisschränke
Fliegenschränke
Eismaschinen**

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Ollendorff-Wilden

Friedrichsplatz 7

Haus-, Küchen- und Garten-Einrichtungs-Geschäft.

Eisschränke

billigst

Th. J. B. Jansen
Wenzelgasse 47.

Blütenhonig

eingetroffen per 1-Pfd.-Glas Mk. 1.20.

Ostfriesischer **Honigkuchen** Sanitätsware, aus reinem Bienenhonig, mit und ohne Gewürz, empfiehlt stets frisch

Meine seit 50 Jahren rühmlichst bekannten **Honig-Kräuter-Bonbons** sicherstes Mittel gegen Husten und Heiserkeit.

Eier-Creme Advocaat feine Qualität, p. 1 Fl. Mk. 2.—, ½ Fl. Mk. 1.10

Friedrichsdorfer Zwieback Dieser Zwieback ist ärztl. empfohlen f. Wöchnerinnen, Magenleidende u. Kranke, p. Pak., 12 Stück, zu 20 Pfg.

Deutscher **Medizinal-Cognac** nach Analyse Reinheit garantiert, hochf. Qual., per Fl. Mk. 3.50, ½ Fl. Mk. 1.80, sowie in jedem kleineren Quantum.

Weißwein per Liter 1 Mk.

Rotwein p. Ltr. 1 Mk. in vorz. Qual.

Koch-Madeira p. Ltr. Mk. 2 empfiehlt in Fl. sowie in jed. kleineren Quant.,

Himbeer-Syrup garantiert reinen Fruchtsaft, per Liter Mk. 1.20 empfiehlt auch in jed. kleineren Quant.

Wein-Trester-Branntwein p. Ltr. Mk. 1.60 u. Mk. 2.10, empfiehlt in Flaschen sowie in jedem kleineren Quantum.

Nordhäuser Korn-Branntwein per Liter Mk. 1.20

Münsterländer Korn per Liter Mk. 1.40

Edel-Korn per Liter Mk. 1.60

Elmendörfer Korn per Liter Mk. 1.80

Oehder-Korn per Literkrug Mk. 2.50

Magerfleisch alten Korn, p. Krug Mk. 1.15

Dornkaat feinsten Korn-Genever per Fl. Mk 1.80

Steinhäger, Urkönig per Liter-Krug Mk. 1.70

empfiehlt alles in Flaschen sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum

Frz. Jos. Müller Acherstr. 18. Fernsprecher 712.

Transport-Rad sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Endenicherstraße 57.

Umbauten und Reparaturen übernimmt Bauunternehm. bill. Off. unt. A. C. 35. an die Exp.

Fahrrad sehr gut erhalten, mit Freilauf billig zu verkaufen, Sandkaule 17.

Mehrere gebrauchte **Geldschränke** hat billig abzugeben **Adolf Weyerbusch** Meckenheimerstraße 24.

Vollmilch gut gekühlt, 80 bis 120 Liter sofort oder später abzugeben. Off. u. G. 65. an die Exped.

Leichter **Plateau-Wagen** fast neu, zu verkaufen. Bonn-Dottendorf, Winzerstraße 34.

Hochfeine Molkerei-**Süßrahmtafelbutter** versende 9 Pfund zu Mk. 13.— franko gegen Nachnahme direkt an Private. Molkerei Kempenich, Brohltal.

Milchgeschäft mit 250 Ltr. guter Kundschaft zu verk. Off. S. 134. Exped.

Die städtische Sparkasse Bonn

gewährt und übernimmt unter günstigen Bedingungen erststellige Hypotheken-Kapitalien auf Gelände und Grundbesitz.

Anträge sind schriftlich oder mündlich an die städtische Sparkasse zu richten.

Gasthof Schippers

Beuel unmittelbar am Rhein. Kegelbahn — Billard.

Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

Beste Stiefeleinlagen

für Hohl- und Plattfüße — nach ärztlicher Vorschrift — empfiehlt billigst

Wilh. Dresen Dreieck.

Lederhandlung — Schäftefabrik.

Studenten-Verbindung

sucht

passenden Raum

für **Abhaltung ihrer Fechtübungen** möglichst Nähe Poppelsdorfer Allee.

Angebote m. Angabe von Grösse u. Preis unter H. 69. an die Expedition.

Rossschlachterei Karl Hintzen

Bonn, Welschenonnenstraße 8

empfiehlt für diese und nächste Woche prima **Fleisch von mehreren jungen Pferden**, unter anderem von einem 11 Wochen alten Fohlen.

Ferner empfehle prima **Rauchfleisch, Pökelfleisch, Plockwurst** und **Fleischwurst** zu Tagespreisen.

Schlachtpferde kaufe zu höchsten Preisen. Bei Unglücksfällen schnellste Bedienung vermittels eigenem Transportwagen

Telefon 1085. Telefon 1085.

Für **feines Spezial-Putz-Geschäft** wird eine tüchtige

jüngere Verkäuferin gesucht.

Damen, welche im Umgang mit feiner Kundschaft perfekt sind, ist Gelegenheit geboten sich eine dauernde angenehme Stellung zu verschaffen.

Offerten unter A. H. 36. an die Exped.

Waschmaschinen

verschiedene Arten zu Originalpreisen. Es ist anzuraten, bei Kauf sich nach dem System zu erkundigen. Erteile bereitwilligst fachm. Auskunft **Fr. Boeschemeyer**, Nachf. **J. Rong**, Bonn, Bonngasse 10.

Bewährtes Stärkungsmittel in allen Drogerien

Normal-Fl. M. 2· grosse Fl. M. 3.

HAEMATOGEN Flüssig-Pralinés-Cakes — Marke „H-Ring" — **Adolf Hommel Jr. Hanau**

Frei von Alkohol, Aether, Zucker, sowie künstl. Eisensalzen. In allen Drogerien.

Zahle die höchsten Preise für bessere Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche u. Möb. **Franz Suselly**, Maargasse 19.

Antik. Eich.-Stollenschrank große Eichen-Flurtoilette, Sofas und verschiedene Möbel billig zu verkaufen. Maarspfad 4.

Theken, Regale zu verkaufen. Maargasse 4.

Kaufe Möbel aller Art. Maargasse 4.

☛ **Kaufe** getragene Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel, Speicherkrempel. **Frau Bonnier**, Engeltalerstr. 2.

Kaufe zu höchsten Preisen Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel und Speichersachen. **Frau Ludwig**. Karte genügt, **37** jetzt Josefstraße **37**.

Herde u. Oefen, neue u. gebr., nehme gebrauchte in Tausch, Rosental 48.

Guterh. leichtes **Halbverdeck** geschloss. Geschäftswagen mit Verdeck und Milchwagen für Pony billig zu verk. **Jakob Dedich**, Wagenlackierer u. Wagengeschäft Kölnstraße 140, Telefon 1808.

**Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge**

eigener Anfertigung in prima Qualitäten.

Sally Levy
Bonn
Sternstraße 51.

Klaviere werden gut und billig repariert und poliert. **H. Schneider**, Klaviertechniker, Sternstr. 2.

Mod. Schaufenster-Kasten fast neu, 2,44 lang, 1 Met. tief, 2½ hoch, für 50 Mk. zu verk. Unkel, Freiligrathstraße 151.

Nervenkranke brauchen m. altbewährt. Nerventropfen v. wunderb. Wirkung. V. Dankschreiben. Preis inkl. Porto Mk. 3.50. **G. Schmitges**, Köln a. Rh., Bonnerstraße 20.

Klavierstuhl Bücher-Etagère, Kinderstuhl, Kinderkorb, Nachtstühle, Sessel, Schreibtisch, Sofa, Betten, Kommode extra billig zu verkaufen, Münsterplatz 23, 1. Et. Das. 2 schöne Gaskron. bill. abzugeben.

Für Wirte! Neueste kleine Orchestrions mit Gewichtsaufzug. Kauf- und mietweise. **H. Matheisen** Poststraße 23.

Saatkartoffeln 100 Ztr. runde gelbfleisch. Blaue noch abzugeben. **August Schäfer** Bonn, Alter Heerweg 15. Fernsprecher 1403.

Guterh. Kinderwagen für 15 Mk. zu verkaufen. Bonn-Süd, Markusstraße 20.

Schreibmaschine „Jost", tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Offerten unter B. 96. an die Expedition.

Suche eine kräftige **Ladentheke** ca. 3½ m lang, zu kaufen, ferner Ladenregale etc. Off. u. H. 1788. an die Expedition.

Abbruch. Fenster, Türen, Holz, Pfannen usw. zu verkaufen. Näheres Stiftsgasse 5.

Neues Break für Bäcker oder Metzger zu verkaufen, Franzstraße 27.

Adler-Rad guterhalten, für 45 Mk. zu verkaufen. Haydnstraße 51.

1 Vertikow Nußbaum poliert zu verkaufen Sterntorbrücke 7.

Mattblaues Kleid, schlanke Fig. bill., Koblenzerst. 74, 2. E.

Strandkorb u. Badewanne zu kaufen gesucht. Hansa-Haus in Limperich.

Hell eichen **Schlafz.-Einrichtung** neu, reich geschnitzt, mit 2tür. Spiegelschrank, sofort billig zu verkaufen. Breitestr. 18, 1. Etg.

Tisch Mk. 5 Mantelofen Mk. 10, Herrenschreibtisch Mk. 25 zu verkaufen. Kaiserstraße 20.

Plateauwagen Geschäftswagen aller Art, Handkarren, neue und gebrauchte, billig zu verkaufen. **Bielen**, Wagenbauerei m. elektr. Betrieb. Franzstraße 27.

Leichter Geschäftswagen neu, passend für jedes Geschäft, sowie 2 gebrauchte Wagen für Obst, Gemüse usw. billig zu verkaufen. **Paul Zilken**, Wesseling, Hauptstraße 99.

Rattenfänger rassecht, 2 männl., 1 weiblich, zu verkaufen. Godesberg, Koblenzerstraße 73.

Schw. Ackerpferd verziehungshalber billig zu verkaufen. Meindorf 23, a. d. Sieg.

Rasse-Hühner zu verk. 1 St. Hamb. Schwarzlack. 1.3, 1 St. weiße Italiener 1.2, 1 St. rebh. Italiener 1.3. Zu erfr. Bonn-Süd, Burbacherstr. 20.

Junges bösartiges **Pferd zu kaufen ges.** **Gerh. Weiler**, Uellekoven, Post Bornheim.

Rheinhotel Dreesen

Godesberg-Rüngsdorf.

Jeden Freitag nachmittag **Kur-Konzert.**

Internationales Reisebureau Hagemann & Co., Herbestal.

Pfingsten! Gesellschaftsreisen nach

London und der Insel Wight
Reisedauer 7 Tage. Preis 145 Mk.

Paris und den Wasserspielen von Versailles
Reisedauer 5 Tage. Preis 85 Mk.

Mailand, Genua, Pisa, Rom, Florenz
Reisedauer 10 Tage. Preis 275 Mk.

In den Preisen sind sämtliche Kosten für Hotel, Verpflegung, tägl. Wagenfahrten, Entrees usw., sowie 2. Kl. Bahn und 1. Kl. Schiff einbegriffen. Auskunft und Prospekte gratis. Anmeldungen durch: **H. Brinck**, Am Hof 1 und **A. Grube**, Bahnhofstrasse 24.

Hotel-Restaurant

„du Nord"

Täglich: **Konzert**

Terrasse Poppelsdorfer Allee.

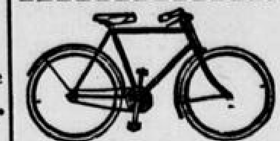
Neu! Neu!

Bonn, Belderberg 14
am Koblenzertor

Kapuziner-Bar
und Weinstuben

1. Ranges. Prima Weine und Liköre.

Neu! Neu!



Wanderer hervorragende beste Marke, durch unerreicht leichten **Lauf**, hochfeine und gediegenste **Ausstattung**, trotz **leichten Gewichts** (infolge Verwendung nur allerbesten Materials) selbst von den schwersten Personen ganz **besonders** bevorzugtes Fahrrad.

Allein-Verkauf:

Emil Weber

Fahrrad-Großhandlung

Fernsprecher 1299. **Kölnstr. 143.**

Kochherde

Moderne Ausführungen. Aeusserst billig gestellte Preise, worauf ich **Brautleute** besonders hinweise. **Fr. Boeschemeier Nachf.**, Inh.: J. Rong, Bonn, Bonngasse 10.

Fabrikgebäude

zu kaufen gesucht. Off. m. Angabe der Lage und des Kaufpreises erbeten u. D. N. 36. a. d. Exp.

Tüchtige Weissnäherinnen

ebenso ein junges Mädchen, jedoch nicht unter 16 Jahren, das sich im Bügeln ausbilden will, bei gutem Anfangslohn sofort gesucht,

Bornheimerstraße 7, Parterre.

Grosses helles Ladenlokal

20 Kaiserplatz 20

mit oder ohne Wohnung zu vermieten, evtl. Haus zu verkaufen. Auskunft **Markt 26** und **J. J. Heynen**, **Meckenheimerstraße 31.**

In meinem Betriebe in Limperich bei Beuel werden noch einige

junge Mädchen

für die **Emaillierabteilung** sowie Lehrlinge für die **Graveur- und Goldschmiedeabteilung** angenommen.

F. Hoffstätter.

Zu melden Limperich, Hauptstraße 142.

Solide Existenz.

Der Vertrieb eines in über 150 Städten eingef. konkurrenzlosen Artikels der Nahrungsmittelbranche ist zu vergeben; geeignet auch für Nichtkaufleute. Für Warenlager ca. 200 Mk. erforderlich. Keine Außenstände, nur Kassageschäft. Offerten u. S. L. 64. an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

Gutgehendes besseres alteingeführtes

Kolonialwarengeschäft

in guter Lage einer aufblühenden Stadt am Mittelrhein ist umständehalber günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten u. K. U. 94. an **Rudolf Mosse, Köln**, erbeten.

Reizende Neuheit!

Blumentöpfe und Blumenampeln

aus Naturholz.

Wilh. Streck, Bonn.

Umsonst reichhaltiges Musterbuch Nr. 10.

15. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

23. Mai 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

47 147 [500] 97 256 94 302 [500] 4 619 749 975 [3000] 1005 25 62 118 44 356 89 [500] 416 45 [500] 614 75 90 704 27 35 865 72 988 55 2012 [3000] 82 193 739 928 89 3082 106 85 95 581 89 655 828 41 4057 193 230 84 380 563 [500] 79 97 645 5039 116 [3000] 298 562 666 6081 217 56 414 [3000] 38 [3000] 42 92 576 81 821 980 7010 98 200 846 456 [500] 538 48 651 932 8090 189 91 204 341 483 509 773 77 846 947 9047 56 87 [500] 810 59 64 445 59 503 677 810

10073 179 363 751 834 976 11170 83 460 585 918 99 12298 868 646 751 925 85 13296 639 [500] 742 14014 20 113 362 468 668 758 941 74 78 [1000] 15180 83 268 305 39 [3000] 40 410 93 702 [500] 809 74 16083 427 85 535 85 685 [3000] 757 [500] 922 17101 264 304 69 [500] 968 18383 87 475 694 703 13 45 [500] 72 73 851 19066 92 93 306 545 632 703 18 74

20017 [1000] 38 [500] 151 65 [1000] 95 404 10 515 21 [500] 33 97 [3000] 792 851 908 40 21013 52 156 514 61 612 22 64 [1000] 97 745 877 928 22101 28 250 59 563 744 835 949 23271 326 78 [1000] 79 524 56 615 56 921 24014 32 56 114 212 13 365 448 76 712 75 947 25309 [500] 484 514 23 767 920 26043 [500] 84 [1000] 137 201 434 580 94 835 [500] 72 77 950 64 97 27140 256 [3000] 687 789 808 [500] 30 90 932 28046 118 88 267 395 572 756 72 [1000] 816 80 29331 488 552 659 918

30218 60 400 [1000] 504 670 703 83 93 [500] 892 31013 [1000] 123 423 98 504 8 808 941 32104 362 509 61 650 749 76. 892 921 53 90 33305 584 637 872 34127 [500] 77 81 568 601 28 762 834 72 945 35081 176 98 [1000] 227 77 307 94 520 67 719 34 36 858 75 36051 128 218 40 79 [1000] 441 47 78 511 786 820 30 995 37003 244 350 588 862 991 [500] 38052 54 72 164 99 340 471 710 26 36 852 989 39022 146 252 55 86 [1000] 612 16 817 944

40039 257 530 695 729 881 956 [1000] 41463 80 511 42 49 [500] 782 42007 90 268 78 344 663 [1000] 748 43118 [500] 67 208 350 85 484 [500] 537 77 847 44272 356 [500] 527 35 686 736 928 45102 536 71 729 41 918 [500] 42 95 46102 25 40 213 66 439 [3000] 43 [500] 643 854 923 47227 373 790 963 66 48189 238 438 39 579 759 67 99 976 [1000] 49179 96 552 608 730 848

50083 94 238 338 82 606 14 98 854 949 57 51046 181 248 898 422 584 78 706 31 [500] 809 21 [500] 40 66 84 52130 94 347 423 79 573 664 774 828 35 [1000] 71 [500] 53044 [500] 65 908 50 405 500 697 54033 [500] 78 83 84 299 395 476 572 90 760 69 89 879 [3000] 905 55 55147 78 259 453 649 823 56205 354 407 521 809 81 57034 42 349 [500] 416 22 24 860 [500] 90 918 58216 364 445 508 952 75 [500] 59051 61 111 425 62 551 [500] 61 84 [500] 685 833 89 936

60332 403 55 632 48 734 64 855 965 61258 [500] 888 83 [500] 594 667 747 86 88 822 62041 121 337 834 88 63013 [500] 29 125 297 370 457 75 508 708 39 852 [3000] 64060 317 [500] 419 76 611 [1000] 755 65037 112 202 54 464 635 59 786 936 94 66020 69 215 65 312 449 542 696 723 48 93 825 27 67034 67 68 138 213 96 334 97 [3000] 613 29 715 41 [500] 875 970 68147 235 47 51 404 86 586 637 49 88 806 [500] 78 934 59 82 69080 121 330 58 78 445 607 733

70062 215 338 [500] 576 622 958 81 71046 338 48 451 63 79 89 515 741 90 [1000] 931 72181 252 79 350 569 788 73287 197 222 77 96 456 519 650 76 709 [1000] 831 900 74029 [500] 423 49 622 783 897 959 75192 561 88 610 73 85 764 67 871 76022 196 341 442 574 846 77025 [3000] 46 [3000] 233 352 433 606 731 46 78041 540 63 636 41 767 839 907 79266 75 690 92

80127 58 [500] 231 59 65 90 91 92 505 617 30 [1000] 796 879 [500] 81058 111 68 315 65 440 64 544 698 867 925 78 82010 102 561 [3000] 81 608 73 86 715 51 [500] 79 88 [500] 832 70 [500] 84 83099 308 44 662 801 900 50 67 [500] 89 84038 42 [500] 131 55 213 46 376 84 90 422 506 41 864 [500] 911 85121 213 64 65 308 71 442 685 778 940 86109 251 555 87107 73 264 332 506 50 996 88155 [500] 231 329 401 525 619 860 89423 256 305 437 521 85 86 622

90162 222 29 459 90 689 998 91064 82 129 65 247 332 38 496 802 15 81 982 87 92217 28 [500] 324 28 474 567 676 838 93239 55 597 712 940 94013 379 484 735 842 95140 77 91 337 563 [3000] 72 617 74 848 96114 [500] 88 276 319 418 84 669 721 [1000] 860 97097 24 37 119 59 253 322 406 [500] 12 50 71 [500] 519 79 885 [500] 98355 39 401 50 65 600 31 54 922 36 82 99086 554 61 90 93 654 745 [500] 77 857

100055 128 283 [500] 350 61 494 [3000] 548 616 56 818 85 [500] 101023 101 208 62 416 66 94 556 697 767 102040 74 171 85 320 444 630 758 64 103190 228 347 511 20 27 633 72 738 811 95 289 104184 202 50 98 517 908 77 105115 90 309 433 555 98 612 25 900 52 106087 308 63 401 96 552 57 774 819 107191 276 89 383 91 587 670 796 812 983 108082 106 83 264 310 41 459 501 948 109056 [3000] 94 142 [500] 330 [1000] 69 426 628 74 919 39

110672 876 111199 236 95 383 445 62 [500] 584 604 780 917 38 112106 64 528 82 613 790 113023 110 269 82 308 679 932 114033 138 79 388 553 873 969 85 [500] 115142 45 72 [1000] 454 88 513 18 30 704 20 40 [500] 889 116104 25 [500] 97 404 49 600 46 65 962 [1000] 77 117035 36 402 68 511 704 930 [500] 58 [500] 968 [3000] 118014 175 545 904 119046 152 [1000] 395 451 93 517 [500] 653 97 787

120601 773 [1000] 121184 757 853 906 122072 205 31 381 94 96 462 573 714 852 123082 259 89 [3000] 304 [1000] 78 495 759 838 970 [1000] 83 124249 328 440 51 66 504 767 831 125013 55 [500] 97 [500] 277 436 73 630 813 37 918 59 126064 90 153 59 [1000] 263 354 89 [500] 704 35 968 127165 243 80 95 574 678 835 52 128011 207 519 640 767 [500] 129136 72 218 [500] 57 59 63 75 334 523 [1000] 614 84 737 837 51 76 910 59

130181 798 830 955 131121 404 607 57 816 940 132444 596 [3000] 617 43 88 960 61 133007 141 46 351 85 519 771 815 134146 60 276 357 575 [1000] 906 135024 93 [500] 158 61 377 544 665 92 712 972 136143 217 [1000] 92 95 311 79 502 37 88 603 [1000] 74 710 19 38 65 864 85 137207 321 469 535 625 91 727 914 34 [3000] 92 138052 130 48 219 26 57 327 456 505 6 22 35 89 663 721 23 90 811 [500] 83 964 139060 113 453 60 536 693 871 967

140049 114 81 308 627 [1000] 32 [500] 724 74 85 847 924 141064 294 95 [500] 645 706 980 142197 224 56 948 89 143056 189 394 [1000] 555 666 710 [500] 50 831 37 84 89 96 987 144027 600 740 71 819 999 145070 262 92 309 585 146033 [500] 77 527 75 677 705 [500] 28 35 [3000] 75 85 858 92 147083 103 21 343 763 877 87 993 148055 461 805 68 988 149365 508 34 633 713 [500] 813 16 78 83

150188 263 314 74 608 28 61 838 151022 24 40 151 343 597 [500] 639 774 821 971 96 152063 844 49 71 471 625 747 977 153057 108 33 64 80 304 20 415 544 604 70 771 851 154168 288 323 56 452 623 713 822 78 155080 99 347 [1000] 444 537 66 99 706 [500] 45 821 [500] 82 156186 328 80 553 70 72 [1000] 614 27 96 157000 [1000] 139 89 255 317 633 711 158125 57 298 423 553 902 52 159128 48 425 36 76 597 631 762 [500] 927

160007 88 97 [30000] 260 414 18 575 764 68 84 878 88 161031 142 84 607 715 837 920 49 162051 215 36 66 629 66 79 739 [3000] 818 77 948 163033 42 67 156 97 274 [1000] 75 639 857 904 164096 145 47 204 49 589 736 75 921 165023 239 361 [500] 82 405 17 39 598 99 675 [3000] 839 92 166211 17 [1000] 380 407 757 860 167112 230 333 447 73 586 [3000] 707 993 168214 32 73 362 530 627 780 81 892 99 986 169037 97 104 56 88 89 372 471 89 582 652 [500] 87 744 872 [500]

170001 58 239 410 [1000] 639 67 735 76 894 999 171446 514 55 84 624 746 [3000] 82 821 172074 85 90 431 50 80 605 [500] 173150 96 297 435 536 [500] 654 829 [500] 930 [500] 174014 112 216 44 535 622 61 702 963 175029 167 [3000] 306 93 451 64 657 59 [1000] 715 84 925 176165 305 670 763 814 932 40 177126 [500] 327 421 [500] 48 598 788 878 178343 57 657 709 874 179030 210 [500] 508 713 31 77 824 59 [1000]

180040 61 139 40 426 703 848 181152 73 357 [1000] 614 66 814 68 937 [500] 182032 129 479 540 800 951 [1000] 73 83 183244 58 65 83 438 566 602 9 [500] 58 780 85 801 184051 126 297 491 579 86 896 98 932 185043 141 496 [1000] 604 866 82 186159 226 385 406 524 613 69 780 837 59 187016 41 44 [1000] 110 249 363 72 521 635 62 188026 152 327 433 542 613 891 189273 385 493 508 628 78 821 62 78 919 43 [3000]

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 22. Mai lies 152627 statt 152267, in der Nachmittagsliste 15168 statt 15182.

15. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

23. Mai 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

56 87 128 [500] 90 207 481 97 500 655 861 82 1069 [500] 121 240 459 97 669 80 [500] 790 922 [1000] 2102 95 [500] 204 31 899 416 84 513 57 629 786 94 911 25 96 3098 128 [500] 79 262 308 35 [500] 589 [1000] 814 4025 63 89 144 87 94 211 323 [1000] 45 99 401 6 50 521 40 73 [1000] 621 794 957 5212 308 72 [500] 406 561 680 [500] 896 6250 398 559 68 89 713 820 911 36 78 7036 381 [1000] 586 609 71 830 31 75 83 [1000] 8043 81 389 418 508 629 835 9048 269 356 62 421 98 500 57 [500] 639 84 86 854

10121 41 486 726 874 947 50 11029 207 99 368 76 705 27 991 12053 175 82 200 55 536 648 911 13035 166 382 404 855 931 [500] 32 14065 85 [3000] 153 [500] 82 95 405 42 506 73 711 [3000] 37 802 15227 [3000] 48 53 333 601 5 20 [3000] 830 65 16007 189 232 318 51 80 819 21 68 93 980 [500] 17126 67 476 814 49 914 18083 87 144 83 611 727 19115 35 [3000] 56 616 73 [500] 83 799 803 927

20044 66 379 469 850 81 622 61 [500] 704 43 21124 44 204 589 626 848 50 949 22095 108 41 204 96 363 497 568 728 47 864 962 23108 234 [1000] 35 821 35 75 461 537 606 [500] 51 80 [500] 793 24129 264 349 409 [500] 64 566 99 682 732 [500] 864 25018 97 194 442 660 744 840 93 26204 [500] 343 510 633 [1000] 82 806 902 27052 219 53 391 451 602 30 760 801 912 [500] 20 98 28037 81 415 69 512 627 [500] 722 27 29305 428 67 500 89 632 [1000] 65 771 819 81

30040 84 120 39 253 [3000] 70 411 654 769 818 54 31230 68 374 788 842 936 [1000] 32020 254 67 498 567 665 781 33150 343 63 [1000] 423 694 99 821 928 80 93 [500] 34116 50 [3000] 323 79 620 [500] 78 916 35133 47 310 64 531 37 690 784 898 955 36026 28 54 157 339 86 872 960 37331 443 57 830 912 97 38000 66 150 305 438 93 [1000] 560 80 92 [500] 626 56 752 897 969 39060 76 79 194 316 72 404 56 97 [1000] 517 772 97 874 947 54 74

40060 118 248 53 [5000] 56 89 552 638 756 64 866 975 77 82 41012 59 [500] 223 378 427 38 49 60 [1000] 76 [3000] 507 699 966 69 42057 277 85 334 477 [500] 629 92 920 [3000] 43172 238 327 415 546 746 58 837 70 44134 467 677 781 94 870 87 90 45062 243 378 426 552 673 709 63 [3000] 46200 4 417 608 67 [3000] 957 68 [1000] 47243 371 90 480 505 83 664 755 914 31 61 48155 75 209 473 524 629 49066 70 111 14 479 550 64 634 724 54

50392 557 711 846 78 911 51042 43 [3000] 127 38 242 306 538 47 65 66 845 [1000] 52181 393 414 [3000] 657 935 92 53083 645 727 54038 43 121 [500] 405 [500] 547 797 829 39 55291 408 645 70 77 919 56091 118 36 [1000] 87 404 596 612 12 798 912 57033 94 224 427 734 48 [500] 84 830 47 58204 410 556 626 79 [500] 817 59420 29 571 687 741 99 872 951 59 94

60072 210 392 485 619 61140 98 206 559 816 70 79 994 62148 378 78 646 858 77 [1000] 981 [500] 63146 [500] 433 797 987 64402 561 [3000] 658 731 836 985 [500] 65046 143 55 278 403 25 550 [500] 69 761 [3000] 850 924 66004 46 62 150 221 323 416 66 [500] 595 726 50 876 67000 124 42 422 512 760 906 43 68016 52 199 243 406 78 829 45 64 88 987 69096 254 564 [1000] 732 [500] 975 93

70268 93 440 666 756 82 911 12 40 [500] 71322 465 575 88 601 23 82 [500] 748 832 976 72011 90 396 515 606 15 732 996 [3000] 73586 978 83 74049 220 451 97 636 731 75022 69 75 162 201 410 635 819 83 911 17 76001 30 168 227 57 690 708 [1000] 77140 95 226 311 439 524 41 [1000] 42 664 715 79 964 78209 93 321 626 720 [1000] 86 900 56 [1000] 79060 83 198 271 572 747 48 68

80003 58 119 227 86 363 429 37 530 [500] 768 72 78 961 79 81029 147 82 223 44 474 738 62 75 85 946 82132 70 247 [1000] 328 35 790 83041 91 147 465 517 81 754 843 84147 244 356 77 80 418 550 [3000] 53 693 801 20 35 913 [500] 30 86 89 92 85122 396 400 513 673 [1000] 79 765 922 [500] 74 86009 26 29 01 22 301 29 426 564 683 754 971 [500] 87058 [500] 106 95 795 [500] 988 93 88113 80 230 375 577 738 972 96 89003 [500] 187 88 374 600 90 [5000] 707 25 42 990

90035 227 87 92 463 684 712 75 811 914 91054 126 [1000] 82 320 77 400 515 618 87 766 99 882 60 [1000] 78 79 982 81 92032 [500] 175 221 27 [3000] 350 [1000] 753 973 93219 22 434 49 80 527 53 708 54 807 29 949 89 94014 52 311 46 444 56 570 820 30 [500] 95149 341 408 887 940 67 96063 158 391 424 74 611 903 85 97025 51 357 534 39 723 887 93 98083 [1000] 196 216 379 95 415 59 586 602 49 809 99118 [3000] 38 293 343 87 403 527 604 8 724 800 [1000] 9 919

100221 24 96 341 43 48 870 101027 80 88 142 48 59 213 407 77 [500] 587 657 713 75 887 96 102029 91 100 396 525 612 47 103127 271 330 419 92 759 104062 65 97 257 315 [1000] 88 [1000] 93 405 84 552 860 [3000] 105237 418 41 527 40 43 770 [500] 924 80 106041 174 263 597 644 48 965 107420 91 675 715 55 [1000] 914 [3000] 80 108184 276 304 502 8 639 772 804 972 109082 319 77 407 18 623 791 974 [1000]

110004 208 325 67 [500] 404 [500] 25 784 818 62 911 96 111115 54 272 373 431 41 85 584 89 656 [500] 96 [500] 722 898 112327 434 [3000] 514 17 35 708 59 [500] 939 113100 281 385 89 599 605 701 8 856 92 114106 219 304 75 86 540 676 707 885 75 [500] 115003 63 72 92 252 54 578 655 789 93 833 71 99 [500] 926 116090 156 322 97 410 863 [1000] 89 117189 266 338 [500] 571 792 118005 10 113 217 360 480 592 695 821 40 942 119008 132 51 [500] 338 420 [1000] 507 38 666 708 802 914

120041 50 127 [1000] 85 568 619 885 121094 113 50 377 463 524 602 54 91 99 [500] 836 75 954 122053 69 [1000] 438 41 540 645 724 59 886 123138 42 233 643 858 936 [1000] 41 124096 393 438 44 509 28 700 50 983 125011 189 209 353 509 87 634 74 848 126071 134 211 [500] 16 67 [500] 584 603 51 [500] 778 127120 [3000] 305 786 128050 150 73 75 256 405 61 554 82 774 129213 60 444 539 68 668 883 964 [500]

130105 98 208 695 785 864 971 131035 96 [500] 183 249 59 66 397 442 98 573 636 [1000] 83 883 132224 394 479 93 [1000] 569 71 820 133127 205 [500] 407 678 88 853 [500] 984 134073 126 [500] 39 341 675 85 703 54 73 [3000] 84 955 135098 188 451 751 808 64 136162 354 56 59 403 25 748 86 137087 174 204 [1000] 16 58 64 302 78 466 513 935 62 138013 187 [500] 96 212 394 490 673 828 905 49 [1000] 139073 87 120 24 99 403 79 506 846 [3000] 72 76 [3000]

140125 [500] 200 36 393 544 46 [1000] 59 709 43 61 910 19 49 141045 103 268 330 438 586 612 21 780 90 922 72 142060 105 205 429 92 735 92 910 143028 51 106 39 358 [3000] 682 711 903 [3000] 144089 221 22 314 37 61 474 538 44 669 145236 664 799 146016 152 223 546 691 732 [3000] 837 947 147221 45 50 892 148160 291 389 486 534 825 [3000] 72 [1000 149368 [500] 415 31 555 77 738 87 939

150157 445 508 [1000] 36 663 727 [500] 866 921 71 84 151127 227 31 582 607 49 793 853 964 152143 [500] 259 [1000] 365 506 40 723 153244 560 810 80 83 919 46 73 154361 831 155076 [500] 229 456 506 32 [1000] 693 980 156154 469 552 626 60 914 157019 171 75 95 372 401 27 506 653 99 738 58 872 [3000] 94 158031 327 38 56 498 652 707 32 987 159209 31 76 86 [3000] 384 459 691 793 811

160271 403 513 [1000] 59 826 91 949 66 72 161073 127 75 443 538 49 639 91 721 49 996 162067 183 78 [1000] 79 86 228 93 436 590 733 79 86 163000 385 506 [3000] 164591 868 95 985 88 165225 387 621 759 809 22 993 166420 25 41 91 [3000] 503 87 602 [500] 26 797 862 [500] 935 167143 86 99 395 528 648 806 990 98 [500] 168031 [500] 94 104 67 299 462 598 762 86 827 71 979 169166 205 6 622 37 740 99 839

170062 435 [1000] 501 6 34 37 651 983 171215 [500] 332 838 59 946 172063 104 235 [500] 44 307 97 [1000] 498 556 82 687 753 814 900 2 61 173061 [500] 471 92 559 683 760 92 820 [1000] 70 956 [3000] 174049 64 135 98 275 330 411 92 [500] 520 613 835 83 175032 34 152 204 319 703 831 920 176187 361 437 49 571 89 660 76 771 827 911 83 177022 186 346 490 [3000] 610 [500] 62 850 923 [1000] 46 72 178007 50 129 206 29 82 94 311 34 78 491 99 549 71 832 179029 208 24 485 739 915 24

180039 284 458 [1000] 181048 60 153 244 679 84 729 830 49 182026 307 467 655 881 86 91 925 183068 108 61 391 575 [500] 817 184271 473 548 645 68 738 185079 173 339 412 90 568 743 836 990 186020 89 110 48 56 79 237 722 814 997 187008 271 302 449 84 585 832 996 188067 109 14 75 278 469 926 189138 60 200 70 332 96 488 557

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 Mk. 2 Gewinne zu 50000, 4 zu 30000, 10 zu 15000, 16 zu 10000, 68 zu 5000, 764 zu 3000, 1112 zu 1000, 1990 zu 500 Mk.

Beueler Fleisch- u. Wursthalle!

Offeriere von heute ab

Rindfleisch zu Suppe . . . . von 60 Pfg. an.
Rindfleisch zum Braten . . . von 65 Pfg. an.
Schweinefleisch, Kotelett u. Braten von 80 Pfg. an.

Mageren und fetten Speck, Schellrippe, geräucherte Bratwurst zu 75 Pfg. Schinkenspeck Pfd. 1 Mk. Nußschinken Pfd. 1.10. Rollschinken Pfd. 1.15. Gekochten Schinken Pfd. 1.35.

Alle ff Wurstaufschnitte, Pasteten, Braten usw., alles stets frisch und in reichster Auswahl vorhanden.

Sämtliche andere Preise sind der jetzigen Preislage entsprechend.

Die Preise verstehen sich gegen bar im Hause abgeholt.

Peter Adams

Beuel Kaiserstraße 7 Beuel.

Beff. kath. Mädchen
nicht unter 26 Jahren, welches die Küche und Hausarbeit gründlich versteht, etwas Nähen erwünscht, von einzelner Dame zum 1. Juli gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Frc.-Offerten mit Zeugn. unter 100. an die Expedition.

Zuverlässiges
Küchenmädchen
für Fremdenpension gesucht, Dechenstraße 1.

Junge unabhängige
Witwe
sucht Stelle zur Führung eines kl. bürgerl. Haush. auch nach ausw. Off. u. N. 96. a. d. Exp.

Kontoristin
in allen Büro-Arbeiten selbstständig u. erfahren, in Stenogr. u. Maschinenschreiben durchaus perfekt, sucht passende Stellung. Zu erfahren in der Expedition.

Kochlehrmädchen
ohne gegenseitige Vergütung sofort gesucht. Hotel-Restaurant Hombach, Bonn. Roonstr. 22.

Jung. Mädchen
welches noch nicht gedient, sucht Stelle. Friesdorf, Annabergstraße 255.

Besseres Mädchen
sucht vom 1. Juni bis 1. Sept. Stellung zur Erlernung der Küche ohne gegenseitige Vergüt. Off. u. E. M. 30. an die Exp.

Zuverlässiges
Kindermädchen
welches bügeln u. etwas nähen kann, gesucht, Remigiusstr. 12.

Friseuse sucht noch einige Damen, Georgstraße 3.

Mädchen sucht Kunden im Putzen für jede Woche 2—3 Tage. Näheres in der Expedition.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit in kleinen Haushalt sofort gesucht. Zu melden Dechenstr. 5. Part.

Besseres Mädchen
15 J. alt, welches gut angelernt ist, sucht Stelle in kl. herrsch. Hause. Off. u. M. B. 112. a. d. Exp.

Haushälterin
aus bürg. Familie (kath.), sauber arbeitend, zur Führ. des Haushalts u. zur guten Erziehung m. Töchterchens (6J.) p. 1./7. gesucht. J. Jumpertz, Aachen.

Nach England
wird von deutscher Familie bess. evang. Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kocht u. den Haushalt versteht. Guter Lohn bei angenehmer Stellung. Off. erbeten nach Reuterstraße 35, 2. Etage.

Tüchtiges braves Mädchen
für Küche und Hausarbeit ges., Josefstraße 41.

Properes zuverlässiges
Mädchen
für nachmittags zu 2 Kindern gesucht, Kaiserplatz 16, Part., links.

Kinderfräulein
sucht für sofort Stellung. Off. unter M. P. 200. an die Exp.

Für ein Papier- u. Schreibwarengeschäft wird per sofort oder 1. Juli eine
Volontärin
gesucht. Fr.-Offerten unter P. K. 40. an die Expedition.

Mädchen
gesucht zum Einpacken für halbe Tage. Moltkestraße 7b.

Für sofort ein tücht. starkes
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Hotel Breuer, Honnef a. Rh.

Ein properes fleißiges
Mädchen
gesucht, Rheindorferstraße 3.

Fräulein von auswärts für
Hotelbüro
per sofort gesucht. Offerten mit Angabe des Alters und bisheriger Tätigkeit unter S. 177. an die Expedition.

Arbeitsfrauen
für leichte Gartenarbeiten werden sofort eingestellt. Meldung beim Obergärtner. Baumschulen **Gebr. Röthe.**

Mädchen für a. Hausarbeit gesucht, Wenzelgasse 58.

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Lohn Mk. 30 per Monat.
Schriftl. Off. **Kaiserstr. 25**

Maschinist
für Lanz'sche Lokomobile gesucht, kann auch Invalide sein. Gute Zeugnisse Bedingung. Offerten unter G. 86. an die Expedition.

Knechte gesucht.
Auf ein großes Gut bei Bonn werden für sofort 2 tüchtige Knechte gesucht, welche gut pflügen können u. alle landw. Arbeiten verstehen. Gute Zeugn. erford., hoher Lohn. Fr.-Offerten unter L. 16. an die Expedition.

Einfaches Fräulein
durchaus erfahren in Küche und Haushalt, sucht zum 15. Juni oder früher Stelle als Stütze, möglichst bei Familienanschluß. Off. u. E. 3007. an d. Exped.

Junges arbeitswilliges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Kölnstraße 85.

Tüchtige perfekte
Köchin
sucht Privatkundschaft, auch zur Aushülfe in Hotel u. Restaurant. Frau Pelz, Bonn, Mühlengasse 7, 2. Etage.

Gesucht von kinderl. Herrschaft für sofort oder später sauberes
Alleinmädchen
welches kochen u. etwas nähen kann. Keine Wäsche, angenehme Stelle. Meld. m. Zeugn. von 3—6 Uhr. Honnef, Louisenstr. 14, 1. Et.

Damen welche für mein Geschäft hübsche **Heimarbeiten** anfertigen wollen, erhalten gratis nähere Mitteilungen. Justus Waldthausen, München 31, Schleißheimerst. 49.

Ein älteres tüchtiges
Mädchen
gesucht, Breitestraße 11.

Zweite Verkäuferin
für Delikateßwaren gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. unter A. W. 10. an die Expedition.

Ord. prop. Mädchen
für alle Hausarbeit zu einer einz. Dame nach Beuel gesucht. Zu erfr. daselbst Kaiserstr. 33.

Prop. junge Frau
s. noch einige Kunden im Waschen u. Putzen. Bonnertalweg 313.

Junges
kräftiges Mädchen
vom Lande für alle Hausarbeit per 1. Juni gesucht. Bonn. Mozartstraße 28.

Ich suche für meine Tochter, 19 Jahre alt,
Stelle
zur weiteren Ausbildung in Küche und Haushalt, in einem bess. bürgerl. Hause. Offerten unter C. 63. an die Expedition.

Gesucht
ein sauberes Mädchen für die Kaffeeküche (hoher Lohn) und ein junges Mädchen für leichte Arbeit (guter Lohn). Hotel Rolandseck-Groyen, Rolandseck.

Zuverl. Verkäuferin
für Kolonialwarengesch. gesucht. Lebensl., Zeugn. Gehaltsanspr. bei fr. St. im H. Das. Lehrm. u. Lehrling a. g. Fam. gesucht. Off. u. M. S. 400. a. d. Exp.

Suche für sofort eine tüchtige
Büglerin.
Peter Schäfer, Waschanstalt, Beuel, Hermannstraße 17.

Fleiß. Mädchen
s. Stundenstelle für ganze oder halbe Tage; selbig. übern. auch Büros oder Laden zu putzen, Kesselgasse 6.

Gesucht
für 1. Juni ält. reinl. Zweitm. für kl. Haushalt. Meckenstr. 56.

Kath. Fräulein, ges. Alters, durchaus erfahr. in Haush. u. Küche sucht Stelle als
Haushälterin
in bess. frauenlosen Haushalt. Off. u. P. 684. an die Exp.

Ordentliche
Mädchen zum Kolorieren
sof. gesucht, nicht unt. 16 Jahr. R. Dienst, Endenicherstr. 97.

Verkäuferin
für bess. Kolonialwarengeschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unt. A. Z. 33. an die Exp.

Ein kräftiges
Küchenmädchen
per sofort oder 1. Juni wegen Krankheit für Herrschaftshaus gesucht. Burg Medinghoven bei Bonn.

Tcht. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht, Kronprinzenstraße 35.

Gesucht zu Mitte Juni für größeren Haushalt eine
Köchin
die die gute bürgerliche Küche gründlich versteht. Offert. unt. C. S. 191. an die Exped.

Ein tüchtiges
Mädchen
im Alter von 25—40 Jahren zur selbst. Führung eines Geschäftshaushaltes gegen hohen Lohn gesucht, Josefstr. 30.

Gesucht zum 1. Juli für ein Landhaus eine tüchtige, zuverl.
Köchin
oder ein
älteres Mädchen
das kochen kann. Offerten u. F. 518. an die Expedition.

Tüchtiges Mädchen
welches die bürgerl. Küche u. alle Hausarbeit verst., z. 1. Juni ges. Godesberg, Koblenzerstr. 41.

Stütze der Hausfrau
gesucht.
Hotel Weinstock, Linz, Rh.

Beff. kath. Mädchen
nicht unter 26 J., welches weniger auf hohen Lohn wie auf gute Behandl. sieht, Küchen- und Hausarbeit gründl. versteht, auch etwas nähen kann, von älterem Ehepaar gesucht. Familiäre Behandlung. Zu erfragen Exp.

Kräftige junge
Person
zum Hausputz ges. Näh. Exp.

Fräulein
mit guten Empfehlungen sucht Stellung in
Konditorei oder als Filialleiterin.
Offerten erbeten an Postlagerkarte 150, Bonn.

Tüchtiges fleißiges
Mädchen
in kl. Haushalt sofort gesucht. Bahnhofstraße 30, 1. Etg.

Suche älteres Mädchen
oder Witwe aus guter Familie mit besten Empfehl. für dauernde Stelle bei wechselnd. Aufenthalt in Stadt u. Land z. 1. Juli als Küchenwirtschafterin. Bedingung vollst. Sicherheit in der fein. und einfach. Küche, im Backen u. Einmachen. Frau Professor Koenig, Coblenzerstr. 164.

Tüchtiges braves
Mädchen
oder junge Frau für leichtere Arbeiten in der Küche oder an der Dampfmangel gegen hohes Salär zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. mit näh. Angaben an Grand-Hotel „Flora", Neuenahr.

Beiköchin für ein Hotel am Oberrhein gesucht. Schriftliche oder persönliche Meldung bei Rob. Schulz, Honnef a. Rh., Kreuzweidenstraße 49.

Waschmädchen
f. Samstags u. Montags sof. ges., Welschenonnenstr. 9, 1. Et.

Junges Mädchen
sucht Stelle für nachmittags. Poppelsdorf, Burggartenst. 3.

Erf. Erstwärterin
ärztlich geprüft, mit sehr guten Zeugnissen wird Sept. frei. M. Endrikat, Solingen, M. Günrat 13.

Suche braves flinkes **Mädchen** im Alter von 15—17 Jahren für alle Hausarbeit. Frau Jakob Büz, Lülsdorf a. Rh.

Gewandtes
Zweitmädchen
in herrschaftl. Privathaus nach Neuenahr gesucht. Jahresstelle. Frau Dr. med. Claessen.

Gesucht erfahrenes
Zweitmädchen
welches nähen kann in kleineren herrschaftlichen Haushalt. Näheres in der Expedition.

Weiß-Näherin s. n. Kunden, auch i. Ausb. all. Näharbeit. Off. u. M. 946. an die Exp.

Fräulein
kath., 18 Jahre alt, im elterlichen Haushalt gut ausgebildet, sucht Stelle als Stütze, um sich noch weiter auszubilden. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Off. u. Z. 23. an die Expedit.

Zuverlässiges
Küchenmädchen
in herrschaftliches Haus (neben Zweitmädchen) gesucht. Nur mit besten Zeugnissen sich vorstellen Lennéstraße 37.

Besseres Mädchen
sucht Stelle zum Alleindienen. Off. u. A. B. 105. an die Exp.

Gesucht zu Anfang Juni in großen herrschaftlichen Haushalt
einfache Jungfer
erfahren in feiner Zimmerarbeit, Bügeln u. Nähen. Nur mit gut. Zeugnissen melden bei Baronin von Stein, Baumschul-Allee 19.

Mädchen
das in besserem Hause gedient hat, sucht ähnliche Stelle. Dransdorf, Bonnerstraße 44.

Kochlehrmädchen
ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Villa Margarethe, Neuenahr.

Besseres Mädchen
22 Jahre alt, mit allen vorkom. häuslichen Arbeiten, auch Nähen vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 15. Juni Stellung in ruh. besseren Hause. Anfr. unter K. R. 74. an die Exped.

Sofort oder zum 1. Juni ein
Dienstmädchen
ges. Am botan. Garten, Wielst. 3.

Zum 15. Juni ein
Hausmädchen
für 2 Monate ges., Bachstr. 62.

Selbst. Büglerin
gesucht, Poppelsdorf, Triererstr. 46.

Für mein Porzellan- u. Glaswarengeschäft am hiesigen Platze eine tüchtige
Verkäuferin
ges. Branchekenntnis erwünscht. Eintritt per 1. Juni. Offerten unter G. S. 100. an die Exp.

Gesucht für 1. Juni bis Ende August zur Aushülfe tüchtiges
Mädchen oder Frau
für die Küche u. etwas Hausarbeit. Anerb. unter O. W. 30. an die Expedition.

Tücht. Nähmädchen
zur Aushülfe gesucht. Alter, Meiersgasse 3.

Mädchen
in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung nach außerhalb bei ält. Ehepaar oder alleinstehender Dame. Off. an Heuser, Bonn, Heerstr. 20a, 3. Etg.

Ehrliches, properes
Arbeitsmädchen
gesucht. Beueler Dampf-Waschanstalt Albert Stübner.

Fräulein
evgl., 24 J., in allen Zweigen des Haushalts durchaus erfahr. welches schon selbständ. dem Haushalt vorgestanden hat sucht Stelle als Stütze. Beste Refer. stehen zu Diensten. Offerten unt. J. B. 1888. an die Exped.

Victoria-Theater.

Gangolfstraße 5, am Bahnhof.

Vornehmes Lichtspielhaus.

Dezente Familien-Programms.
Nur ausgesuchte Neuheiten.

Von Samstag, 27. bis Montag, 29. Mai:

„Jael und Sisera"

herrlich kolorierter Kunstfilm,
sowie das weitere

Elite-Programm.

Das Theater ist gut ventiliert, auch in den heissesten Tagen angenehmer Aufenthalt.

Comptoir od. Büro
zu putzen sucht fleiß. zuverläss. Frau, Breitestraße 51, 2. Et.

Mädchen
prop., durchg. gew. gesucht Pens. Etges, Godesberg, Goebenstr. 13.

Prop. Stundenmädchen
gesucht. Wo sagt die Exped.

Beff. Drittmädchen
od. einfache Jungfer sucht Stellung reisegewandt. Off. unt. G. F. postlagernd Godesberg.

Gesucht
z. 1. Juni tüchtig. braves Zweitmädchen vom Lande auf größeres Gut bei Bonn. Guter Lohn. Jahreszeugn. Beding: Off. mit Zeugn. u. Z. 240. an die Exp.

Brav. fleiß. Mädchen
welches längere Jahre in der bürgerl. Küche tätig war, gest. auf g. Zeugn. s. p. 1. Juni Stelle, a. liebst. in stillem Haushalt. Offert. unt. 123. postlagernd Wormesdorf.

Kath. Mädchen, 34 Jahre alt, sucht zum 1. Juli Stelle als
Haushälterin
zu einzelnem Herrn. Offerten unter M. K. 43. an die Exp.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht, Acherstraße 26.

Putzfrau
für einen Nachmittag wöchentlich gesucht, Kronprinzenstr. 3.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, musikal., sehr kinderlieb, ¾ Jahr ein Haush.-Pensionat besucht, 1 Jahr d. Küche erlernt, nähen und flicken kann, Stelle z. 1. Aug. od. später zur Stütze in feinem Haushalt bei Familien-Anschluß. Offerten erbeten an Witwe Pet. Adler, Metzgerei, Düren.

1000 Mark
gesucht. Sicherheit i. jeder Weise. Off. unter W. 1879. a. d. Exp.

Gut erhaltenes 1schläf.
Bett
mit Einlage u. Velour-Teppich 200×300 billig zu verkaufen. Kölnstraße 5, 2. Eta.

Bienenstand
7 Völker, 20 leere Kasten, teils neu (alles Normalmaß), sowie verschiedene Imkergeräte wegen Sterbefall billig zu verkaufen. Hauptlehrer Brinke, Porz a. Rh.

Elegante moderne Plüschsofas **50 Mk.**
P. Köppen, Münsterstr. 1a.

Gebrauchter
Bäckerwagen
preiswert zu verkaufen. Klemmer, Brenig.

Harmonium
wenig gebraucht, 11 Register, 2 Knieschweller, schöner starker Ton, wegen Sterbefall billig zu verkaufen. Brinke, Porz a. Rh., Hauptstr. 134.

Jagdhund
deutsch Kurzhaar, zu kaufen gesucht. Näh. Angaben über Alter, Leistungen etc. erwünscht. Off. u. W. D. 9. a. d. Exp.

Billiges
Hühnerfutter
Weizen-, Gerstenabfall un. ganzer Mais gemischt, 150 Pfd. 10 Mk. mit Sack franko Käufers Bahnstation, versendet gegen Nachnahme Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Versand Neuß am Rh.

Schöne deutsche Schäferhunde, Wolfshunde, zu verkaufen. Kölnstraße 132.

Hunde-Ankauf!
Poppelsdorf, Sternenburgstr. 96.

Dobermann-Rüde
1 Jahr alt, sehr wachsam, kinderl. und stubenrein, zum Spottpreise von 35 M. zu verkaufen. Beuel, Siegburgerstraße 32.

Wegen Anschaffung eines Automobils verk. ich mein bekannt erstklassiges kräftiges
Wagenpferd.
Karl Hintzen Bonn, Welschenonnenstraße Nr. 8.

Eine tragende belgische
Stute
brav, scheufrei, 4jährig, zu verkaufen. Jak. Ackermann, Meckenheim, Mühlenstraße 7.

Die Konservativen und der Kanzler.

× Aus Berlin, 24. Mai, wird uns geschrieben:

Nach dem gestrigen Zusammenstoß zwischen den Konservativen und dem Reichskanzler ist das Verhältnis zwischen dem Reichskanzler und den Konservativen noch um einige Grade interessanter geworden, als es bisher schon war. Daß dies Verhältnis nicht sonderlich gut gewesen, war allen einigermaßen Eingeweihten längst bekannt, lange, ehe die elsaß-lothringische Vorlage eingebracht war, lange, ehe die Bundesratsstimmen mit der bekannten Klausel den Elsaß-Lothringern gewährt werden sollten. Die Keime des immer stärker zu Tage tretenden Gegensatzes liegen weit zurück, sie waren eigentlich schon vorhanden, als der jetzige Reichskanzler sein Amt antrat. Er hatte die Reichsfinanzreform noch als Staatssekretär des Innern mit vorbereitet, die Erbschaftssteuer mitvertreten und bei der Annahme der Reform kein Hehl daraus gemacht, daß die verbündeten Regierungen an diesen Steuern manches auszusetzen hätten und nur der Notwendigkeit wichen. Als er dann die Wahlreform in Angriff nahm und dabei auf die Halsstarrigkeit der Konservativen traf, die ihm seine Vorlage so umgestalteten, daß er sie schließlich zurückziehen mußte, da hat auch diese Episode nicht allzu günstig auf seine Beziehungen zu den Konservativen eingewirkt. Das wurde bald offenbar, als der Kanzler bei einigen kleinen Fragen persönlich mit Herrn v. Heydebrand die Klinge kreuzte und die Norddeutsche Allgemeine Zeitung mit der Kreuz-Zeitung in kurze, aber interessante Polemiken geriet. Heute kann man wohl sagen, daß die Konservativen in der Opposition sind. Im preußischen Abgeordnetenhause brachte die Regierung das Feuerbestattungsgesetz ein, das schließlich mit einer knappen Mehrheit gegen die Stimmen des Zentrums und des größten Teils der Konservativen zur Annahme gelangte. Und jetzt Elsaß-Lothringen mit dem demokratischen Wahlrecht!

Wenn man die Rede des Reichskanzlers genau durchliest, so wird man nicht leugnen können, daß er, wenngleich in der Form durchaus ruhig, in der Sache sich sehr scharf gegen die Konservativen gewendet hat. Es fehlte nicht an verborgenen Spitzen: die deutsch-nationale Tradition der preußischen Politik, die Kleinlichkeit der Weitherzigkeit gegenüberstellt, der Hinweis darauf, daß die Konservativen durch positive Mitarbeit wenigstens an einzelnen Stellen die Vorlage weniger demokratisch hätten gestalten können und die Mitarbeit der Sozialdemokratie hätten hindern können, die Zurückweisung des Vorwurfes über die Nachgiebigkeit der Regierung durch den Satz, daß sich jeder immer nur über dem Gegner gemachte Konzessionen entrüste und anderes mehr.

Herr v. Oldenburg hat seiner Verehrung für den Reichskanzler Ausdruck gegeben, auch diese Verehrung gegen das höhnische Gelächter der Linken nachdrücklich verteidigt. Der Kanzler hat als aufrechter und gerader Mensch auch unter den Konservativen viel Ansehen. Trodem hat die konservative Partei ihre Haltung und der Abgeordnete v. Oldenburg seine Worte auf den Kaiser berechnet. Man will also dem Kanzler ebenso wie seinem Vorgänger von oben kommen. Trotzdem wäre es falsch, anzunehmen, daß man schon jetzt entschlossen ist, mit allen Mitteln auf seinen Sturz hinzuarbeiten. Soweit ist es noch nicht. Man kann nicht alle zwei Jahre einen Kanzler stürzen und vorläufig hat man von dem Sturz des Fürsten Bülow noch genug. Man will dem Kanzler nur die eigene Macht vor Augen halten.

Der Kanzler kennt aber offenbar die Konsequenzen seiner Haltung und ist entschlossen, sie zu tragen. Er fühlt sich stark genug, den Gegensatz zu den Konservativen aushalten zu können.

Vom Tage.

§ **100 deutsche Flugzeugfabriken.** Die deutsche Flugzeugindustrie hat, wie uns aus Luftschifferkreisen geschrieben wird, in dem letzten Jahr einen ungeheueren Aufschwung genommen, der nur mit dem Aufschwung des ganzen Flugsportes zu erklären ist. Mit der Gründung der neuen Flugwerke Häfelin & Co. in Berlin, die vor einigen Tagen erfolgte, gibt es in Deutschland jetzt rund 100 Fabriken, die sich mit der Herstellung von Flugzeugen oder mit der Fabrikation von Flugmotoren beschäftigen. 46 Fabriken stellen allein Flugzeuge her oder die für den Bau von Flugzeugen notwendigen Teile. 42 Fabriken stellen nur Motore her, die für Flugzeuge und Motorboote sowie andere Motorunternehmungen in Betracht kommen und 12 Fabriken stellen sowohl Flugzeuge als auch Flugmotore her. Die Motorfabriken beschäftigen sich in der größten Anzahl ausschließlich mit der Herstellung von Motoren. Es ist interessant, die Zahl der Flugzeugfabriken mit der Zahl der Luftschiffabriken zu vergleichen, die es auch nicht annähernd auf eine solche Höhe gebracht haben. Wir haben in Deutschland 7 Luftschiffabriken, die sich ständig mit der Herstellung von Luftschiffen beschäftigen, nämlich: der Luftschiffbau Zeppelin, die Parseval-Gesellschaft, die Militärische Luftschiffbauanstalt, die Siemens-Schuckert-Gesellschaft, der Luftschiffbau Clouth, die Augsburger Luftschiffbaugesellschaft und die Luftschiffbaugesellschaft Erbslöh. Es dürfte bald die Luftschiffbauanstalt für das Stahlluftschiff hinzutreten, die aber augenblicklich noch kein fertiges Luftschiff hergestellt hat, das einen Beweis seiner Flugfähigkeit gegeben hätte. Es handelt sich hier hauptsächlich nur vorerst um Pläne und Anfänge. Zu derselben Art gehören auch die Luftschiffwerke der Firma Lans in Mannheim, die das Luftschiff des Professors Schütte bauen.

* *

§ **Das englische Marineluftschiff.** Aus London, 28. Mai, wird berichtet: Die bereits gemeldete glückliche Ausfahrt des englischen Marine-Luftschiffes erregt den Stolz aller Briten. Die Morgenpresse ist mit zahllosen Einzelheiten angefüllt, die den Beweis von der Ueberlegenheit des in aller Heimlichkeit fertiggestellten neuen Luftschiffes über alle bisher bestehenden Luftschiffe liefern sollen. Geleugnet wird nicht, daß die Grundgedanken dem Zeppelinschen System entnommen sind. Nur sind angesichts der besonderen Aufgaben des neuen Luftschiffes viele Aenderungen vorgenommen worden, die die Engländer durchweg als Verbesserungen ansprechen. Die besonderen Aufgaben des neuen Luftschiffes bestehen besonders darin, daß es entgegen dem Zeppelinschen Land-Luftkreuzer ein See-Luftkreuzer sein soll. Es soll fähig sein, tagelang über See zu kreuzen und dann in seinen englischen Hafen zurückzukehren. Es war also nötig, das neue Luftschiff größer zu machen. Es ist bekanntlich 150 Meter lang und hat einen Durchmesser von 14,6 Metern. Das für seinen Rahmen gebrauchte Gestell ist nicht Aluminium, sondern eine neue englische Metall-Legierung, die Duralumin genannt wird, etwas schwerer als Aluminium, dafür aber unvergleichlich stärker sein soll. Das Luftschiff soll ferner bei Landung auf dem Wasser oder Lande von seiner eigenen Mannschaft von 10 ausgewählten Matrosen ohne jede weitere Hülfe gehandhabt werden können und die Fähigkeit besitzen, mindestens in zwei Elementen sich aufzuhalten, in der Luft und auf dem Wasser. Zu diesem Zweck hat es einen bootähnlichen Gondelwagen. Das Luftschiff hat 17 Ballonets und 21 Tonnen Tragkraft.

*

§ **Vom Erbschaftsstreit in Brüssel.** In der Dienstagverhandlung des Prozesses der Prinzessin Luise gegen den belgischen Staat machte der Anwalt Delacroix namens der Prinzessin Stefanie den Vorschlag, der Gerichtshof möge eine Vermittlung zwischen den streitenden Parteien herbeiführen, damit verhindert werde, daß das Andenken des Königs durch ein Urteil beschmutzt würde. Namens der Prinzessin Clementine gab dann der Anwalt Leclercq dieselbe Erklärung ab. Beide Anwälte wiesen darauf hin, daß es ihren Klientinnen ferngelegen habe, einen Streit heraufzubeschwören und daß sie bereit gewesen wären, sich zu verständigen. Eine solche Verständigung wäre aber wegen des Widerstandes der Prinzessin Luise unmöglich gewesen.

Hierauf begann der Anwalt des belgischen Staates, Hanfens, sein Plädoyer, welches im wesentlichen auf eine Verherrlichung des verstorbenen Königs und seines Werkes, der Kongokolonie, hinauslief.

*

§ **Postscheckverkehr mit Luxemburg.** Aus Berlin, 23. Mai, berichtet man uns: Die luxemburgische Finanzverwaltung beschäftigt sich mit der Frage, die großen Vorteile des Postscheckverkehrs auch Luxemburg zuzuwenden dergestalt, daß der neue Verkehrszweig nicht nur in Luxemburg selbst eingeführt, sondern auch mit dem deutschen Postscheckverkehr in enge Beziehung gebracht wird, in ähnlicher Weise, wie dies schon jetzt beim internationalen Postgirodienst zwischen Deutschland, Oesterreich, Ungarn, der Schweiz und Belgien der Fall ist. Der Generaldirektor der luxemburgischen Finanzen, Mongenast, der sich lebhaft für diesen Gegenstand interessiert, hatte dieser Tage deshalb mehrere Besprechungen im Reichspostamt in Berlin. Es steht darnach zu erwarten, daß der Postscheckverkehr zwischen Deutschland und Luxemburg zur weitern Förderung der Handelsbeziehungen beider Länder demnächst in Aufnahme kommen wird. Luxemburgische Postbeamte sind im Frankfurter Oberpostamt in die praktische Handhabung des Postscheckdienstes durch mehrwöchige Tätigkeit eingeführt worden.

*

§ **Verzicht auf Diamantenfelder in Deutschsüdwest.** Wie uns mitgeteilt wird, haben verschiedene Diamantengesellschaften in Deutschsüdwestafrika nunmehr den Entschluß gefaßt, einen Teil ihres Felderbesitzes nicht abzubauen, da sie wegen der zu hohen Bruttozollabgaben, die auf den Diamanten lasten, mit Verlust arbeiten würden. Die letzten Geschäftsbilanzen, die verhältnismäßig schlecht ausgefallen sind, dürften einen wesentlichen Einfluß auf diesen Entschluß ausgeübt haben. Zu den verzichtleistenden Gesellschaften gehören u. a. die vereinigten Diamantenminen G. m. b. H., die Swakopmunder Diamantengesellschaft und die Neue Phönix-Diamantengesellschaft. Die in Betracht kommenden Felder, die nicht abgebaut werden sollen, liegen zumeist zerstreut südlich von Lüderitzbucht. Da nach den bestehenden bergrechtlichen Bestimmungen die Gesellschaften verpflichtet sind, die Felder innerhalb einer gewissen Zeit abzubauen, so würden bei der Verzichtleistung auf den Abbau die Felder dem Fiskus zufallen. Dies würde aber keine Aenderung der Sachlage bedeuten, da dieser gleichfalls einen Bruttozoll von 33⅓ Prozent zu entrichten hätte. Unter den obwaltenden Umständen verlieren nun die investierten Werte doppelt, weil die Gesellschaften zu höheren Abschreibungen gezwungen sind. Seitens der interessierten Kreise wird die dringende Erwartung ausgesprochen, daß der Zoll eine Ermäßigung erfährt.

*

§ **Ein Verkehrsweg von Daressalam quer durch Afrika.** Nach der Fertigstellung der deutsch-ostafrikanischen Zentralbahn und nach Vollendung der geplanten belgischen Schienenwege am Kongo wird von Daressalam bis zur Mündung des Kongostromes ein Verkehrsband geschlossen sein, das den Indischen mit dem Atlantischen Ozean verbindet. Es ist ein glücklicher Zufall, daß das in der kolonialen Verkehrspolitik so lange rückständig gewesene Deutschland an dieser ersten großen Querverbindung Afrikas einen bedeutenden Anteil haben wird. Die Reise von Boma nach Daressalam wird 32 Tage in Anspruch nehmen, die Fahrt in umgekehrter Richtung 22 Tage, unter Einrechnung der erforderlichen Ruhetage. Von dem 4540 Kilometer langen Wege entfallen rund 2400 Kilometer auf die Eisenbahn, der Rest auf den Wasserweg. Zurzeit fehlen an der Gesamtverbindung freilich noch die Bahn vom Lualaba zum Tanganjika auf belgischer Seite und von dem derzeitigen Endpunkt der Zentralbahn bis Udjidji oder Kigoma auf deutscher Seite.

Von Nah und Fern.

(:) **Friedrich-Wilhelms-Hütte,** 25. Mai. Mit den Umwälzungsarbeiten auf dem Sieg-Rheinischen Hüttenwerk ist seit einiger Zeit begonnen worden. Das Werk erhält in den einzelnen Betriebsabteilungen bedeutende Vergrößerungen. An der jetzigen Schraubenfabrik hat man mit der Errichtung eines größeren Büro-Gebäudes begonnen. Die Eisengießerei, die eine Erweiterung erfahren wird, ist in den früheren Brückenbau verlegt worden. Die frühere Weißblechabteilung wird an die Puddelstraße verlegt und in den alten Räumen eine größere Schreinerei eingerichtet. Ein großer Teil des Schlackendammes ist von der Königlichen Eisenbahndirektion angekauft worden. Letztere ist damit beschäftigt, täglich 60—70 Waggon Schlacke abzutragen. Das Werk erhält jetzt den Namen Sieg-Rheinisches Fassoneisenwerk L. Mannstädt u. Cie.

-:- **Köln,** 25. Mai. Auf dem Truppen-Uebungsplatz Elsenborn ereigneten sich, wie bereits kurz gemeldet, vorgestern zwei schwere Unglücksfälle. Ein Dragoner des 7. Regiments nahm einen der neuen Zünder der Artillerie, den er gefunden hatte, mit in die Baracke. Dort explodierte der Zünder in Gegenwart zweier Kameraden. Alle drei wurden schwer verletzt. Einer liegt im Sterben. Die Sprengstücke sind ihm in den Leib eingedrungen, einem zweiten wurde eine Hand abgerissen und ein dritter verlor ein Auge. — Der zweite Unglücksfall ereignete sich beim Kölner Artillerie-Regiment 59. Dort explodierte eine Granate im Rohr. Einem Wachtmeister der Reserve drangen die Sprengstücke in den Leib. Er wurde tödlich verletzt, einem anderen Soldaten wurde ein Arm abgerissen und einige andere erlitten leichtere Verletzungen am Kopf.

* **Altendorf** (Ruhr), 24. Mai. Hier starb im Alter von 100 Jahren 7 Monaten und 15 Tagen die Witwe Gertrud Steuwe. Als sie am 5. Oktober vor. Js. ihren 100. Geburtstag feierte, schenkte ihr der Kaiser eine prachtvolle Tasse.

* **Trier,** 24. Mai. Die Strafkammer verhandelte heute gegen den Weinhändler Birkel aus dem Vororte Euren wegen Weinfälschung. B. hatte auf seinem Grundstück seit Jahren eine regelrechte Weinfabrik eingerichtet, in der er Zehntausende von Litern Rotwein aus Birnenwein und Weinsteinsäure herstellte. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten und zwei Wochen Haft nebst 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Hauptbeteiligte an dem Geschäfte, der Luxemburger Fiedler, hat sich seiner Bestrafung durch die Flucht entzogen. F. hat über 4000 Fuder zu je 1000 Liter von seinem sogenannten „Rotwein" verkauft. Er hat 300 000 Mark Gewinn aus diesem Geschäft mit auf die Flucht genommen. Birkel hat sich bei dem Urteil beruhigt.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 26. Mai.

-:- **Ein Felssturz,** der sich gestern morgen in Altenahr ereignete, hatte den ganzen Verkehr gesperrt. Gegen 9 Uhr morgens lösten sich an der Engelsley etwa 80 Kubikmeter Schieferfelsen und stürzten auf die Straße und den Eisenbahndamm, die dadurch unpassierbar wurden. Der Tunnel unterhalb Altenahr mußte abgesperrt werden. Der Eisenbahnverkehr war eingestellt, ebenso der Wagen- und Automobilverkehr. Die Fußgänger mußten den alten Weg über das weiße Kreuz benutzen, der bis zum Bau des Straßentunnels die einzige Verbindung zwischen der Ober- und Unterahr bildete.

:-: **Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen,** der am Mittwoch zum Kammermusikfeste hier eingetroffen war, ist am Donnerstag abend 9.55 Uhr nach Berlin abgereist.

Der kommandierende General, Exzellenz von Ploetz, traf gestern mittag zum Besuch des Prinzen im Hotel Royal ein und reiste um 5½ Uhr nach Aachen weiter.

(:) **Kammermusikfest.** Ein Musikkenner und Freund unseres Blattes schreibt uns: Wie die Wirkung eines Druckfehlers sein kann, habe ich beim jetzigen Kammermusikfest beobachten können. Im Programmbuch war nämlich das am zweiten Tage gespielte Quartett von Dvorak mit A dur bezeichnet, während es As dur heißen muß. Alle Berichte, die ich noch gelesen habe, mit Ausnahme des in Ihrem Blatte gebrachten, wie in der Kölnischen Zeitung, der Kölnischen Volkszeitung usw., führen das in Rede stehende Quartett mit A dur an, obwohl die Herren Berichterstatter hätten wissen müssen, daß von allen acht Streichquartetten Dvoraks keines in der Tonart A dur steht, sie wohl auch am Klange hätten hören können, daß die Tonart As dur war.

* **Die Herbstferien** an den höheren Schulen sollten in diesem Jahre nach einer frühern Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 10. August bis 20. September dauern. Nach einer neuern Verordnung werden sie vom 3. August bis 13. September währen.

:-: **Das internationale Tennis-Turnier** findet hier in den Tagen vom 26. bis 29. Juni statt. Frau Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe hat auch diesmal das Protektorat übernommen.

:-: **Ueber den Bahnverkehr beim Kaiserbesuch in Köln** wird noch bekannt, daß am Montag mit der Staatsbahn 46 800 Personen in Köln eingetroffen sind, ferner wurden 14 000 Bahnsteigkarten und 27 000 Abfahrscheine ausgegeben. Alle fahrplanmäßigen und die Sonderzüge, deren Zahl von 29 auf 34 verstärkt werden mußte, waren bis auf den letzten Platz besetzt. Die städtischen Straßenbahnen nahmen am Sonntag und am Montag je 43 000 Mark ein.

):(**Die Rheinuferbahn** hat am Tage des Kaiserbesuches 12 800 Personen (nicht 1280) zwischen Bonn und Köln befördert.

(-) **Mit einem Sonderzuge** kam gestern nachmittag um 5½ Uhr der Züricher Gesangverein auf der Reise nach Rotterdam hier durch.

:,: **Auf dem Concours Hippique in Hannover** erhielt das von der hiesigen Firma Wagenbau- und Carosseriewerk Miesen gebaute Luxus-Coupé des Herrn Dr. Rud. Schorlemmer in Godesberg bei äußerst starker Konkurrenz den ersten Preis und Ehrenpreis.

:-: **Annahmebücher der Landbriefträger und Posthülfsstellen-Inhaber.** Es empfiehlt sich, daß die Absender die den Landbriefträgern mitzugebenden oder die bei den Posthülfsstellen niederzulegenden Postanweisungen, Wertsendungen usw. tunlichst eigenhändig in das Annahmebuch eintragen oder sich wenigstens davon überzeugen, daß der Landbriefträger oder Posthülfsstellen-Inhaber sie einträgt.

:,: **Vom Blitzzug überfahren** wurde in der Nacht zum Donnerstag eine 28jährige Frau aus der Markusstraße in Kessenich. Die Frau hatte, nur notdürftig bekleidet, die Staatsbahnstrecke durch die Fußgängerschranke zwischen Rheinweg und Reuterstraße betreten, wurde von dem Schnellzug erfaßt und von den Rädern in zwei Teile zerschnitten.

:-: **In die Klinik** wurde ein 13jähriger Knabe aus Ludendorf aufgenommen, der sich aus Unvorsichtigkeit eine Kugel in die linke Hand geschossen hatte.

-:- **Der Radtouristen-Verein Bonn-Süd** hat gestern in Geistingen bei schwerer Konkurrenz den ersten Preis davongetragen.

:,: **Zur Gründung eines Kaninchenzucht-Vereins** fand am Montag in Grau-Rheindorf eine Versammlung statt, in der folgende Herren vorläufig in den Vorstand gewählt wurden: Körver, Vorsitzender, Johann Engels, Schriftführer, Wilhelm Felten, Kassierer, Johann Orth, Beisitzender.

:,: **Was ein Häkchen werden will.** In einem hiesigen Restaurant stahl ein kaum 15jähriger Kellnerlehrling dem Oberkellner die Tageskasse mit einem Inhalt von ungefähr 175 Mark und machte sich dann unbemerkt aus dem Staube. Wohin er sich gewandt hat, steht noch nicht fest.

:-: **Der Roggen** ist nun allgemein in die Blüte eingetreten. Da der Landmann von der Blüte bis zur Reife sechs bis acht Wochen zählt, so würden wir in diesem Jahre mit einer recht frühen Roggenernte zu rechnen haben. Doch unterliegt selbstverständlich dieser Zeitraum erheblichen Schwankungen, je nach der Witterung. Es ist eine Lust, jetzt einen Spaziergang durch die Felder zu machen. Alle Feldfrüchte stehen in schönstem Flor, vom blühenden Roggen bis zu den eben der Erde entsprießenden Zuckerrüben. Erfreulich ist, wie rein die Saat von „Unkräutern" ist. Im Getreide sind eine Kornblume, ein roter Mohn oder gar eine Kornrade zur größten Seltenheit geworden. Der Blumenfreund, der diese Kinder des Feldes suchen will, muß schon die seltenen Brachen oder verwahrloste Kleefelder aufsuchen.

* **Neues über den jungen Beethoven.** In der gemeinsamen Sitzung der philosophisch-philologischen und der historischen Klasse der Münchner Akademie der Wissenschaft machte Prof. Sandberger eine interessante Mitteilung über die Inventare der kurkölnischen Hofmusik zu Bonn aus der Beethovenschen Zeit, die er im Königl. Staatsarchiv zu Düsseldorf aufgefunden hat. Aus ihnen ist ein viel treueres Bild des Musiklebens zu gewinnen, in dem Beethoven aufwuchs, als wir es bisher besaßen. Unter anderm findet die von Sandberger und Hugo Riemann vertretene Ansicht eine neue Unterstützung, daß die Meister der Mannheimer Schule, Holzbauer, Stamitz, Filtz, Cannabich, Eichner auf Beethovens Entwicklung nicht unbedeutenden Einfluß hatten. Auch Rosetti, dessen Einwirkung neuerdings durch Kaul wahrscheinlich gemacht wurde, war mit Kirchenmusik und Sinfonien in Bonn vertreten. Sandberger berichtete ferner über seine planmäßigen Untersuchungen der auf der Bonner Oper- bühne damals aufgeführten Werke mit Rücksicht auf die Eindrücke, die der junge Beethoven aus diesen gewann. Vorzüglich die französische Komische Oper sei noch Stoffwelt und Musik von großer nachhaltiger Bedeutung für den jungen Meister geworden. Zahlreiche Tongedanken Grétrys klangen bei Beethoven an, so aus Silvain, Lucile, Lomire et Azor, l'Amant jalouse, la fausse magie. Insbesondere seien Themen in der Ouverture zu König Stephan, das Presto, in der Pastoralsymphonie in der Szene am Bach, in der Klaviersonate Cis moll op. 27 Nr. 1 im letzten Satz, in der Violinsonate F dur op. 24 gleichfalls im letzten Satz unter unmittelbarer Einwirkung Grétryscher Themen entstanden.

:-: **Der Hansa-Bund** hatte seine Mitglieder vorgestern zu einer Mitglieder-Versammlung im goldenen Stern eingeladen. Nach Eröffnung der Sitzung, die einen nur schwachen Besuch aufwies, machte der Vorsitzende Mitteilung von dem ersten Deutschen Hansatag, der in Berlin am 12. Juni d. Js. stattfinden soll. Es wurde beschlossen, daß die von hier teilnehmenden Herren den von Köln fahrenden Sonderzug benutzen sollen. Von der Bildung eines besonderen Ausschusses für die Gesamtinteressen des deutschen Einzelhandels wurde abgesehen. Es soll aber ein öffentlicher Vortrag über diese Angelegenheit gehalten werden. In die Propagandakommission wurden die Herren Lüster und Dewies zugewählt. Die Burschenschaft Alemannia hat mitgeteilt, daß sie den Bestrebungen des Hansabundes sympathisch gegenüberstehe. Von studentischer Seite soll über den Hansabund und seine Bestrebungen ein Vortrag gehalten werden.

ɒ **Hühnerdieb.** In der Nacht vom 20. bis 21. November v. J. wurden einem Ackerer aus Gymnich 10 Hühner aus dem Stalle gestohlen. Am anderen Morgen kam ein kleiner Mann auf dem Bahnhof, der einen Sack auf dem Rücken trug. Als er den Sack für kurze Zeit auf der Station hinterlegte, weil er angeblich den Zug verspätet hatte, sahen die Bahnleute, daß sich in diesem Sack nicht Kaninchenfelle, wie angegeben, sondern geschlachtete Hühner befanden, die noch warm waren. Später fuhr der Mann mit den Hühnern nach Köln und verkaufte sie dort. Gestern hatte sich der Hühnerdieb, ein Arbeiter aus Bonn, vor der Strafkammer zu verantworten. Er wollte zwar nichts von einem Diebstahl wissen, wurde aber überführt und zu einer Gefängnisstrafe von drei Wochen verurteilt.

ɒ **Der Bäcker als Wilderer.** Am 4. Februar d. J. ging der Hülfsjäger eines Jagdherrn in Düsseldorf mit seinem Teckel durch das Münstereifeler Waldrevier. Plötzlich hörte er einen leichten Schuß. Als der Hülfsjäger auf die Schußrichtung zuging und sein Hund vorlief, sah er einen jungen Mann mit einer Pistole schußbereit dastehen. Als dieser den Hund des Hülfsjägers gewahrte, verbarg er schnell die Pistole in seiner Rocktasche. Jetzt sprang der Hülfsjäger vor, stellte den Mann und forderte die Herausgabe der Pistole und Nennung des Namens. Als Antwort hierauf bekam er einen Stoß vor die Brust. Es entspann sich hierauf ein Handgemenge, wobei die beiden abwechselnd zur Erde fielen. Schließlich gab der Mann die Pistole heraus und nannte auch seinen Namen.

Vom Schöffengericht war der Mann, der sich als ein Bäckergeselle entpuppte, zu einer Gefängnisstrafe von 15 Tagen verurteilt worden. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt. Am Mittwoch kam die Sache vor die Strafkammer. Der Angeklagte behauptete, er habe nicht wildern, sondern nur aus Spielerei auf Bäume schießen wollen. Die Strafkammer verwarf die Berufung. Es blieb bei dem ersten Urteil.

ɒ **Ungetreuer Agent.** Ein Vorarbeiter aus Benrath, der früher für eine Versicherungsgesellschaft als Agent tätig war, hatte mehrere kleinere Beträge in einer Gesamthöhe von 60 Mark nicht an die Versicherungsgesellschaft abgeführt, obschon er durch verschiedene Schreiben der Gesellschaft hierzu aufgefordert worden war. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 30 Mark. Von einer Freiheitsstrafe wurde abgesehen, weil es sich immerhin um kleinere Beträge gehandelt und der Angeklagte auch nicht die nötigen kaufmännischen Kenntnisse hatte.

ɒ **Der Unterhaltspflicht** gegenüber seiner Familie sollte sich ein Steinbrucharbeiter aus Limperich entzogen haben, sodaß die Armenverwaltung eintreten mußte. Er war schon einmal vom Schöffengericht wegen einer gleichartigen Uebertretung mit einer Haftstrafe belegt worden. Die Strafkammer hatte auf seine Berufung jedoch nur auf eine Geldstrafe erkannt. Der Angeklagte behauptete vor dem Schöffengericht, er sei auswärts als Steinschläger tätig und legte Bescheinigungen über seinen Arbeitsverdienst vor, wonach er im Januar 50 Mark, im Februar 30 Mark und im März etwas über 100 Mark verdient habe. Sein Verdienst betrage im Winter täglich kaum 3 Mark, bei schlechtem Wetter sei es noch weniger. Bis zum 23. Januar sei er zu Hause krank gewesen. Für Kost und Logis müsse er auswärts täglich 2 Mark bezahlen. Weil keine Einigkeit in seiner Familie bestehe, lebe er in der Fremde. Trotzdem habe er laut vorgelegten Postscheinen im März 40 Mark, im April 50 Mark und im Mai 20 Mark nach Hause geschickt, ferner Schuhe für ein Kind gekauft, 16 Mark Steuern bezahlt und auf die ihm auferlegte Strafe 10 Mark abgetragen. Zudem besitze er ein Vermögen in Grundbesitz, der auf 9 900 Mark geschätzt werde und mit nur 1400 Mark belastet sei. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten frei. Der Angeklagte sei nach den vorgelegten Bescheinigungen nicht in der Lage gewesen, mehr als geschehen, für seine Familie zu tun. Er habe den guten Willen gezeigt und von März ab seiner Familie das, was er entbehren konnte, geschickt.

ɒ **Das Viehtreiben vom Güterbahnhof aus ist verboten.** Nur vom Schlachthofe darf Vieh über die Immenburgerstraße getrieben werden. Ein Viehhändler von Endenich war am Mittwoch vor dem Schöffengericht angeklagt, durch zwei Beauftragte fünf Kühe über die Karl- straße und Endenicherstraße habe treiben lassen. Er sowohl wie die beiden Beauftragten waren ursprünglich von der Polizei mit Strafverfügungen über 15 Mark und je 5 Mark bedacht worden. Sie hatten hiergegen Widerspruch erhoben. Vor dem Schöffengericht behauptete ihr Verteidiger, das Vieh sei über die Karl- und Endenicherstraße getrieben worden, weil die Immenburgerstraße gesperrt gewesen sei. Ein Polizeibeamter bekundete, daß die am Dienstag aus Dinslaken angekommenen Kühe vom Güterbahnhof nach Endenich getrieben worden seien. Das sei nicht gestattet. Die Immenburgerstraße komme für den Abtrieb vom Güterbahnhofe nicht in Betracht. Es sei daher gleichgültig, ob sie gesperrt gewesen sei. Die Tiere dürften vom Güterbahnhof nur mit Wagen fortgebracht werden. Das Fahren eines Tieres koste 1,50 bis 2 Mk. Das Schöffengericht sprach den Viehhändler frei, weil nicht nachgewiesen werden konnte, daß er den Auftrag gegeben hatte, die Tiere zu treiben. Dagegen wurden die beiden Treiber zu je 5 Mk. Geldstrafe verurteilt.

ɒ **Das Fleischbeschaugesetz** sollte ein Reisender aus Beuel dadurch übertreten haben, daß er ein Schwein geschlachtet hatte, ohne es vor und nach dem Schlachten von dem zuständigen Tierarzt besichtigen zu lassen. Gegen eine Strafverfügung in Höhe von 10 Mark hatte er Widerspruch erhoben, sodaß das Schöffengericht am Mittwoch in der Angelegenheit verhandeln mußte. Er behauptete, er sei zur Anmeldung nicht verpflichtet gewesen, weil das Schwein zum eigenen Bedarf geschlachtet und nichts davon verkauft worden sei. Er habe mit einem Bekannten gemeinsam, weil die Schweine zur Zeit so billig seien, ein Schwein gekauft, es geschlachtet und seinem

Bekannten die Hälfte übergeben. Der als Zeuge vernommene Bekannte bestätigte, daß das Schwein für gemeinsame Rechnung gekauft und geschlachtet worden sei. Das Urteil des Schöffengerichts lautete auf Freisprechung.

Freier Sonntag. Am kommenden Sonntag den 28. Mai ist ein **erweiterter Geschäftsverkehr** auf die Dauer von 10 Stunden gestattet. Die Ladengeschäfte dürfen von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr mit Ausnahme der für den Gottesdienst bestimmten Stunden von 9½ bis 11½ Uhr morgens geöffnet bleiben.

:=: **Am gestrigen Himmelfahrtstage** war auf allen Verkehrsgelegenheiten ein starker Zufluß zu bemerken. Besonders die Dampfschiffe waren sehr stark besetzt. Mehrere Sonderdampfer kamen rheinaufwärts. Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffs-Agentur gab 2830 Fahrscheine aus. Auch die Rheinuferbahn, die Vorgebirgsbahn und die Straßenbahn nach Mehlem hatten einen starken Verkehr zu verzeichnen, nicht minder auch die elektrische Bahn nach Beuel, die nach und vom dortigen Staatsbahnhofe einen großen Verkehr zu bewältigen hatte.

Letzte Post.

* Berlin, 25. Mai. Der Kaiser begab sich am Dienstag nachmittag von Potsdam nach Berlin zum Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und nahm heute vormittag im Neuen Palais bei Potsdam einen Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts entgegen.

* Paris, 24. Mai. Präsident Fallières besuchte heute den Präsidenten Monis und beglückwünschte ihn zu der schnellen Besserung seines Zustandes.

Der Straßburger Studentenausschuß aufgelöst.

* Straßburg, 25. Mai. Der zwischen der hiesigen Studentenschaft und dem Militär infolge des Zwischenfalles bei der Denkmalsenthüllung entstandenen Zwist hat jetzt zur Auflösung des Studentenausschusses geführt. Dieser hatte, wie berichtet, dem Rektor mitgeteilt, daß es die Studentenschaft peinlich berühren würde, wenn der kommandierende General und der Platzkommandant zu den offiziellen Feiern der Universität eingeladen würden. Da der Studentenausschuß es ablehnt, diese „nach Inhalt und Form unziemliche" Eingabe zurückzuziehen, wurde er durch einstimmigen Beschluß des akademischen Senates laut Anschlag am Schwarzen Brett aufgelöst.

Russische Note an die Türkei.

* Konstantinopel, 24. Mai. Wie gemeldet wird, ist die russische Mitteilung an die Pforte heute durch den russischen Botschafter übergeben worden. In Pfortekreisen wird die ziemlich scharfe Sprache des diplomatischen Aktenstückes mit einiger Verwunderung und als durch das Verhalten der Türkei wenig gerechtfertigt bezeichnet. Die Pforte wird aber mit der Erklärung nicht zögern, daß sie sich bei den Maßnahmen an der montenegrinischen Grenze nur von inneren Gesichtspunkten leiten lasse und daß ihr jede kriegerische Absicht gegen Montenegro fern liege. In diplomatischen Kreisen wird die russische Aktion als der Vorbote stärkerer Betätigung Rußlands angesehen und als das Signal an die Balkanstaaten, daß Rußland „seiner historischen Rolle eingedenk bleibe".

* Konstantinopel, 25. Mai. Der Minister des Aeußeren Rifaat Pascha gab dem russischen Botschafter die Versicherung, daß die Türkei nichts Böses gegen Montenegro im Schilde führe, hoffe jedoch, daß die russische Regierung in Cetinje ebenfalls Ratschläge betreffend die Wahrung der Ruhe und Neutralität erteilen werde.

---

* Metz, 25. Mai. Die letzten Nächte brachten den lothringer Bauern, besonders im Bitscher Land, durch starken Frost viel Unheil. Die Blüten der Obstbäume sind vernichtet, die Gemüse erfroren. In den Waldungen sind junge Eichen- und Buchentriebe erfroren.

* Augsburg, 25. Mai. Ein Magistratsbote, der mit seinem dreizehnjährigen Sohn heute vormittag das Hochwasser des Lechs besichtigte, sprang seinem Sohne, der in die hochgehenden Fluten gestürzt war, zur Rettung nach. Beide sind ertrunken.

* Innsbruck, 25. Mai. Hier hat sich gestern der Mediziner Graf mit Morphium vergiftet. Graf waren bei einem Säbelduell die Sehnen des rechten Armes durchschlagen worden, so daß der Arm gelähmt wurde. Aus Verzweiflung darüber ging der Unglückliche in den Tod.

* Budapest, 25. Mai. Beim Polospiel stürzte Graf Anton Sigray, der erst kürzlich eine Tochter des amerikanischen Millionärs Daly geheiratet hat, vom Pferde und brach sich einen Arm.

* Budapest, 24. Mai. Der Schriftsteller Franz Molnár, der vor zwei Wochen eine große Dosis Veronal genommen und gestern das Sanatorium verlassen hatte, unternahm einen Automobil-Ausflug, wobei das Auto mit einem Wagen zusammenstieß. Molnár und die übrigen Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Molnár erlitt einen Nervenschock und mußte sich wieder ins Sanatorium zurückbegeben.

* Tokay, 25. Mai. Ein gestern über die hiesige Gegend niedergegangenes Hagelwetter hat in den Weingärten großen Schaden angerichtet.

* Korfu, 24. Mai. Gestern wurde vor der Ostfront des ausgegrabenen Tempels ein mit Steinquadern gepflasterter runder Platz freigelegt. Seine Mitte ist gerade unter der Umfassungsmauer des dort gelegenen Nonnenklosters. Der vorzüglich erhaltene Altar in einer Länge von sieben Meter steht aufrecht auf zwei Stufen und ist mit wunderbarem Fries umgeben.

* Paris, 25. Mai. Das Zuchtpolizeigericht verurteilte den Bankangestellten Magonette, der gelegentlich der Maifeier auf die Kürassiere geschossen hatte, zu 6 Monaten Gefängnis.

* Le Mans, 25. Mai. Artilleristen des 44. Regiments fanden eine nicht krepierte Granate auf dem Schießplatz von Arnouvs. Bei dem Versuche, den Zünder loszuschrauben, explodierte das Geschoß und verwundete zwei Soldaten lebensgefährlich.

* New-York, 25. Mai. Die vier Kunsthändler Douveen, die vor einigen Monaten wegen zu niedriger Verzollung importierter Antiquitäten angeklagt waren, zahlten 1,200,000 Dollar Nachtragszoll. Strafgerichtlich sind sie zu je 15,000 Dollar verurteilt worden.

* Philadelphia, 25. Mai. Gestern fand hier der Stapellauf des Linienschiffes „Wyoming" statt. Das Schiff hat ein Deplazement von 26,000 Tonnen und ist damit das größte Schlachtschiff der Welt.

Eine ungedruckte Komposition Wagners.

* Dresden, 25. Mai. Der Kantor an der Kreuzkirche, Professor Richter, entdeckte im Nachlasse von Richard Wagners einzigem Kopisten Karl Mehner eine ungedruckte Komposition des Dichterkomponisten. Sie wurde gelegentlich der Enthüllung des Mietschelschen Denkmals Friedrich August des Gerechten im Dresdener Zwinger vom Meßchor gesungen und ist von Wagner nachträglich mit selbständigen Instrumentalparten versehen worden. Die Komposition war bisher niemandem, selbst dem Hause Wahnfried nicht bekannt. Diese Instrumentalfestmusik kam heute zum Geburtstage des Königs beim sogenannten Turmblasen vom Dresdener Rathaus zur Aufführung.

Vom Ministerpräsidenten Monis.

* Paris, 25. Mai. Kabinettschef Monis, dessen Zustand weiter ein äußerst befriedigender ist, unterhielt sich gestern abend längere Zeit mit den Ministern Delcassé und Callaux über laufende Staatsgeschäfte. Hierauf sandte Monis seinen Sohn zur Gattin des verstorbenen Kriegsministers Berteaux, um ihr in seinem Namen sein tiefstes Beileid auszudrücken

Aus Portugal.

* Lissabon, 25. Mai. Aus halbamtlicher Quelle wird mitgeteilt, daß die Regierung, obgleich sie dem Umlauf von Gerüchten keinen Wert beimißt, trotzdem Maßregeln getroffen hat, die Aufrechterhaltung der Ordnung gelegentlich der Wahlen zu sichern. Die Garnisonen der Nord- und der nordwestlichen Grenze werden durch Truppen-Nachschübe verstärkt. Der spanische Gesandte hat der portugiesischen Regierung versichert, daß seine Regierung Anweisung gegeben habe, alle monarchistischen Portugiesen auszuweisen, die in dem Verdachte stehen, ein Komplott gegen das republikanische Regime zu organisieren. In Lissabon ist alles ruhig.

Vom schlesischen Hochwasser.

* Breslau, 25. Mai. Das Hochwasser umfaßt die Stadt Breslau auf drei Seiten und steigt voraussichtlich noch bis heute abend. Das Wasser hat in den Niederungen großen Schaden an der Heuernte durch Ueberschwemmen des schnittreifen Grases und der Getreidefelder angerichtet. Viel Wild geht zu Grunde, das vom Wasser auf Wiesen zusammengedrängt wird und schließlich seine Rettung durch Schwimmen versucht. Am meisten sind die Ortschaften Zedlitz, Neuhaus und Schweitsch, deren Dämme nur noch wenig über das Wasser hinausragen, vom Hochwasser bedroht.

Glockenturm eingestürzt.

* Paris, 25. Mai. Gestern früh um 4 Uhr stürzte der Glockenturm der 700 Jahre alten Johanniskirche von Troyes ein. Zwei kleine Nachbarhäuser wurden zerstört, die zum Glück seit wenigen Tagen unbewohnt waren, weil der Glöckner bereits verdächtige Anzeichen wahrgenommen und die Bewohner gewarnt hatte. Balkenstücke und Schutthaufen bedecken die Umgebung. Auf ein Bäckerhaus war das pilzförmige Turmdach gefallen. Das zuletzt unter Heinrich III. restaurierte Kirchenschiff und der Chor zeigten arge Verwüstungen.

Um 30 Millionen bestohlen.

* Petersburg, 25. Mai. Die Senatoren-Revisionen über die Machenschaften im fernen Osten ergaben, daß **während des russisch-japanischen Krieges die Krone um 30 Millionen bestohlen** wurde. Die Untersuchungen sind noch nicht ganz abgeschlossen und dürften **noch höhere defraudierte Summen** ergeben. An den Diebstählen sind Staats- und Eisenbahnbeamte aller Kategorien, sowie Offiziere beteiligt.

An Vergiftung gestorben.

* Plauen i. V., 24. Mai. In Bergreichenstein im Vogtlande sind nach dem Genuß von Sauerampfer ähnlichen Blättern sechs Kinder unter gräßlichen Schmerzen gestorben.

Untergang eines Dampfers.

* New-York, 25. Mai. Aus Panama wird mitgeteilt, daß der Dampfer Taboga von der National Steamship Company bei Puntamala aufgelaufen und untergegangen sei. Von hundert Passagieren sollen nur vierzig gerettet sein.

Massenerkrankungen nach einer Landwehrübung.

* Metz, 25. Mai. Von einer 14tägigen Landwehrübung in Bitsch zurückgekehrt, sind mehr als zehn Mann aus der Gegend von Andlau an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Ein 32 Jahre alter Bergarbeiter starb unter schrecklichen Schmerzen. Die übrigen liegen noch krank darnieder. Die Vergiftung scheint von der Uebungszeit herzurühren. Die Behörde ist bemüht, den mysteriösen Fall aufzuklären.

Erdbeben.

* Wien, 25. Mai. Nach einer Meldung aus Athen hat auf der Insel Leukas ein heftiges Erdbeben gewütet. Einige Häuser sind eingestürzt und eine Anzahl Personen verletzt.

* Petersburg, 25. Mai. Nach einer Meldung hat in Skaobelew und in der Ortschaft Oroschos während eines Erdbebens ein Bergrutsch stattgefunden. Hierbei wurde letztere Ortschaft beinahe vollständig verschüttet In vier anderen Dörfern wurden viele Häuser beschädigt. **120 Personen sind umgekommen.**

Luftschiffahrt.

Der oberrheinische Zuverlässigkeitsflug.

* Straßburg, 24. Mai. Sämtliche Flieger haben Straßburg wieder verlassen. Als erster stieg heute morgen 5 Uhr 02 Min. der Militärflieger Leutnant Mackenthun mit einem Fluggast an Bord auf. Er fuhr direkt nach Karlsruhe, wo er 5 Uhr 54 Min. glatt landete. Jeannin fuhr um 5 Uhr 11 Min. nach Weißenburg ab, wo er um 5 Uhr 58 Min. glatt landete. Witterstätter fuhr um 5 Uhr 32 Min. ab und landete glatt um 6 Uhr 37 Min. in Weißenburg. Um 5 Uhr 33 Min. fuhr Hirth mit einem Fluggast ab, ihm folgte Brunhuber um 5 Uhr 35 Min. Er mußte aber bei Herlisheim im Kreise Hagenau eine Notlandung vornehmen.

* Weißenburg (Elsaß), 24. Mai. Prinz Heinrich von Preußen sandte namens der Kartelle des Südwestdeutschen Verbandes für Luftschiffahrt der Witwe Lämmlins in Mülhausen ein Beileidstelegramm.

*

* Karlsruhe, 24. Mai. Bei den heutigen Schauflügen erhielt den Eröffnungspreis von 300 Mk. Bruno Werntgen, der einen schönen Flug von mehr als fünf Minuten Dauer ausführte. Im Offizierswettbewerb gewann den Ehrenpreis des Großherzogs Friedrich von Baden Leutnant Frhr. v. Thuene, den Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe Leutnant Förster und den von den Studierenden der Technischen Hochschule Karlsruhe gestifteten Preis Leutnant Mackenthun. Der Passagierflugpreis in Höhe von 1000 Mk., den die badische Presse gestiftet hat, und der Preis für Dauerleistungen in Höhe von 700 Mark wurden in einen Preis zusammengezogen und zu gleichen Teilen unter Jeannin und Werntgen verteilt, von denen ersterer einen 5 Minuten währenden Flug, letzterer einen solchen von sechs Minuten Dauer ausführte.

* Karlsruhe, 24. Mai. Der Flieger Jeannin ist 6 Uhr 52 Minuten auf dem Exerzierplatz glatt gelandet. Hirth ist mit einem Fluggast um 9 Uhr 37 Minuten von Weißenburg wieder aufgestiegen und um 9 Uhr 59 Min. auf dem hiesigen Flugfeld gelandet. Der Großherzog weilte heute längere Zeit auf dem Flugfelde und besichtigte die Apparate.

* Heidelberg, 25. Mai. Trotz nebligen Wetters waren in aller Frühe gegen 10,000 Personen auf dem Exerzierplatz erschienen. Um 5 Uhr 29 Min. traf Jeannin als erster ein. Prinz Heinrich erschien um 5½ Uhr auf dem Flugfelde. Er begrüßte die Anwesenden und fuhr um 7 Uhr 10 Min. im Automobil nach Mannheim.

* Mannheim, 25. Mai. Auf dem Rennplatz trafen heute morgen Jeannin um 7 Uhr 15 Min., Witterstätter um 7 Uhr 25 Min., Hirth um 8 Uhr 52 Min. ein. Auf dem Fluggelände war eine außerordentlich große Menschenmenge versammelt, die auf 40- bis 50.000 Köpfe geschätzt wurde. Morgen früh 5 Uhr soll der Start nach Mainz-Frankfurt a. M. erfolgen.

*

Von der Sachsenwoche.

* Dresden, 24. Mai. Gegen 7 Uhr 30 Min. traf Leutnant v. Schaumburg mit einem Fluggast auf einem Wright-Flugzeug hier ein. Er hat die Fahrt von Chemnitz bis Dresden, eine Strecke von 35 Kilometer, in 53 Minuten zurückgelegt. Die Flugveranstaltungen begannen heute nachmittag um 4 Uhr mit dem Start um den Preis für den kürzesten Anlauf. Es starteten ungefähr 10 Flieger. Den ersten Preis, 600 Mark, errang Laitsch mit 84,7 Meter.

* Dresden, 24. Mai. Bei dem Flug um den Höhenpreis erreichte Lindpaintner eine Höhe von 1095 Meter, Laitsch eine solche von 690 Meter, Grade eine solche von 500 Meter.

*

* Innsbruck, 24. Mai. In den Bergen oberhalb Schwaz wurde ein anscheinend verunglückter Freiballon aufgefunden. In der Gondel befand sich der Kragen eines Offiziers. Von Insassen war keine Spur. Zur Aufklärung wurde eine Kompagnie Kaiserjäger aufgeboten.

*

Fernflug Paris-Madrid.

* San Sebastian, 25. Mai. Die Flieger Gibert, Garros und Vedrines sind heute früh zum Fluge nach Madrid aufgestiegen.

* Madrid, 25. Mai. Zwischen San Sebastian und Burgos erlitten die letzten drei Flieger Havarie. Es wird nur noch Vedrines erwartet, der voraussichtlich den großen Preis kampflos gewinnt.

* Madrid, 25. Mai. Der Flieger Gibert ist unterwegs von einem Adler angefallen worden.

*

* London, 25. Mai. Minister Churchill hat dem Unterhause einen Gesetzentwurf vorgelegt, betreffend Maßnahmen zum Schutze des Publikums gegen die Gefährdung durch Flugzeuge.

* London, 25. Mai. Ein junger Flugschüler namens Benson ist gestern abend in Hendon abgestürzt und hat sein Leben eingebüßt.

*

* Washington, 25. Mai. Für die Marine-Fliegerschule in Annapolis hat das Marine-Departement Lieferungsverträge für einen Wright-Apparat und zwei Curtis-Flugzeuge unterzeichnet. Diese drei Flugzeuge sollen am 1. Juni abgeliefert werden. Weitere Flugzeuge sollen angeschafft werden.

Arbeiterbewegung.

* Hamburg, 25. Mai. Die Differenzen zwischen der Werft Blohm & Voß und den ausständigen Maschinenbauern sind beigelegt worden. Die Maschinenbauer haben die Arbeit wieder aufgenommen.

* Dresden, 25. Mai. Der Automobildroschkenführerstreik ist durch Vermittlung des Oberbürgermeisters beendet worden. Die Droschkenführer erhielten eine Lohnzulage.

* Wien, 25. Mai. Seit heute sind hier 6000 Schneider, Stückmeister und Gehülfen, ausgesperrt, weil bei einer Konfektionsfirma gestreikt wurde.

*

Ausschreitungen Streikender.

* Paris, 25. Mai. Ausständige Bauarbeiter unternahmen gestern einen Angriff auf die hiesigen Salzwerke, indem sie Steine gegen die Fenster schleuderten. Die dort stationierten Gendarmen und Truppen zerstreuten die Kundgeber. Inzwischen versuchten andere Ausständige, einen elektrischen Leitungsmast in die Luft zu sprengen, wurden jedoch hieran durch Gendarmen verhindert. Seitens der Gerichtsbehörde ist eine strenge Untersuchung über diesen Vorfall eingeleitet worden. Beim Erscheinen der Gerichtsbehörden am Tatorte wurden sie mit Steinwürfen empfangen, sodaß die Gendarmerie abermals genötigt war, einzuschreiten. Eine Anzahl Personen wurde verhaftet.

Marokko.

* Tanger, 25. Mai. Aus Mechri el Bachra wird unterm 21. d. M. aus englischer Quelle berichtet, daß ein neuer Thronprätendent aufgetreten sei, dem die vier Kaids des früheren Prätendenten, denen auf Befehl Mulay Hafids eine Hand abgeschlagen wurde, sich angeschlossen haben. Der neue Prätendent befindet sich zehn Meilen von Mechri, wo er die Ernte der Eingeborenen verbrennt, die ihm Unterstützung verweigert haben. Die Truppen El Omranis lagern in der Nähe und worden einen Angriff auf den Prätendenten unternehmen, falls dieser den Kampf nicht aufnehmen will.

* Casablanca, 24. Mai. General Ditte, der sich mit einer Schwadron Chasseurs d'Afrique auf dem Marsche nach Rabat befand, wurde bei Dar El Avaussi von einer beträchtlichen Anzahl Marokkaner angegriffen. Er hatte fünf Tote, darunter ein Leutnant, und vier Verwundete, worunter ein Hauptmann.

Mexiko.

* New-York, 25. Mai. Wie aus Mexiko berichtet wird, hat Carabajal namens der Regierung den Insurgentenführer darauf hingewiesen, daß der Waffenstillstand in verschiedenen Staaten nicht beobachtet worden sei. Er hat infolge dessen Madero vorgeschlagen, gemeinsam mit den Regierungstruppen gegen die Ruhestörer vorzugehen.

* Mexiko, 25. Mai. In der Stadt kam es zu Unruhen infolge der Weigerung des Präsidenten Diaz und des Vizepräsidenten Corral, vor Donnerstag abzudanken. Truppen und Polizei eröffneten das Feuer auf die Menge und töteten und verwundeten viele. Die Angaben über die Zahl der Toten schwanken zwischen 7 und 18. Aus Tehuantepek, Guadalajara und Zakadecas werden gleichfalls Unruhen gemeldet.

* London, 25. Mai. Der Rücktritt von Diaz erfolgte nach einem Telegramm aus Mexiko um 4½ Uhr. Mit diesem Zeitpunkte ist die provisorische Präsidentschaft an den Minister des Aeußern übergegangen. In den Hauptstraßen wogt eine gewaltige Volksmenge. Gewalttätigkeiten sind nicht vorgekommen.

Reichstag.

Das Wahlrecht für Elsaß-Lothringen angenommen.

* Berlin, 24. Mai. (Eigener Drahtbericht unseres parlamentarischen Mitarbeiters.) Es ist rasch gegangen heute. In knappen zwei Stunden hat der Reichstag das Wahlgesetz für die Reichslande geregelt, weder der Reichskanzler war da, noch gab es ein volles Haus oder volle Tribünen. Erst als man über das gleiche und allgemeine Wahlrecht namentlich abstimmte, strömte es in den Saal und es fanden sich 309 Abgeordnete zusammen, von denen volle 262 für dieses Wahlrecht votierten, so daß nur 47 Stimmen dagegen übrig blieben. Das Resultat kann man glänzend nennen für die Idee des allgemeinen gleichen Stimmrechts. Aber es war vorauszusehen. Die Hauptkämpfe sind gestern geschlagen worden und was heute stattfand, war nur noch ein schwaches Nachzüglergefecht. Sozialdemokratische Demonstrations-Anträge auf Zulassung des Frauenwahlrechts und Herabsetzung des aktiven Wahlalters von 25 auf 20 Jahre lehnte man ab; ebenso Anträge des Herrn Dr. Ricklin, und so kam es bald zur Abstimmung. Nach Erledigung dieser zweiten Lesung ging es verblüffend rasch mit den nächsten neun Punkten der überlangen Tages-Ordnung. Dann kam man zum Handelsprovisorium mit Japan. Unser Vertrag mit ihm läuft am 17. Juli ab. Japan gesteht uns keine vorläufige Verlängerung zu und unsere Unterhändler sind mit ihm bis jetzt zu einem neuen Abschlusse noch nicht gekommen. Da aber nach Pfingsten der Reichstag nicht mehr zusammenkommt, verlangt der Bundesrat das Recht, den abzuschließenden Vertrag einstweilen allein abschließen zu dürfen, gegen die Zusicherung, ihn später dem Reichstag vorzulegen und bei dessen Nichtgenehmigung wieder außer Kraft zu setzen. So ohne weiteres gesteht man das nicht zu. Man überweist die Sache einer Kommission, nachdem der Staatssekretär Delbrück dies selbst gewünscht, um dort die vertraulichen Erklärungen abgeben zu können, was im Plenum angesichts der schwebenden Verhandlung nicht recht praktisch erscheint. Ein halbes Dutzend Redner hat dagegen nicht viel einzuwenden, und so ist man gleich beim nächsten Punkt der Tages-Ordnung, dem deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrag. Der Volksparteiler Dr. Müller-Meiningen hat große Bedenken gegen bestimmte Formulierungen des Vertrages und der wieder genesene Abg. Stadthagen führt das Gleiche mit verstärkter Stimme und in noch größerer Länge als früher aus. Nach ihm aber lehnt man die Kommissionsberatung ab und nimmt den Entwurf in erster und zweiter Lesung an. Das Gleiche geschieht mit einem kleinen Gesetzentwurf über die Schiffsmel. dungen, mit einem Uebereinkommen zum Seerecht (Schiffszusammenstöße, Hilfeleistung und Bergung in Seenot) und über die Beseitigung der Tierkadaver. Rasch geht es auch mit einem Gesetz über den Patentausführungszwang, das die deutschen Erfinder den amerikanischen gleichstellen solle, nur daß dabei verschiedene Redner Angriffe, die man gegen das deutsche Patentamt erhoben hat, mit Schärfe und Energie zurückweisen, und daß das auch der Staatssekretär Delbrück tut. Das kleine Aktiengesetz setzte man von der Tages-Ordnung ab, so daß schon vor vier Uhr die Sitzung zu Ende war.

*

* Berlin, 24. Mai. Die Kommission des Reichstages für das Kurpfuschergesetz beschloß bei der Geschäftslage des Reichstages die Weiterberatung der Vorlage auf den Herbst zu vertagen.

Die Herbsttagung des Reichstags.

* Berlin, 24. Mai. Dem Reichstag ist der Antrag zugegangen, zur Vertagung des Reichstags bis zum 10. Oktober 1911 die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen. Ferner ist dem Reichstag ein Gesetzentwurf zugegangen, wonach die Mitglieder des Reichstags für die Monate Oktober und November 1911, falls der Reichstag in dieser Zeit versammelt ist, aus der Reichskasse eine außerordentliche Aufwandsentschädigung von insgesamt 700 Mark erhalten sollen.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 25. Mai. Das Abgeordnetenhaus beriet gestern die Interpellation der fortschrittlichen Volkspartei wegen des russischen Studenten Dubrowsky, der bekanntlich infolge Auskunft seitens der Berliner Kriminalpolizei an der Berliner Universität nicht zugelassen wurde und sich infolgedessen das Leben nahm. Abg. Dr. Liszt (fr. Vp.) begründete die Interpellation. Kultusminister Trott zu Solz erklärte in seiner Antwort: An der bisherigen Tradition wird festgehalten werden, aber die weitgehende Gastfreundschaft der Universitäten gegenüber Ausländern kann nicht ohne jede Einschränkung geübt werden. Das Polizeipräsidium machte geltend, daß Dubrowsky politisch nicht unbedenklich erscheine und den Nachweis für seine Subsistenzmittel nicht habe erbringen können. Seine bedauerliche Tat kann nicht mit der verweigerten Immatrikulation in Verbindung gebracht werden, denn er war seit langer Zeit hochgradig nervös. Zu einer Aenderung der bestehenden Einrichtungen ist kein Anlaß gegeben.

Von Nah und Fern.

):(**Altenahr**, 26. Mai. Der Felssturz hat doch mehr Schiefer in die Tiefe geführt, als anfangs angenommen wurde. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde gestern morgen sofort begonnen. Sie wurden so rasch gefördert, daß im Laufe des Nachmittags die Züge der Ahrtalbahn wieder verkehren konnten. Ebenso wurde unter Vorsichtsmaßregeln der Personenverkehr durch den Straßentunnel nachmittags wieder gestattet. Die Ursache des Felssturzes war der starke Regen der letzten Tage. (Siehe auch aus Bonn.)

* **Mülheim** a. d. Ruhr, 25. Mai. Die Unterschlagungen des am vorigen Donnerstag verhafteten Kassierers der städtischen Hauptkasse, Julius Klever, sollen sich auf etwa 200 000 Mark belaufen. Die Veruntreuungen wurden seit fünf Jahren begangen.

* **Breslau**, 25. Mai. Der Breslauer Blumentag erbrachte einen Brutto-Ertrag von 170 000 Mark.

* **Bregenz**, 25. Mai. Eine Stunde oberhalb Rankweil stürzte der Fuhrmann Gottfried Tschabrunn aus Rankweil samt Wagen und Pferd 150 Meter tief in die Frutzschlucht ab. Kutscher und Pferde sind tot.

Oeffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.
Nebenstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44'. Oestl. Länge v. G. 7° 6. Seehöhe 64 m.
Ortszeit 31 min. 37' sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit.
Ausgabe: 26. Mai, 8½ Uhr vormittags.
Nachdruck verboten.

Beobachtungen zu Bonn.

Beobachtungszeit Tag	Stunde	Luftdruck in mm*)	Lufttemperatur in Cel.°	Absolute Luftfeuchtigkeit in mm	Relative Luftfeuchtigkeit in %	Wetter	Windstärke
gestern	2 Uhr nachm.	762.5	21.4	9.2	94	heiter	still
„	9 Uhr abends	761.4	12.1	10.8	70	bed.	SO1
heute	7 Uhr morgens	761.4	16.4	9.4	68	wolk.	SW2

Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 25.0 C.
Niedrigste Temperatur „ „ 24 „ 12.8 „
Niederschlag gefallen in den letzten 24 „ 0.0 mm

*) Die Barometerstände sind auf 0° C., Normalschwere (geographische Breite 45°) und Meeresspiegel reduziert.

*

Wetteraussichten für Bonn und Umgegend
bis Samstag abend:
Meist bewölkt, zeitweise Niederschläge, ziemlich mild.

*

Wasserwärme des Rheines 16 Grad.
Wasserverhältnisse zu Bonn:
Pegelstand: Gestern abend 260 cm, heute früh 254 cm.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 1¼ Uhr meine unvergeßliche liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

die wohlachtbare

Frau Conrad Bremer

geb. **Maria Kitz**

nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, im Alter von 64 Jahren zu Sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Vingst, Siegburg, Köln, den 24. Mai 1911.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 28. Mai, nachm. 1½ Uhr, vom Sterbehause Theaterstraße 18 aus. Die feierlichen Exequien werden am Montag den 29. Mai, vormittags 7¹⁰ Uhr, in der Stiftskirche gehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so wird gebeten, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Tode unseres teueren Angehörigen

Ludwig Roosen

sprechen wir allen, besonders dem M.-G.-V. „Cäcilia" unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Bonn-Kessenich, den 26. Mai 1911.

Familie Joh. Roosen.

Westdeutsche Jute-Spinnerei u. Weberei
Beuel am Rhein.

Bei der heute vor einem Notar stattgefundenen zwölften Verlosung unserer 4prozentigen hypothekarischen Anleihe wurden folgende Teilschuldverschreibungen gezogen:

Lit. A. 18 Stück à Mk. 1000.—
Nr. 16, 27, 52, 158, 298, 346, 388, 402, 406, 411, 444, 449, 481, 502, 540, 549, 569, 577.

Lit. B. 17 Stück à Mk. 500.—
Nr. 58, 72, 164, 198, 256, 270, 297, 299, 300, 390, 395, 410, 426, 471, 482, 523, 560.

Lit. C. 17 Stück à Mk. 200.—
Nr. 16, 42, 65, 91, 96, 100, 123, 149, 227, 243, 257, 294, 318, 373, 409, 456, 468.

Die Zahlung der ausgelosten Teilschuldverschreibungen erfolgt zum Kurse von 102% vom 2. Januar 1912 ab bei unserer Gesellschaftskasse in Beuel,
der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt a. M. und Berlin,
dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Bonn, Köln, Berlin und Düsseldorf,
der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp, A.-G., in Meiningen, und deren Filialen,
der Deutschen Bank, Filiale Dresden in Dresden, und dem Bankhaus H. G. Lüder in Dresden
gegen Einlieferung der Stücke mit den noch nicht verfallenen Zinsscheinen. Die Verzinsung der ausgelosten Stücke hört mit dem obigen Einlösungstage auf. Der Anspruch auf Auszahlung der Kapitalsumme erlischt mit dem 2. Januar 1922.

Beuel a. Rh., den 23. Mai 1911.

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei.
E. Reichenbach. Hch. Guzer.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag den 27. Mai 1911,** nachm. 3 Uhr sollen im Pfandlokale **Wenzelgasse 54**

300 Meter Herrenstoffe

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Lichtenberg,
Gerichtsvollzieher in Bonn.

Geschäftswagen

zu kaufen gesucht oder wer fertigt solchen an?
Offerten unter C. O. 9. an die Expedition.

Grasaufwuchs und Obsternte

des 2½ Morgen groß. Gartens in Beuel, Gartenstraße, vollständ. umzäunt, ist zu verkaufen. Angebote an den Eigentüm. **Hesselbein,** Mülheimerplatz 1 in Bonn erbeten.

Gut erhaltene
Singer Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten u. A. M. 514. an die Expedition.

Landbutter

3mal wöchentlich frisch, per Pfd. Mk. 1.15, bei 5 Pfd. Mk. 1.12 empfiehlt

F. J. Hansmann Nchf.
Fernspr. 231. Hundsgasse 7.

Es stehen noch
zwei Oefen
gr. Majolika-Küchenherd, 2schl. Bettstelle, 2walidenrad billig zu verkaufen. Ermekeilstraße 2.

Gebrauchte oder
Ausschußbord
200 □m. kauft J. Habbig, **Müggenhausen** b. Weilerswist.

Süssrahmtafelbutter

anerkannt hochfeinste Qualität, (16)jährige regelmäßige Abnehmer in fast allen Rheinstädten) offeriert zu Tagespreis jedes Quantum in jeder Form und Packung

Molkerei Weißenstein,
Udenbreth, Eifel.

Plüschsofa

schöne Küche mit weiß. Herd, Nußb.-Büfett, (Schreibtische v. 25 Mk. an), Vertikow pol. und lackiert. Kleiderschrank, (schöne pol. Betten mit Roßhaareinl., wie neu), elegant. Nußb.-Damenschreibtisch, Sessel in Kirschb. u. Palisande r, billig abzugeben,

Brüdergasse 11.

Umzugshalber
zu verkaufen: 1 schöner Füllofen 40 Mk., 1 Kinderbett 40 Mk., 1 Geige mit Kasten 20 Mk., 1 Teppich 2×3 m 55 Mk., 1 Fahrrad 65 Mk.,
Endenicher Allee 29.

Ca. 100 Zentner
Siebbrand
billig abzugeben.
Beuel, Wilhelmstraße 107.

Neuer roter
Plüsch-Teppich
prima, 2+3 m gr., zu 45 Mk., 2 neuere Tüll-Bettdecken, ganz gefüttert, zu 25 Mk. zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Einfamilienhaus

7 Zim. u. Zubehör m. kl. Gart., Nähe d. Brücke in Beuel bill. zu verk. N. b. Eigent. **Theo Müller, Beuel, Siegburgerstr. 77.**

Brüdergasse 37 S. Lazarus Brüdergasse 37

Damen-Hemden 2.50 1.50	**95 Pf.**	**Besonders preiswert!** Ein Posten **Cheviot** 1.30 und **90 Pf.**
Damen-Hosen 2.20 1.60	**1.00**	
Damen-Röcke 6.50 2.90	**1.00**	
Kissen-Bezüge 2.50 95	**60 Pf.**	
Bett-Bezüge 5.00 3.80	**2.90**	
Tischtücher 2.00 1.50	**90 Pf.**	Eine Partie **Waschstoffe** 1.10 65 80 40 **25 Pf.**
Bettücher 3.50 2.00	**1.40**	
Eine Partie **Kinder-Schürzen** Grössen von 45—100 bedeutend unter Preis.		

Herren-Hemden, weiss 4.50 3.00	**2.00**
Herren-Hemden, bunt 4.00 1.95	**1.25**
Normal-Hemden 3.00 1.80	**1.00**
Macco-Hemden 3.25 1.80	**1.25**
Herren-Socken 1.00 70	**15 Pf.**
Krawatten, Kragen, Taschentücher, Hosenträger.	
Eine Partie **Damen-Schürzen** alle Façons bedeutend unter Preis.	

Sonntag bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

Genehmigt für Preussen u. Bundesstaaten.

Geld-Lotterie

Der Bad. Eisen. L. ꝛc nächste Ziehung **1sten Juni**
146 Geld-Gew. bar ohne Abzug Mark

466800
Hauptgewinne
300000
160000
120000
75000
45000

Ziehungsliste gratis u. freo. bei Abnahme von 2 oder mehreren Nummern **à 2 Mark.** Auch gegen Nachnahme. Weniger wie 2 Nummern werden nicht abgegeben. Bestellungen umgehend erbeten an

P. Schammel,
Stargard i/Pom. Zarzigerst. 22.

Fast neue Möbel
zu verkaufen, Küchen, Schlafz., Alter Heerweg 20.

Brauner Jagdhund
mit weiß. Vorderiuß zugelaufen. Abzuholen **Geislar, Oberdorfstraße 12.**

Schwarz. Seidenspitz
wachsam u. stubenrein, 10 Mon. alt, in gute Hände billig abzug. **Beuel,** Rheinstraße 164.

Oldenburger Stute, 7 J. alt, tiefschw., zuverl., 1-u. 2p., 1,75 hoch, stark., breit. Pferd, zugf., groß. Fig., w. etw. pflasterm. billig zu verk., ebenf. mehrere zugfeste zuverlässige **Doppelponys. Beuel,** Wilhelmstraße 50.

Brauner Jagdhund
zugelaufen.
Geislar, Oberdorfstraße 12.

Baustellen
in Bonn-S. zu kaufen gesucht.
Off. u. B. H. 418. an die Exp.

Gelegenheitskauf.
Herrsch. Haus

10 Zimmer, Küche usw., großer Garten, schöne sonnige Lage, nächst der Poppelsdorfer Allee, für 37 000 Mk. zu verkaufen. Desgleichen kleineres Haus für 25 000 Mk. durch H. Schlangen, Bismarckstraße 28.

Frdl. möbl. Zimmer
gartenwärts 1. Etage gelegen, in herrsch. Haus südl. Stadtteil, an Dauermieter zu vergeben.
Näheres in der Expedition.

Wohnung
5 Räume zu vermieten.
An der Windmühle Nr. 9.

2 schöne Zimmer 1. Etg. zu verm. Johannesstr. 4.

Herrschaftliches
Einfamilienhaus
Beuel
Kaiserstr. 21, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, schön angelegtes Gärtchen, v. Eigentümer daselbst zu verkaufen oder zu vermieten, **Josef Engels.**

Pensions-Anerbieten

In gebildeter Familie wird Dame, Stud. od. Lehrerin, geg. sehr geringe Vergütung in Pens. genommen. Referenz. erwünscht. Off. u. Chiffre G. 321. Exp.

2 große Zimmer
zu verm., Bornheimerstraße 19.

2 kleine Zimmer
hell und luftig an einz. Person zu vermieten, Annagraben 57.

Herrsch. Haus
mit großem schattigen Garten zu vermieten,
Koblenzerstraße 163.

Für Installateure.
Kl. Installationsgeschäft mit Klempnerei ist günstig zu übertragen. Offerten unter C. W. postlagernd Bonn.

Beuel, Rheinseite
1. Etage zu vermieten,
Rheinstraße 78.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten,
Kasernenstraße 15.

Einf. laub. Schlafzimmer mit 2 Betten an solide Mädchen bei alleinst. Frau bill. zu verm. Sternstr. 78, Eing. Kasernenstr.

Abgeschl. 1. Etage
3 Zimmer, Küche und 2 Mans. elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas, per sof. oder spät. zu vermieten. Klinstr.- und Stiftsgassen-Ecke. Näheres Bonnagasse 13.

Wohnung nebst Werkstelle
u. größ. Räumlichkeiten eventl. Pferdestall, zu vermieten.
Bescheid i. d. Goldleistenfabrik Heinrich, Bonn, Kölnstraße 29.

2—3 Zimmer
zu vermieten. Bonn-Rheindorf, Brunnsgasse Nr. 14.

Wohnung
2 kl. Zimmer, an 1 od. 2 Personen zu vermiet., Kölnstr. 1a.

Bess. möbl. Zimmer
z. verm. Friedrichstr. 28. 1. Eta.

Parterre
und Lager zu vermieten, abgeschlossen, Schloßstraße 12.

Sommeraufenthalt
am Rhein und Wald
Nähe Bonn a. Rhein.
Ein altromantisches Bauernhaus direkt am **Siebengebirge,** vollständ. möbliert, mit Küche, für die Sommer-Monate bill. zu vermieten.
Gefl. Offerten an Postlagerkarte Nr. 2 Oberkassel bei Bonn.

Abgeschlossene
Etagen-Wohnung
und Hochparterre mit Garten, je 3 Zimmer, (evtl. 4), Küche und Veranda, Mansarde, 2 Kellerräume, herrlichfreie Lage, alle Bequemlichk., 80 Schritt z. Elektr. zu vermieten.
Näheres Endenicherstraße 271.

Ladenlokal
mit 3 Zimmern, pass. für Filiale, Büro u. Wohnung, für 60 Mark monatl. z. verm. Besch. Brückenstr. 19, Part. od. Herwarthstr. 9, Part.

Wohnung gesucht
von kinderlos. Ehepaar im südl. Stadtteil im Pr. v. ca. 800 Mk. Off. B. B. 20. an die Exp.

Neu eröffnet!
Gemütl. Heim
In gutem Hause finden noch einige Damen oder Herren angenehmen Aufenthalt. Balkon u. Verandazimmer mit vorzüglichst. Verpflegung zu sehr mäß. Preis, großer Garten am Haus, Bismarckstr. 16.

Wohnungen
2 mal 3 Zimmer, 1 mal 4 Zimmer mit oder ohne Werkstelle zu verm., Marstr. 37.

Mod. Ladenlokal
mit 2 Schaufenst., in nur Ia Lage f. bess. Kolon.- u. Drog.-Gesch. spez. in Godesb., Brühl od. sonst. sch. Rheinstädtch. zu miet. ges. Bess. Bierlok. bevorzugt. Angeb. u. D. R 2226. an die Ann.-Exped. **Hugo Neckersberg, Köln-Ehrenfeld.**

Flotte Wirtschaft
zu vergeben. Wo, sagt die Expedition.

Gesucht
2 Zim. u. Küche v. ruh. Fam. in südl. Stadtt., sof. od. spät. Off. u. „Wohnung" an d. Exp.

Sichere Existenz!
Schreibwaren-Filiale in aufblühendem Orte bei Bonn zu verkaufen. Offerten unter A. B. 200. an die Expedition.

Brautpaar
sucht im nordwestl. Stadtteile **Wohnung** (2 Zimmer u. Küche). Off. m. Pr. u. S. B. 45. Exp.

Schönes Landhaus m. Obst- und Gemüsegarten b. Bonn preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Junges Ehepaar sucht dauernd
möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension. Off. nur mit Preis unter Chiffre A. F. 412. an die Expedition.

An vielbesuchtem Ausflugsorte in der Nähe einer bedeutenden Rheinstadt ist ein bestfrequentierendes
Hotel-Restaurant
mit großartigem Park (Festhalle, Pavillon etc.) nur wegen Krankheit des Besitzers sofort günstig abzugeben. Selbstinteressenten belieben Offerten zu richten unter F. L. 462. an die Expedition.

Landhaus od. Villa a. Rh. zu kauf. ges., g. 2. Hyp. v. 30000 M. m. i. Zahl. gen. werd. **Hub. Amels, Düsseldorf, Hoffeldstraße 43.**

Abgeschl. 3. Etage
Küche, 3 Zimmer zu vermieten.
Marstraße 70.

Alleinsteh. Herr oder Dame
findet bei kleiner kathol. Familie dauernd angenehme herrschaftliche Wohnung mit Pension. Off. u. G. 321. an die Exped. erbeten.

Schön möblierte Mansarde
sowie Wohnung, schöne Stallung, Schuppen und Lagerräume zu vermieten.
H. May, Endenicherstr. 29.

Kost und Logis
für anst. Handw., Kölnstr. 110.

Junger Mann sucht
möbliertes Zimmer
mit Pension mögl. Nähe Sternst. Off. u. D. 0473. an Pol. Tageblatt. Aachen.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten an anständige Leute billig zu vermieten, Kasernenstr. 36, 1. Etg. Hinterh.

Etage
von 4 Zimmern, Küche, Baderaum, 2 Mansarden zum September zu mieten gesucht, am liebsten in einem Zweifamilienhaus. Offerten erbeten Hofgartenstraße 6. Parterre.

Hinterhaus
2 Zimmer und Mansarde an ruhige Leute sofort zu vermieten, Wolfstraße 5.

Schönes Landhaus
in Lohmar, 12 Zimmer mit Gas- und Wasseranschluß, für Privatwohnung u. Pensionat geeignet mit großem Obstgarten, ist billig zu verkaufen. Offerten unter W. 253. an die Exped.

Gastwirtschaft a. d. Lande in verkehrsr. schön. Geg. mit sch. Gebäuden, Saal, Kegelb., Stall. Scheune nebst Länd. mit ausst. Fr., 130 Obstb. für 34000 M. krankh. z. verk. Off. u. L. 460. an die Exp.

In ruhigem feinen Hause
2 od. 3 möbl. Zimmer
an gebildete Dame zu vermieten, Kirch-Allee 19.

Von einer alleinsteh. Dame, Witwe ohne Kinder, wird eine komfortable
Wohnung
von 6—7 Räumen (ev. abgeschl. Etage) mit Gas oder elektrisch. Licht-Anlage, Erker und Balkon. in Godesberg, Bonn oder Umgegend zu mieten gesucht. Mietpreis zwischen 600 und 700 Mk. Offerten unter J. H. 99. an die Expedition.

2 schöne Zimmer
billig zu vermieten,
Friedrichsplatz 6.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension in ruhiger Lage sofort zu vermieten.
Meckenheimerstraße 58.

Paukboden

zu vergeben. Wo, sagt die Expedition.

Brautpaar
sucht im nordwestl. Stadtteile **Wohnung** (2 Zimmer u. Küche). Off. m. Pr. u. S. B. 45. Exp.

Schönes Landhaus m. Obst- und Gemüsegarten b. Bonn preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Junges Ehepaar sucht dauernd
möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension. Off. nur mit Preis unter Chiffre A. F. 412. an die Expedition.

Selbständige Existenz

findet strebs. Herr als Filialhalt. für größ. Bezirk. Streng reelle Sache, pass. f. jedermann, ganz gleich ob in Stadt od. Land wohnhaft. Keinerlei Kenntn. nöt. Das Gesch. w. v. uns kompl. eingerichtet. Gr. Reklame a. uns. Kosten. Viel Geldeing. Sof. gr. Umsatz u. gut. Verd. von Anf. an. Risiko ausgeschl. Auch ohne Aufg. d. Berufs zu betreiben. Nur ehrliche, wenn auch einf. Leute werd. berücksicht. Laden u. Kapital unnöt. Kein Abschluß, keine Licenzgebühr, keine Kaution usw. Auskunft kostenl. Off. u. L. 1030. D. an **Daube & Co., Köln** a. Rh., erb.

Billeteur

sofort gesucht, sauber und gewandt. **Metropol-Theater,** Markt 24.

Laufbursche

(Radfahrer), aus hiesiger Stadt gesucht. Markt 38/40.

Tüchtiger
Tischler
gegen guten Lohn per sofort gesucht. **P. Ringsdorff,** Mehlem am Rhein.

20 tüchtige
Erdarbeiter
gesucht. 40 Pfg. Stundenlohn. 11½—12 St. tägl. Arbeitszeit. Zu melden **Baustelle Jos. Beuel** in Nähe der **Kriegshovener Burg,** unterhalb Heimerzheim Kreis Rheinbach.

Tücht. Bäckergeselle
sofort gesucht. Josefstraße 47.

Stadtkundiger
Laufbursche
nicht unter 17 Jahren, der radfahren kann, gesucht. Metzgerei **Kaiser,** Sternstraße 9.

Braves kräftiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit sof. gesucht. Restaur. **Faßbender,** Bonn-E., Frohngasse 30.

Zweitmädchen
gesucht, Goebenstraße 6.

Köchin, Küchen- und Zweitmädchen gegen hohen Lohn gesucht für hier u. auswärts. **Frau Johann Wedemeyer,** Stellenverm., **Belderberg 15.**

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Wenzelgasse 16.

Tüchtiges
Mädchen
in Küche und Hausarbeit gleich erfahren, zu kinderl. Ehepaar, herrsch. keiner Hausbalt
nach Bensberg
(bei Köln) für 1. Juni gesucht. Persönl. Meldung möglichst sofort Bonn, Buschstraße 18.

Bess. gebild. junges Mädchen
sucht Stelle in kleinerem feineren Haushalte, am liebsten zu alleinst. Dame, wo Gelegenh. geboten ist, sich im Kochen weiter auszubilden. Es wird mehr auf liebev. Behandl. als a. hoh. Salär gel. Off. erbet. u. M. S. 100. an die Exped.

Büfettfräulein
sucht Stellg. im Café, Restaurant od. im bess. Hotel. Gute Zeugnisse vorhand. Off. u. A. E. 49. an die Geich. des **Westfälischen Volksblattes** in Paderborn.

Gesucht für Brüssel junges, gut erzogenes
Kindermädchen
zur Pflege 2 Kinder von 1—3 Jahren. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an Madame **Dupont,** Rue Bilain XIIII, 55 Brüssel.

Tüchtiges
Büfett-Fräulein
zum sofortigen Eintritt gesucht. **Wiener Hof.**

Ein tücht. Dienstmädchen
für alle häusliche Arbeiten gesucht, Wenzelgasse 20.

Erfahr. Schneiderin
sucht Kunden in u. außer dem Hause. Off. J. K. an d. Exped.

Gew. prop. Mädchen
mit guten Zeugn. sucht Stelle. **Frau Johann Wedemeyer** Stellenvermittl., Belderberg 15.

Aelteres
Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stelle zur Führung des Haushalts, am liebsten bei alleinstehenden Personen in Bonn oder Beuel. Off. u. D. K. 7. an die Exp.

Ordentl. Mädchen
sucht Kunden im Waschen und Putzen. Poppelsdorf, Sternenburgstraße 60.

Zimmermädchen
sofort gesucht.
Fremdenpension Villa Margareta Neuenahr.

Für kl. Haushalt ein tüchtiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit per 15. Juni oder 1. Juli gesucht. Mit Zeugnissen vorstellen,
Schumannstraße 57.

Die im Bonner C. V. vereinigten Corporationen Bavaria, Ripuaria, Staufia, Alania, Novesia, sowie deren befreundete Verbindung Ascania geben sich die Ehre, ihre l. A. H. A. H., I. A. e. l. I. A. e. l., I. A. i. l. I. A. i. l. zu dem am Samstag den 27. Mai d. Js., morgens 11 h. s. t. in der Gronau stattfindenden

Antritts-Frühschoppen

geziemend einzuladen.

I. A.:
die z. Zt. vorsitzende **K. D. St. V. Alania.**

I. A.:
phil. **E. Schweinheim** ××

med. **Josef Altdorf** ×

Karl

Statt Karten.

Kräftiger Knabe angekommen.

Paul Koopmann und Frau
Elisabeth geb. **Tiefenthal.**

Bonn, den 25. Mai 1911.

Bonner Zweigverein des Preussischen Beamten-Vereins.

Einladung
zur
ordentl. Haupt-Versammlung

Mittwoch, 31. Mai, abends 8½ Uhr, in der „Kaiserhalle".

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage und Jahresbericht.
2. Verschiedene geschäftliche Mitteilungen.
3. Neuwahl des Vorstandes und der Ausschüsse.
4. Besprechung über Veranstaltung eines Sommerfestes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Wiener Café.
Heute Strauss-Abend.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Soeben erschienen;

Die KUNST der SPEKULATION.

Aus dem Inhalt:

Welche Papiere gewählt werden sollten.
Wie man Gewinne erzielen kann.
Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann.
Amerikanische Papiere.
Fingerzeige für Spekulanten.
Winke für Kapitalisten etc. etc.

Kostenfrei erhältlich durch:

Brown Saville & Bros3, New Oxford Street, London.

Mädchen
welches etwas Nähen u. Handarbeit versteht in kl. bürgerlichen Haushalt gesucht. Gute Behandl. Humdsgasse 27, Eckladen.

Fräulein
aus guter Familie, 21 Jahre alt, sucht **Stelle als Stütze** od. zu Kindern. Näh. Exped.

Zum Alleinbienen ein kräft.
fleißiges Mädchen
zum 1. Juli wegen Heirat des jetzigen gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Frau Baurat **Schultze,** Beethovenstr. 10.

Wegen Erkrank. des seither. r. rub. herrschaftl. Haush. zu sof. oder Juni sauberes zuverlässiges
Mädchen
eventl. brav. fleiß. Tagesm., für Hausarb. gel. Etwas Kochen erwünscht. Gute Zeugnisse,
Heimboltzstraße 8.

Servier-Fräulein
für kleines Café sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Tüchtiges fleißiges
Dienstmädchen
gesucht, welches auch die bürgerliche Küche versteht.
Godesberg, Koblenzerstr. 35.

Bessere Landwirtstochter
aus Westfäl., 25 Jahre alt, in der bess. bürgerl. Küche selbst., sowie in all. Zweig. des Haushalts erfahr., wünscht Stelle z. 1. Juni am liebst. auf einem Gut. Offerten erbitte unter A. M. 416. an die Exp.

Möbeltransport.

Montag den 29. fährt ein 6 m Möbelwagen leer von Bonn nach Köln. Näh. Römerstr. 70.

Wildreiche Jagd!

Rehe, Hasen, Fasanen, Hühner sehr viele Karnickel, sofort zu übertragen. Pacht 1000 Mark p. a. Bequem zu erreich., Station in der Jagd. Fr.-Offerten sub T. 64. an die Expedition.

Weinkosthalle
mit Bierausschank
Jagdweg 37/39 Stes. Roersch.
Nette-Bräu ½ Ltr. 20 Pfg.
Dortm. Aktien ⁴/₁₀ Ltr. 20 Pfg.
Pschorr-Bräu ⁴/₁₀ Ltr. 25 Pfg.

Lachsschinken

äusserst zart und mild gesalzen
circa 2 Pfund schwer
Pfund 1.90.

J. J. Manns
Hoflieferant
Marktbrücke 3.

Heirat.

Witwe eines Staatsbeamten, 42 J., kath., vornehm. Erscheinen, schöne Aussteuer u. Barverm., 3 Kinder bis zu 13 Jahr., sucht die Bekanntsch. eines bess. Herrn v. tadellos. Rufe u. gut. Charakt. in gut gesich. Lebensstell. zwecks Heirat. Ausführl. Briefe unt. K. B. 100. an die Geschäftsstelle des **Jülicher Kreisblatt** in **Jülich** erbeten.

Die Spionin.

Roman aus dem russischen Nihilistenleben.

Nach den Aufzeichnungen eines Petersburger Polizeibeamten.

Von Willibald Mencke.

15) (Nachdruck verboten.)

Zweiter Teil.

Der letzte seines Stammes.

1. Kapitel.

Am grünen Tische.

Im Winter 1888 auf 89 hatte sich in einem Hofgebäude des Newsky-Prospektes ein geheimer Klub gebildet, der mit der nihilistischen Propaganda durchaus nichts gemein hatte und nur von jener Leidenschaft beseelt war, die unter allen Regierungsreformen ihre Herrschaft über das menschliche Herz bewahrt. Es war dies ein geschlossener Spielklub, in den man nur Eintritt erlangen konnte, wenn man bei dem Bankhalter angemeldet war, oder einen volltönenden Namen mitbrachte, der in der vornehmen Petersburger Gesellschaft guten Klang hatte. Dieser Bankhalter war ein Marquis de l'Orme, ein Abenteurer, von dem man wohl annehmen konnte, daß sein Marquisat im Monde oder wenigstens in einem noch unentdeckten Teile unseres Erdballes lag. Ein Mann von den feinsten Umgangsformen und dem einnehmendsten Aeußern, trotz seiner vorgerückten Jahre noch ein Lebemann der alten Pariser Schule. Er gehörte einer legitimistischen Schule des Fauborg St. Germain an, war mehrmals Gast des Grafen Chambord in Frohsdorf gewesen und unterhielt in allen europäischen Städten einflußreiche Beziehungen. Trotz alledem war er ein Abenteurer, der früher an den grünen Tischen von Wiesbaden, Homburg und Baden-Baden eine stehende Figur gebildet hatte, und der sich später darauf verlegte, in den europäischen Hauptstädten geheime Spielklubs zu gründen. So hatte er damals in einem Hause des Newsky-Prospektes zwei Hofzimmer gemietet, die mit dem Restaurant des ersten Stockwerkes im Hauptgebäude in Verbindung standen, dabei aber doch einen besonderen Eingang hatten. In dem Vorzimmer lagen einige Journale auf, in dem Spielzimmer stand ein Trente et Quarante-Spiel, an dem er mit der Noblesse, die der „Herr Marquis" bei keiner Bewegung verleugnete, die Karten mischte. Der Polizei war dieser geheime Spielklub nicht unbekannt, aber man hielt es damals, obwohl die Harzardspiele in Rußland verboten sind, doch für angezeigt, ein Auge zuzudrücken. Man wußte, daß der Salon des Marquis de l'Orme auch der fine fleur der russischen Geburts- und Geldaristokratie zugänglich war, und die Regierung fing an, jene russische Jugend, die es vorzog, sich zu amüsieren, statt sich mit der Verbreitung moderner Ideen zu beschäftigen, sehr tolerant zu werden.

In dieses Zimmer trat an einem der letzten Abende des scheidenden Jahres ein junger Mann, dem man es anmerkte, daß er in diesen Räumen ein Neuling war. Nicht, daß er in seinem Benehmen etwas von Gêne oder Unsicherheit verraten hätte, denn dieser junge Mann war zu sehr daran gewöhnt, in den ersten Salons Petersburgs eine Rolle zu spielen, als daß er sich nicht überall zu Hause gefühlt hätte, wo sich die vornehme Welt bewegte. Aber der Blick neugieriger Verwunderung, mit dem er den grünen Tisch mit seinen beiden Bankbillets, den Buchhalter, die beiden Croupiers und die Spieler musterte, die sitzend oder stehend an ihm Platz genommen hatten, schien ebenso dafür zu sprechen, daß er gerade hier noch ein Fremdling war, wie die Frage, die ein Bekannter an ihn richtete.

„Zum Teufel," sagte einer der Spieler, der sich gerade jetzt erhoben hatte und das Paket Bankbillets zu sich steckte, das vor ihm auf dem Tische lag, „wie kommst Du hierher, Alexander?"

„Warum soll ich nicht hier mein Glück versuchen?" erwiderte der Angeredete.

„Hoffentlich wird es Dir so freundlich zulächeln wie mir."

„Ah! Du bist zufrieden!"

„Ich habe zweitausend Rubel gewonnen. Das ist immerhin schon etwas."

„Und Du gehst schon?"

„Ich muß eine Dame bei den Italienern abholen. Nimm meinen Platz! Er wird Dir hoffentlich ebenso viel Glück bringen wie mir. Adieu, mein Freund."

„Besten Dank. Adieu, mein Lieber!"

Der junge Mann, welchen sein Freund Alexander genannt hatte, nahm an dem Spieltische Platz und zog sein Portefeuille hervor. Er begann damit, daß er 100 Rubel auf Rot setzte.

„Rot gewinnt und Farbe!" rief der Marquis aus, nachdem er nun die beiden Reihen aufgelegt hatte.

Das war das erste und einzige Mal, daß Alexander hier siegreich war. Nach einer halben Stunde war sein Portefeuille leer. Er hatte mehr als zehntausend Rubel verloren. Keine Miene auf seinem schönen Gesicht hatte sich dabei verzogen; nur seine Wangen hatten sich leicht gerötet.

Er lehnte sich in seinen Stuhl zurück und drehte die Spitze seines schwarzen Schnurrbärtchens, als denke er darüber nach, ob er wohl gehen oder bleiben solle.

„Fünftausend Rubel auf Rot!" rief er dann plötzlich aus.

„Ich nehme an," bemerkte der Herr Marquis. Er legte die Karten auf und mit derselben ruhigen monotonen Stimme verkündigte er das Resultat: Rot verliert, Farbe gewinnt."

Der junge Mann zog eine Visitenkarte aus seinem Portefeuille heraus und schrieb mit einem Bleistift darauf: „Gut für 5000 Rubel." Dann überreichte er die Karte dem Bankier.

„Entschuldigen Sie, mein Herr," bemerkte dieser, „ich habe nicht die Ehre, Sie persönlich zu kennen, und falls Sie gesonnen sind, in dieser Weise weiter zu spielen, so muß ich Sie bitten, mir einen mir bekannten Herrn dieser achtungswerten Gesellschaft zu nennen, dessen Bürgschaft die Garantien vervollständig, die schon —"

„Können Sie nicht lesen, mein Herr?" unterbrach ihn der junge Mann, indem er die Worte hervorstieß, während zugleich eine dunkle Röte in seinem Gesichte aufstieg.

„Ich denke wohl, mein Herr, und der Name, den ich auf Ihrer Karte gelesen habe, ist mir nicht unbekannt. Aber ich sprach auch nur von einer Vervollständigung der Garantien, die mir dieser Name schon gibt, und da Sie entschlossen zu sein scheinen, ein hohes Spiel ohne materiellen Einsatz zu spielen, so begreifen Sie wohl —"

„Ich begreife nichts, als daß Sie ein Elender sind!" rief der junge Mann aus, indem er von seinem Sitze aufsprang.

„Mein Herr!" Der Marquis hatte sich in seiner ganzen Größe aufgerichtet und eine Pose angenommen, die eines alten französischen Legitimisten würdig war.

„Man wird diese kleine Angelegenheit ordnen," fuhr er dann fort, indem er sich setzte. „Meine Herren, spielen Sie!"

Er flüsterte einem Bekannten ein paar Worte ins Ohr, der dann auf die andere Seite des Tisches hinüberging, um den jungen Mann aufzusuchen.

„Unterdessen erlauben Sie mir wohl, Herr Fürst," bemerkte auf einmal ein kleiner breitschultriger Herr in der Nähe des Bankiers in russischer Sprache, „daß ich Ihre Karte auslöse?" Und indem er dem Bankier ein Bündel Noten zuschob, fügte er hinzu: „Hier sind fünftausend Rubel. Ich bitte um die Karte des Herrn Fürsten."

Der Bankier reichte ihm die Visitenkarte und nahm das Geld an sich.

„Ich weiß nicht, mein Herr, wie Sie dazu kommen, Geld für mich zu zahlen," sagte jetzt der junge Fürst zu dem Unbekannten, der seinen Bon mit einer so bedeutenden Summe Geldes eingelöst hatte. „Ich kenne Sie nicht," fügte er lächelnd hinzu, „und ich kann daher sagen, wie andere Leute: ich weiß nicht, ob Sie mir sicher genug sind."

„Ich bitte Euer Durchlaucht ausdrücklich darum, mir zu gestatten, daß ich Ihnen diesen kleinen Dienst erweise. Mein Name ist Stephan Gokuhoff, ein guter Russe, mein Fürst, der in Ihnen den Träger eines der erlauchtesten Namen unseres Vaterlandes verehrt. Ich kann nicht annehmen, daß Sie an der Bank dieses Herrn da noch weiter spielen, sonst würde ich mich beeilen, Eurer Durchlaucht 100 000 Rubel zur Verfügung zu stellen, die in einer Viertelstunde in Ihrem Besitz sein können."

„Bravo! Bravo!" — murmelten mehrere Stimmen.

„Ich bitte, meine Herren, spielen Sie!" — begann der Marquis von neuem.

Mittlerweile hatte sein Abgesandter den jungen Fürsten angesprochen und ihn ersucht, ihm seine Sekundanten zu nennen. Zwei Herren der Gesellschaft erhoben sich und stellten sich ihm zur Verfügung.

„Ich bin im Restaurant zu treffen," sagte der Fürst, indem er seinen Hut ergriff, „und ich bitte Sie, mir das Verhandlungs-Resultat dorthin zu überbringen. Und wohin, mein Herr," wandte er sich dann an den Unbekannten — „kann ich Ihnen das Geld überschicken?"

„Wenn Sie mir erlauben wollen, Durchlaucht, so begleite ich Sie in das Restaurant."

„Ich bitte darum, mein Herr!"

Briefkasten.

Auswärts. 1) Behufs Einleitung der Ausweisung müssen Sie sich an die Polizei wenden; Sie können aber auch eine Eingabe an das Landratsamt richten. — 2) In Köln befindet sich ein österreichisches Konsulat.

Jura. Es kann wohl nur eine Seminararbeit gemeint sein, denn eine Examensarbeit wird im ersten Studienjahr nicht gemacht.

L M. 1) Mit Seifenwasser. — 2) Feinere Holze polliert man einfach mit Milch. — 3) Waschen Sie die Stickerei in einer Boraxlösung (auf 2 Liter lauwarmes Wasser 50 Gr. Borax).

Natürliche Nichte. Haben die Ehegatten sich wechselseitig zu Alleinerben eingesetzt ohne jede Einschränkung, dann erbt der überlebende Ehegatte den Nachlaß des Vorverstorbenen zum vollen Eigentum. Dieser kann dann über den Nachlaß frei verfügen. Die Geschwister des verstorbenen Ehegatten haben in diesem Falle nichts zu beanspruchen.

Bären. Die englische Sprache wird von ungefähr 125 Millionen Menschen gesprochen; die meistgebrauchte Sprache ist die chinesische.

Langjährige Abonnentin. Es wird das beste sein, wenn die Mieter auch eine Aufforderung zur Zahlung der rückständigen Miete unbeachtet lassen, daß Sie dann sofort Klage beim zuständigen Amtsgerichte erheben. Ihre Vertretung können Sie einem Rechtsanwalt übertragen, die dadurch entstehenden Kosten müssen die Mieter im Falle der Verurteilung ebenfalls zahlen.

Barbara. Daß der Schlaf vor Mitternacht wertvoller, ist wohl eine veraltete Anschauung; jedenfalls ist eine Begründung nicht gegeben. Auch der Schlaf wird wohl nur individuellen Gesetzen unterliegen, so ist z. B. der Schlaf bei manchen Menschen morgens tief und erquickend.

Langjähriger Abonnent. Streuen Sie Guano.

Zeche Ringeltaube. Sobald Ihre Forderung fällig geworden ist, können Sie den Schuldner mit Frist von einem Monat zur Zahlung auffordern und dabei androhen, daß Sie das Pfand öffentlich würden versteigern lassen, wenn Zahlung nicht erfolge. Nach fruchtlosem Ablauf der Frist können Sie dann die Versteigerung durch einen Gerichtsvollzieher vornehmen lassen.

Amerika. Eine Auswanderung ist nicht anzuraten, auch in Amerika sind die Arbeitsverhältnisse schwierig geworden. Zudem werden Sie nicht an Land gelassen, wenn Sie nicht eine nicht zu kleine Summe Geldes besitzen, wovon Sie eine geraume Zeit dort leben können.

Alter treuer Abonnent, Ziegburg. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, innerhalb drei Tagen nach Beendigung der Beschäftigung den Arbeiter, hier also den Lehrling, bei der Kasse abzumelden. Zuwiderhandlungen ziehen Strafe in Höhe bis zu 20 Mark nach sich. Die Zahlung läuft bis zur vorschriftsmäßigen Abmeldung. Wenn Sie den Jungen in der Arbeitszeit geschickt haben, die Abmeldung zu besorgen, er es aber nicht ausgerichtet und auf Befragen erklärt hat, es wäre geschehen, so wenden Sie sich an den Vater desselben, damit dieser Ihnen die zu viel gezahlten Beiträge zurückerstattet.

N. N. Hersel. Der Altzahleiter muß außerhalb des Hauses gelegt werden; im übrigen bestehen hierüber baupolizeiliche Verordnungen.

K. W. 55. Die Zeichen bedeuten: 1) Volle Sehschärfe, 2) geringere Form- und Richtungsfehler an den Beinen (O-Beine), 3) allgemeine Schwächlichkeit, 4) ein Jahr zurück.

F. K. in B. Es kommt lediglich darauf an, ob Sie bei der eingetretenen Beendigung des Mieterverhältnisses in der Lage sind, den Umzug mitzumachen oder nicht. Sollten Sie sich dazu nicht imstande fühlen, dann lassen Sie sich hierüber ein ärztliches Attest geben und übersenden dieses dem Vermieter. Sobald Ihr Zustand jedoch den Umzug gestattet, muß dieser bewerkstelligt werden.

L. N. 47. Was fragen Sie lange — gehen Sie doch zur Apotheke.

Heilanstalt. Weitere Lungenheilstätten im Rheinland sind in Ronsdorf, Sonnenberg (Saarbrücken), Holsterhausen (Kreis Essen); dann in Hessen-Nassau die Nassauische Heilstätte in Neurod, Ruppertshein im Taunus.

Gotti. 1) Auf die im technischen Betriebe tätigen Betriebsbeamten (Assistenten usw.) finden die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches über Handlungsgehülfen keine Anwendung. Die Firma hat daher keine Verpflichtung, Ihnen im Falle einer längeren Krankheit das Gehalt weiter zu zahlen. Die Kündigungsfrist richtet sich im allgemeinen nach der Gehaltszahlung, wird z. B. das Gehalt monatlich gezahlt, dann kann die Kündigung zu jedem Monatsschluß stattfinden, sie muß spätestens am 15. für den Schluß des betreffenden Monats erfolgen. Nach § 133a der Gewerbeordnung kann Ihr Dienstverhältnis jedoch nur zum Schluß eines Kalendervierteljahres mit vorheriger zweiwöchiger Frist aufgekündigt werden. — 2) Betriebsbeamte und Handlungsgehülfen mit einem Einkommen von über 2000 Mark können nicht freiwillige Mitglieder einer Orts- oder Betriebskrankenkasse werden. Hier käme vielleicht eine kaufmännische Hülfskrankenkasse in Betracht. — 3) Antimonium diaphoretic ist ein schweißtreibendes Mittel.

Militär 119. Die Zeichen bedeuten: 1) Volle Sehschärfe, 2) geringe Abweichung der Wirbelsäule ohne Beeinträchtigung ihrer Beweglichkeit, 3) allgemeine Schwächlichkeit.

Zeugnis. Wenden Sie sich an den Schulinspektor.

Z. Z. Das Erbschaftssteueramt des Bezirks, wo der Erblasser wohnte und starb, berechnet die Erbschaftssteuer. Dort ist auch die Nachlaßdeklaration einzureichen. Die zu dem Nachlaß gehörigen Wertpapiere werden nach dem Kurse berechnet, den die Papiere am Todestage hatten.

Ab. 1885. In solcher Angelegenheit müßte man sich, da Sie Techniker bei der preußischen Staatsbahn sind, an Sie wenden. Aber Sie fragen selbst. Nun, dann wenden Sie sich schriftlich an die Gesellschaften, welche die für Sie in Frage kommenden Bahnen bauen.

E. W. 24. Die beiden Kinder erben dereinst Ihren Nachlaß zu gleichen Teilen. Die unehelichen Kinder haben im Verhältnisse zu der Mutter die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes. (§ 1705 des B. G.-B., Artikel 20, 208 Abs. 1 des Einf.-Gesetzes z. B. G.-B.)

T. R. 97. Sie können sich sehr leicht die Bilder verderben, geben Sie deshalb die Angelegenheit einem Fachmanne in die Hand.

Honnef 100. Unter den angeführten Sachen sind keine, die der Pfändung unterliegen, vorausgesetzt, daß Sie daneben nicht noch andere Gegenstände besitzen, die eventl. als Ersatz dienen können.

J. S. 124. Unlängst haben wir noch ein solches Mittel angegeben.

B. B. W. 100. Die Gütertrennung wird durch Akt vor einem Notar vereinbart und dann im Güterrechtsregister eingetragen. Die Sache ist in einigen Tagen perfekt, wenden Sie sich nur gleich an einen Notar. Die Kosten werden bei dem angegebenen Objekt etwa 30 Mark betragen.

Monokel. 1) In der Apotheke erhalten Sie geeignete Mittel. — 2) Das vom Holzwurm angegriffene Holz tränkt man mit Benzin.

20. M. St. Bonn. 1) Die Kündigung ist gültig, da ein Grund für die Ungültigkeit nicht angegeben ist, aber ein solcher auch nicht vorhanden zu sein scheint. Waren Sie Mitglied einer Krankenkasse, dann müssen Ihnen die Unterstützungen usw. auch in der Kündigungszeit gewährt werden. — 2) Benutzen Sie Birkenwasser.

Hotel 100. Ob in dem angeführten Falle Unterschlagung oder eine sonstige strafbare Handlung vorliegt, erscheint uns sehr fraglich. Wenn auch die Abrechnung und Zahlung gleich vorgenommen werden mußte, so ist doch nicht ohne weiteres anzunehmen, daß der Betreffende die Absicht hatte, das Geld nicht zu zahlen und Sie zu hintergehen. Versuchen Sie Ihr Guthaben einzuziehen, dies ist doch schließlich für Sie die Hauptsache.

Siegburg. Nach der Verfassung ist die Person des Königs unverletzlich. Frage 2 erledigt sich dadurch von selbst.

G. Nr. 500. Die Eltern sind nicht verpflichtet, den geforderten Betrag zu zahlen. Wenn im allgemeinen auch der Unterhalt minderjähriger Kinder von den Eltern bestritten werden muß, so sind die Kosten, die das Mädchen im gegenwärtigen Falle gegen den Willen der Eltern und ohne zwingenden Grund verursacht hat, von den letzteren nicht zu tragen. Die betreffenden Leute mußten bei einiger Aufmerksamkeit erkennen, daß das Mädchen nicht mit Wissen und Willen der Eltern den Unterhalt bei ihnen nachsuchte.

Unwissender in Bonn. 1) Der dritte Grad. — 2) Anzuraten ist die Sache nicht.

Nora. 1) Wenden Sie sich an das Institut selbst. — 2) Handarbeitslehrerinnen verdienen 1000—2450 Mk. nebst Ortszulagen und Mietsentschädigungen. Bewerberinnen müssen die oberste Klasse einer höheren oder Mädchen-Mittelschule absolviert haben. Turnlehrerinnen haben nur eine gute Schulbildung nachzuweisen. Gehalt ist je nach der Stadt verschieden.

Ein sonniger, wonniger Zukunftstraum

ist den Eltern das Kind, und alle Kräfte der Eltern gelten dem Bestreben, Kinder gesund zu erhalten und fröhlich gedeihen zu lassen. Kinder sind nun aber mehr noch als Erwachsene den Gefahren ausgesetzt, die aus Erkältungen entstehen, und eben darum gehört in jeden Haushalt das ideale Specificum gegen alle Formen der Erkältungen der Luftwege: Fays echte Sodener Mineral-Pastillen. Die Pastillen sind ein Schatz im Haushalt, den verständige Mütter nicht mehr entbehren können; sie kosten 85 Pfg. pro Schachtel und sind überall erhältlich.

Mutterliebe

wählt stets das Beste für ihre Kleinen und deshalb verwendet sie nur das echte Hansa-Pudding-Pulver, weil sie mit keinem anderen als nur mit diesem allein die beliebten köstlichen u. nahrhaften Hansa-Puddings herstellen kann. Zudem **wertvolle Gratisprämien**, wobei auch Hansa-Backpulver und Vanillinzucker mitzählen. Prämienverzeichnisse überall umsonst oder von

Nährmittelfabrik „Hansa", Hamburg 6.

Selten günstige Gelegenheit

1 Wohnzimmer Eichen (flämisch), 1 Schlafzimmer Mahagoni, 1 Posten fertiger Roben etc. äußerst preiswert abzugeben u. anzusehen von 2—4 Uhr nachmittags Bahnhofstraße 32.

Die Verbesserung der Frauenkleidung

ist durch den Risorma-Brust- und Rockträger erreicht. Besonders für Reformtracht gibt es keinen angenehmeren bequemeren Korsett-Ersatz, der gleichzeitig natürl. schöne Figur macht. Allein echt zu beziehen durch Wilh. Schupp, Bonn, Reform-Kauf- und Versandhaus für naturgemäße Gesundheitspflege.

Acherstraße 12. Telefon 2223.

Damen

loben u. preisen Benedikten-Tee „Femina", ein echter und rechter Frauen-Tee. 50 und 1.00. Albert Cramer, Dreieck 10.

Flechten Unterlagen Löckchen fertigt billig an, da keine Ladenm. Frau Witwe Grütter, Acherstraße 7, 1. Etage.

Auf Teilzahlung!

Betten
Kleiderschränke
Sofas
Vertikows
Spiegel
Küchenschränke
Kochherde etc.

Jacob Schoeneseifen Bonn, Burg Endenich.

Hämorrhoiden!

Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden etc. kann man sich selbst heilen. Auskunft giebt kostenlos gerne an jedermann Krankenschwester Marie, Nicolastr. 7 in Wiesbaden A 14.

Möbel

in gediegener Ausführung und jeder Preislage.

Carl Mainone Münsterstrasse 26. — Teilzahlungen gestattet. —

Fahrrad

gut erhalten, billig zu verkaufen, Rheindorferstraße 127, 2. E.

Möbel

Einrichtungen aller Art zu kaufen gesucht, Franzstraße 9.

Mädchen-Waschkleider

Waschblusen Waschröcke
Weisse Batist-Kleider

empfiehlt in grösster Auswahl

J. Schmitz-Lennarz

Fernsprecher 858. Markt 38/40.

500 Waggons blauer Ton

zu 55 Mark = 200 Zentner ab Bahnhof Witterschlick zu verkaufen. Angebote unter G. 34. an die Expedition.

Ungefüllte und gefüllte

Pasteten

letztere in bekanntlich vorzüglicher Füllung.

Große und kleine

Böden

zum Füllen mit Kompott etc.

Konditorei und Café M. Kaufmann

Remigiusstraße 14, gegenüber der Fürstenstraße. Fernsprecher 425.

Eine komplette

Laden-Einrichtung

mit Waren für Kolonialgeschäft umständehalb. billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Blumentöpfe

Kasten u. Ampeln, Bunzlauer Stein- und Irdenwaren empfiehlt Peter Piel, Brückenstraße 39, an der Wenzelgasse, Haltestelle der Elektr. Bahn.

Habe große Posten

Schreibtische

in Nußbaum und Eichen von 32 bis 165 Mark am Lager und bitte höflichst um gefl. Besichtigung.

Herm. Pollack

Bonns größtes Möbel-Haus, Brüdergasse 34, Hundsgasse 18.

Achselstücke

für Eisenbahnbeamte gemäß den Bestimmungen des Erlasses des Ministers der öffentl. Arbeiten vom 17. Mai 1911 liefert auch nach auswärts Conr. Klug, Uniformgeschäft, Bonn, Breitestraße 12. Fernsprecher 1194.

1 Posten

Fahrräder

tadellos instand gesetzt, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Verkaufshaus

Deutsche Fahrrad-Industrie Bonn, Meckenheimerstraße 12 an der Bornheimerstraße.

Steter

An- u. Verkauf

von getr. Joppen-, Frack-, Gehrock- und Smoking-Anzügen, Paletots, Hosen, Schuhen, Militärkleidern etc.

W. Heymann Rheingasse 32—34. Komme auch außerhalb.

Für Schuhhändler!

Glasplatten mit Messingunterzügen, Schubarme mit Glasplatten, Glasdekorationsgegenstände, Messingstangen mit Zubehör billig zu verkaufen. Unkel am Rhein, Freiligrathstr. 151.

Phonola

schwarz, gut erhalten, zu verk., Kirsch-Allee 25, 1. Etage.

Betten

bestehend in Pchläf. Bettstelle, gutem Sprungrahmen, Auflegematratze und Keilkissen und Steppdecke,

Mark 54 Mark.

Möbelhaus H. Fochem Brückenstr. 34. Frco.-Lieferung.

Täglich frisch!

Obstböden

zum Selbstfüllen
3 Stück 10 Pfg.
Dutzend 40 Pfg.
sowie
2 Stück 10 Pfg.
Dutzend 50 Pfg.

Große Böden

Stück 50 Pfg.
mit Marzipanrand
Stück 60 Pfg.

F. W. Schöpwinkel Konditorei und Café Bonngasse 9. Fernspr. 1063.

Möbel

aller Art, sowie komplette Einrichtungen in gediegen. und saub. Ausführung liefert zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

Joh. Hagedorn nur Kölnstraße 1a.

Atelier für Geigenbau und Reparaturen Theod. Wirtz Münsterplatz 16.

Wenig gebrauchte

Laden-Einrichtung

für Zigarrengeschäft zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter K. 189. an die Expedition.

Unentgeltlich

die vom Ausschuß zur Förderung des

Blumenschmuckes in Bonn

herausgegebene Anleitung zum Blumenschmuck in Vorgärten, an Fenstern und Balkonen wird an nachbezeichneten Stellen unentgeltlich verabfolgt:

General-Anzeiger, Bahnhofstr. 12.
Bonner Zeitung, Brückenstr. 26.
Reichszeitung, In der Stürst 5.
E. Boringer, Klemens-Augustst. 23
J. F. Carthaus, Remigiusstr. 16.
D. Koopmann, Kölnstraße 83.
Peter Linden, Poststraße 2.
" " Am Hof 9
" " Sternstraße 2.
" " Kasernenstraße 1.
Aug. Pulcher, Argelanderstr. 49.
Carl Rittershaus, Kaiserstr. 1a.
Ludw. Rödel, Bonnertalw. 12—14
Rich. Schulz, Stockentor 2.
Jak. Seibel, Meckenheimerstr. 6.
Joh. Ph. Trimborn, Simrockst. 16.
Jak. Witsch, Endenicherstr. 57.

Anfang neuer Abend-

Tanz-Kurse

je nach Wahl, für Damen billiger. Separater Tanzzirkel für die Herren Studierenden. Einzel-Unterricht zu jeder Tages- und Abendzeit. Ferner für Auswärtige Sonntags-Kursus ab 3—7 Uhr nachmittags, dieser ermäß. Honorar. Privat-Tanz-Institut P. Schäfer und Frau, Bonn, Rosental 27. Absolvent der Hochschule für Tanzkunst, Düsseldorf. — Man verlange Prospekt. —

Für Französisch und Englisch

erfahrener Pädagoge, zwecks Vorbereitung zum Abiturienten-Examen, sofort gesucht. Off. u. K. P. 6. an die Exp.

Nachhülfe

für Allgebra-Rechnen gesucht. Offerten mit Preis unter S. M. 72. postlagernd Bonn.

Dame parisienne

diplômée cherche leçons de français (conversation, littérature, grammaire). Ecrire: Mme. Madeleine Permentier, Dechenstrasse 2.

Alle Arbeiten auf der Schreibmaschine werden tadellos u. sehr bill. ausgeführt. Off. u. F. M. 24. a. d. Exp.

Franzose

sucht Franzosen für Uebersetzung eines deutschen medizin. Aufsatzes in Franz. Schloß Rheinblick, Godesberg.

Welcher Edelgesinnte

unterstützt einen durch Unglück zurückgegangenen Geschäftsmann? Offerten unter H. L. 109. an die Expedition.

Feld-Jagd

bequem, wildreich, 400 Morgen, 350 Mk. Pacht, abzugeben. Endenicher Allee 24.

Saison-Spezialität:

Erdbeer-Eis
Erdbeer-Torte
Erdbeeren mit Schlagsahne

Café Schöpwinkel Bonngasse 9, Fernspr. 1063.

Ein Motorrad

fast neu, tadellos funktionierend, für 150 Mk. sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Gebr. bess. Möbel

sow. ganze Einrichtungen zu kaufen gesucht. Acherstraße 28.

Goldener Kneifer

verloren, Buschstr. 54. 2. Etg.

Reelles Heiratsgesuch.

Suche f. meinen Freund (Rentner), 50er, ohne Anh., stattl. Erschein., äußerst solide, aus f. gut. Fam., eine pass. Frau. Bedingung, tadell. Auf. Mädchen od. Witwe ohne Kind., welche sich ein angenehm., sorgenl. Heim gründ. woll., woll. sich vertrauungsvoll u. B. K. 2416. an die Exp. wend. Gegenseit. strengste Diskret. Anonym zwecklos. Familienvermittlung angenehm. Agenten verbeten.

Zwei Freundinnen. Ende 20er, suchen Bekanntschaft mit älteren, soliden, ehrenhaften Herren zwecks

Heirat.

Anonym zwecklos. Ernstgemeinte Offerten unter G. L. H. 7. an die Expedition.

Von Nah und Fern.

* **Mülheim** a. Rh., 25. Mai. In den städtischen Volksschulen ist hier die unentgeltliche zahnärztliche Behandlung der Schüler eingeführt worden.

* **Krefeld,** 24. Mai. Heute morgen 12 Uhr wurde in feierlicher Weise die Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung durch den Protektor derselben, Oberpräsident Frhrn. v. Rheinbaben eröffnet. Nach der Eröffnung fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt, und hieran schloß sich im Hauptrestaurationsgebäude der Ausstellung ein Festessen.

* **Düsseldorf,** 24. Mai. Der Buchhalter Ludwig Sartor vom hiesigen Düsselwerk, Fabrik für Kleinbahnbedarf, ist nach Unterschlagung von 23 000 Mark flüchtig geworden.

* **Solingen,** 25. Mai. In geheimer Sitzung haben die Stadtverordneten die Verpachtung der Stadtbahn an das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk beschlossen.

*Ohligs, 24. Mai. Eine geisteskranke, 66 Jahre alte Witwe hatte vor einigen Monaten ihr Enkelkind, das ihr von dessen Eltern anvertraut war, in einem Waschbottich ertränkt. Die Frau wurde damals außer Verfolgung gesetzt und blieb straffrei, weil die gutachtlich gehörten ärztlichen Sachverständigen übereinstimmend der Ansicht waren, daß die Tat in geistiger Umnachtung ausgeführt wurde. Gestern hat nun die Frau durch Erhängen ihrem Leben ein Ende gemacht.

* **Hannover,** 25. Mai. Der Margueritentag hat 90 000 Mark Reinertrag zugunsten der hiesigen Wohltätigkeitsanstalten ergeben.

* **Weimar,** 24. Mai. Die verloren geglaubten Schillerhandschriften des Schillerhauses haben sich hier wiedergefunden.

* **Erbach,** 24. Mai. Bei der Weinversteigerung des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen zu Schloß Reinhardshausen bei Erbach wurden für das beste Faß — 295 Liter 1904er Erbacher Herrnberg — 18 310 Mark bezahlt (pro Liter 45 Mark). Dies ist der höchste Preis, der je für eine Weinsorte gezahlt wurde.

:,: **Münster,** 24. Mai. Ein begeisterter Verehrer des Schnapses war ein vor kurzem in Oelde verstorbener pensionierter Beamter. Der Mann hatte in wenigen Jahren nicht allein seine ganze Pension regelmäßig in Schnaps umgesetzt, sondern daneben auch noch ca. 8000 Mark in Schnaps angelegt. Bessere alkoholische Getränke nahm er nur bei besonderen Gelegenheiten zu sich. Schließlich war sein Vermögen auf etwas mehr als 4000 Mark zusammengeschmolzen. Aber der Alkoholfreund entsagte deshalb seinem Leibgetränke doch nicht. Allerdings machte ihm der Gedanke schwere Sorge, wie es wohl werden würde, wenn das Geld vollständig in Schnaps aufgegangen sein würde. In dieser für ihn nicht gerade angenehmen Betrachtung verfiel er auf eine originelle Idee. Er wandte sich an einen Wirt in Oelde und bot diesem den Rest seines Vermögens in der Höhe von 4500 Mk. zum Geschenke an unter der Bedingung, daß der Wirt ihm, solange er noch lebe, soviel Schnaps kostenlos gebe, als er wünsche. Der Wirt, der sich wohl denken mochte, daß der schon 60 Jahre alte Mann nicht mehr allzu große Lücken in den Schnapsvorräten des Kellers verursachen würde, erklärte sich mit dem Vorschlage einverstanden. Der Vertrag wurde geschlossen und der Fuselfreund hatte ein sorgenfreies Dasein, weil er sich um die Beschaffung seines Lieblingsgetränkes nicht zu kümmern brauchte. Die Freude dauerte aber nicht lange, denn schon nach sechs Wochen starb er. Der Wirt sorgte für ein anständiges Begräbnis, denn er hatte einen guten Kunden verloren, dem er außerdem noch nach Abzug aller Kosten ein Kapital von über 4000 Mark zu verdanken hatte.

:,: **Waldsassen,** 23. Mai. Die Gemeinde Mitterteich in der bayerischen Oberpfalz hat bis vor kurzer Zeit einen Gemeindebevollmächtigten besessen, um den sie wirklich beneidet zu werden verdient. Der gut situierte Gasthofbesitzer und Goldarbeiter Ludwig Lindner ließ nämlich, um den Wasserzins zu sparen, schon vor langer Zeit die Wasserleitung oberhalb der Wasseruhr anbohren und einen Rohrstrang in seine Waschküche und zu seinem Fischbehälter anlegen, bis bei dem Konkurs des Installateurs, der die Arbeiten gemacht hatte, die Geschichte auskam. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den sparsamen Stadtvertreter zu 3 Tagen Gefängnis; außerdem hat er den 10fachen Betrag des monatlichen Wasserzinses, zusammen 180 Mark, zu bezahlen.

:,: **Washington,** 24. Mai. Ueber einen seltenen Scheidungsgrund wird aus Buffalo geschrieben: Der 74 Jahre alte James Doty war von einiger Zeit zu einem neuen Berufe übergegangen. Er befaßte sich mit Fallenstellen und ging auch dem edlen Weidwerk nach. Als Spezialität betrieb er die Jagd auf Stinktiere. Seiner Gattin schien aber sein neues Gewerbe nicht zu gefallen; denn sie hat einen Scheidungsprozeß gegen ihn anhängig gemacht mit der Begründung, daß er fürchterlich nach den von ihm erlegten Stinktieren rieche. Der Richter behielt sich die Entscheidung vor und riet dem Ehepaar, sich zu vertragen.

Sprechsaal.

[6023] **Die Wenzelgasse** scheint das besondere Stiefkind der städtischen Verwaltung zu sein. Während man an trockenen Tagen auf den bevorzugten Straßen der Stadt den Sprengwagen sein Naß spenden sieht und die mit geräuschlosem Pflaster versehenen Straßen, wie z. B. die Koblenzerstraße, bei schlechtem Wetter mit der Maschine gereinigt werden — sieht man auf der Wenzelgasse weder Sprengwagen, noch Kehr- oder Waschmaschine. Am Sonntag wie Montag nachmittag, wo des Musikfestes wegen ein besonders starker Wagenverkehr herrschte, konnte man in der Wenzelgasse des dichten Staubes wegen kaum Atem holen. — Hoffentlich hat die Verwaltung ein Einsehen und beehrt die Wenzelgasse in Zukunft mit etwas mehr Wohlwollen und Fürsorge.

[6024] **Lindenallee in der Thomastraße.** In einer geheimen Sitzung hat die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, daß das Gleise den Rheinuferbahn neu verlegt werden soll. Die Lindenbäume längs der Staatsbahn sollen deshalb fallen. Die Staatsbahn soll abgelehnt haben, ihr vorhandenes Terrain für das neue Rheinuferbahn-Gleise herzugeben. Eine dahinzielende Eingabe an die zuständige Eisenbahnbehörde soll neuerdings seitens der Thomastraßen-Anwohner eingereicht worden sein. Wenn auch diese abschlägig beschieden wird, wäre zu wünschen, daß sie an den Minister weiter gegeben werde. Auch die Vertreter des Wahlkreises Bonn—Rheinbach in Reichstag und Landtag werden nicht schweigen dürfen, wenn auf so einfache Weise verhütet werden kann, ein Stadtbild durch Vernichtung so alter Bäume zu verunstalten.

Auf keinen Fall darf dieser Stadtverordneten-Beschluß zur Ausführung gelangen, ehe nicht nachgewiesen worden ist, daß das neue Gleise das Fällen der Bäume unbedingt notwendig macht. Unsere Technik ist so weit vorgeschritten, daß es ihr gewiß auch dann möglich sein wird, die Bäume zu erhalten, wenn Staatseisenbahngelände für die Gleiseanlage nicht zur Verfügung gestellt wird. Es ist schon Schade genug, daß die Linden nach der Thomastraße zu der Uferbahn zu Liebe einen Ausschnitt ihrer Baumkronen erleiden mußten. Sie dürfen aber auf keinen Fall ganz abgeschlagen werden; **denn hier ist das Grün der Bäume notwendiger, als in irgend einer anderen Straße Bonns.**

B.

[6025] **Schlechter Zustand der Ermekeilstraße.** Der Oberbürgermeister bittet uns, den im General-Anzeiger vom 18. ds. unter Nr. 6013 erschienenen Sprechsaal-Artikel mit obiger Ueberschrift und unterzeichnet mit „Mehrere Anwohner" dahin richtigstellen zu wollen, daß die Uebereignung der Schrittwegflächen an die Stadt Bonn vor dem Hause Nr. 26 überhaupt noch nicht und vor Nr. 28 erst am 22. ds. Mts. erfolgt ist. Sobald alle Flächen Eigentum der Stadt Bonn geworden sind, würden, dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 21. April 1911 entsprechend, die Schrittwege vor den Häusern Nr. 22, 24, 26, 28, 23 bis 40 und 44 hergestellt werden.

Bei Nierenkranken und Harnleidenden kann „Kufeke" als Nahrungsmittel, in Wasser gekocht, die Milchdiät nicht nur längere Zeit ersetzen, sondern es macht auch, wenn es in Milch gekocht wird, die Milchdiät zu einer erträglichen und angenehmen Kost.

Unerreicht sind die Vorteile!

Warum kann die Leistungsfähigkeit meines Spezial-Geschäftes von keiner Seite erreicht werden?

Weil

Die Preise infolge vorteilhaftester Einkaufsgelegenheit, rationeller Herstellung, z. T. in eignen Betrieben, unbestritten die billigsten sind
Der Verkauf zu allerbilligsten, streng reellen, festen Preisen stattfindet; offene Auszeichnung mit Ausschluss jeglicher Unreellität
Die Auswahl sowohl in Grösse, als auch in Vielseitigkeit und Güte der Waren ohne Konkurrenz ist
Die letzten Neuheiten zuerst aufgenommen werden; auch der elegant, solide Geschmak reichlichst vertreten ist
Die Reellität der Firma weit und breit bekannt, und jahrzehntelanges Renommée für gute Ware bürgt.

Wenzelgasse 53 **Heinr. Töpfer** **Wenzelgasse 53.**

Spezialgeschäft eleganter und preiswerter Herren- und Knaben-Garderoben ∴ Fernsprecher 2225.

1500 000 Mark
sollen auf gute 1. und 2. Hypotheken unter koulanten Bedingungen angelegt werden. Anfragen, denen 20 Pfg. Porto beizufügen sind, befördert unter P. 100. die Annoncen-Expedition Invalidendank, Berlin W.

Geld an Jedermann gibt Selbstgeber zu den koulantesten Bedingungen.
Moritz, Leipzig 84, Aeußere Hallesche Straße 24.

15000 Mark
an 1. Stelle, innerhalb 60% der Taxe auf Geschäftshaus in best. Lage sofort oder später gesucht. Offerten erbeten unter A. S. 39. an die Expedition.

5000 Mk.
an 2. Stelle hinter Bankgeld innerhalb 50% der Taxe auf ein modernes Etagenhaus von pünktlichem Zinszahler gesucht. Off. u. H. K. 4. an die Exped.

500,000 Mark
sind an 1. bezw. 2. Stelle auf städtisches und ländl. bezw. industrielle Objekte in Abschnitten auszuleihen. Off. unter B. 5000. hauptpostlagernd Aachen.

Darlehn u. Hypotheken
erhalten Offiziere, Beamte, Geschäftsleute, Handwerk. etc. gegen Schuldsch., Wechsel od. Mobilien von handelsger. eingetr. Bank zu den koul. Bedingg. ff Referenzen. Rückporto. W. Richartz, Bonn, Cassiusgraben 9.

Darlehn
auf Wechsel, Schuldsch., Erbschaft, Hypothek., Wertpap., Pension, Renten 2c. Ratenw. Rückzahl. Diskret., ff Ref. Richartz, Cassiusgr. 9, Bonn, Telef. 2425. Rückporto.

Diskrete Pfandvermittlung
Cassiusgraben 9, am Bahnh.

Geld-Darlehen Hypotheken
besorgt schnell und verschwiegen J. Thönnes, Bonn, Marstraße 41.

Hotel Dahmen,
Andernach am Rhein
zum sofortigen Eintritt gesucht: 1 starker Kellnerlehrling oder Volontär, 1 Hausmädchen und 2 Kochlehrmädchen.
B. Volkmuth, Besitzer.

Junger verheirateter
Schreiner
sucht Lebensstellung. Näh. Exp.
2 selbständige
Klempner und Installateure
gesucht, Clemens-Augustin. 41.

Junger Fleischer
29 Jahre, sucht Filiale oder Vertrauensposten z. übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. u. A. B. 700. Exped.

Stellmachergehülfe
sofort gesucht. Richard Naumann, Bornheim.

Besseres Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft sucht zum baldigen Eintritt einen evangel.
Lehrling
mit guter Schulbildung. Angeb. u. B. S. 75. an die Expedition.

Jungen
von 16—17 Jahren sofort gesucht.
Rott & Löffelssend
Jesuitenhof 5.

Tüchtiger Kutscher
für Droschkenfuhrwerk gesucht, Viktoriastraße 19.

Lehrling
gesucht
für mein Kolonialwaren-Gesch. J. H. Knott, Meckenheimerstr. 15.

Starker Junge
vom Lande, Alter 15—16 Jahre, für alle Arbeit ges. D. Thelen, Königswinter, Hauptstraße 35.

Schmiedegesellen
gesucht. Johanneskreuz 2.

Cht. Metzgergehülfe
gesucht. Metzgerei Klein, Bonn-West.

Gehülfe
sucht Stelle in bess. Kolonialwarengeschäft zum 1. Juli. Off. unt. A. Z. 3. an die Exped.

Erfahrene Dreher u. Schlosser
für Werkzeugmaschinenbau sucht Maschinenfabrik Rhein-Sieg, Troisdorf.

Suche für meinen Sohn, der sehr g. Zeugn. vorlegen kann, eine
Lehrlingsstelle
auf Büro.
Off. u. J. M. 313. a. d. Exped.

Großstückarbeiter
auf feinste Arbeit per sof. gesucht.
Wilh. Hintze & Sohn Nachf.
Kaiserplatz 11.

Chauffeur
gelernter Mechaniker bevorzugt, mindestens 2 Jahre gefahren, in dauernde Stellung für 10/20 Limousine nach auswärts ges. Ausführlicher Lebensl. mit Gehaltsansprüchen unter C. B. 3. an die Expedition.

Invalide.
Anständiger Mann, 30 Jahre, sucht zum 1. Juni oder später leichte Stelle.
Gefl. Off. u. B. W. 66. a. d. Exp.

Union-Kaffee-Ersatz
per Pfd. 1.00 Mk.
Vorzüglich im Geschmack.
60% garantiert reiner und kräftiger Kaffee.
Verlangen Sie Gratisproben in unsern Detailgeschäften
Brückenstrasse 10 Dreieck 14
Bonnertalweg 16.

Tap., Polst., Dekorateur
sucht dauernde Stellung. Off. unter G. G. 24. an die Exped.

Ein Junge
f. leichte Arbeit gesucht, Markt 7.
Braver geweckter Junge, 16 bis 18 Jahre, als
Brotkutscher
ges. Marktmühle, Ahrweiler.

Kutscher
für sofort gesucht. Hauderei von den Driesch, Meckenheim

Schlossergesellen
sucht Fr. Lorscheidt, Kapuzinerstraße 5.

Junger gewandter
Bäckergehülfe
zum 1. Juni gesucht, Sternenburgstraße 58.

Zuverlässiger und fleißiger
Fabrikmaurer
für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht.
Rhein. Eisenwerk G. m. b. H. Siegburg.

Metzgergeselle.
Tüchtiger selbständ. Metzgergeselle sofort gesucht.
Wwe. Anton Wassenschmied, Pinasdorf bei Brühl.

Metzgerlehrling
sofort gesucht. P. Schell, Metzgermeister, Goebenstr. 19.

Properer Junge
der radfahren kann, sofort gesucht. Rathausgasse 35.

Junge
zum Brotfahren gesucht, Weberstraße 3a.

Kontorist.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen gewandten jungen Mann. Gute Handschrift, sicheres Rechnen Bedingung. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter S. Z. 31. an die Expedition.

Herr oder Dame
find. in eig. gemütl. Heim bei alleinst. Dame angen. Aufenth. Beste Verpfl., mäßige Preise. Off. u. „Pension 105." an d. Agentur d. Gen.-Anz. Godesberg.

Schuhmachergehülfe
sofort gesucht.
Schmitz, Gudenaugasse 10.

Ein Bäckergeselle
sofort gesucht.
Alster, Holzgasse 39.

Erf. Konditorgehülfe
sofort gesucht. Dampfbäckerei und Konditorei Jak. Birnich, Bonnertalweg 37.

Junger Bäckergeselle
gesucht Ferdinand Gröll, Bonn, Frohngasse 33.

Tapezierer
für Akkordarbeit gesucht.
H. Stoldt, Anstreichermeister, Godesberg, Junkerstraße 15.

Arbeiter
welcher Feld- und Gartenarbeit versteht, gesucht.
Bonn-West, Röckumstraße 47.

Herrschaftl. Diener
mit gut. Zeugn. sucht Stellung. Off. u. F. B. 132. postl. Siegburg.

Büfettier
sofort gesucht.
Hotel du Nord.

Zum baldigen Eintritt sucht Engroshaus tüchtige
Kommis
für Expedition und Buchhaltung, sowie
Korrespondenten
mit Sprachkenntnissen.
Off. mit Gehaltsang. an Postfach 40 Bonn.

Junger Mann
gelernter Schreiner sucht für halbe Tage irgend welche Beschäftigung. Zu erfragen Stiftsgasse 1.

Tüchtiger Gehülfe
sucht Stelle in einem Kolonialwarengeschäft. Bescheid Beuel, Wilhelmstraße 153, 1. Etage.

Tücht. Fuhrknecht
gesucht. Jean Reuter, Bornheimerstraße 97.

Schlosserlehrling
gesucht. Rheingasse 21.

Allg. Turn-Verein
Sonntag den 28. cr.:
Ganztägige
Turnfahrt
ins Wiedbachtal.
Abfahrt morgens 7[24] ab Staatsbahnhof Bonn (Trajekt) bis Hönningen, Marsch über Mahlbergkopf, Schloss Monrepos. Mundvorrat und Liederbücher mitbringen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Konzert-Etablissement Germaniahalle
Bonn, Friedrichstr. 2.
Täglich abends, 8 Uhr:
humoristische
Bierkonzerte.
Sonn- und Feiertage:
Frühschoppen- u. Nachm.-Konzerte
Herren- und Damenfriseur
oder Friseuse
sucht C. Frink, Dreieck 1.

Central-Hotel Restaurant
Wilhelmstr. 1, 1. Etg.
Wein- u. Likörstube „Bar"

Bonner Turnverein
Lehrlings-Abteilung
des
Bonner Turnvereins.
Mit Rücksicht auf die Entlassung der diesjährigen Schüler aus den Volksschulen ladet der Bonner Turnverein alle turnlustigen Lehrlinge der Stadt, welche an einem geregelten fröhlichen Turnen teilnehmen wollen, ein, der Jugendabteilung des Vereins beizutreten. Die Turnstunden sind Montags und Donnerstags von 1/2 9—1/2 10 Uhr abends in der städtischen Turnhalle in der Hundsgasse. Sonntags bei guter Witterung Jugendspiele auf dem Arndtplatze. Der Beitrag ist monatlich 25 Pfg.
Anmeldungen nimmt an den Turnabenden der leitende Turnwart entgegen.
Der Vorstand.

Selbstspielendes Musikwerk
(Polyphon) mit 22 Platten billig zu verkaufen, Gudenauergasse 4.

Erdbeer-Bowle
Hümpchen 50 Pfg.
Weinstube Jacobs
Friedrichstr. 28.